



Bundesministerium
für Ernährung
und Landwirtschaft



Der Markt für Viehzucht und Landtechnik in Indien

Marktstudie im Rahmen der Exportangebote für die Agrar- und
Ernährungswirtschaft / November 2017

Inhaltsverzeichnis

Tabellenverzeichnis	5
Verzeichnis der Abbildungen	6
Abkürzungsverzeichnis	7
1 Zusammenfassung	8
2 Einleitung	9
3 Länderprofil Indien	10
3.1 Geografische Eckdaten, Bevölkerung und Religion	10
3.2 Das politische System	13
3.3 Wirtschaftslage und Entwicklungspotenzial	15
3.4 Sektorale Struktur	19
3.5 Regionale Struktur	21
3.6 Deutsch-indische Wirtschaftsbeziehungen	24
3.7 Business Etikette und kulturelle Hinweise	26
4 Viehzucht in Indien	30
4.1 Milch, Rindfleisch- und Büffelproduktion in Indien	31
4.1.1 Markt und Verzehrgeohnheiten	35
4.1.2 Zucht von Milchvieh, Rindern und Büffeln	40
4.2 Schweinefleischproduktion	41
4.2.1 Markt und Verzehrgeohnheiten	43
4.2.2 Zucht von Schweinen	44
4.3 Schaffleisch- und Ziegenfleischproduktion	45
4.3.1 Markt und Verzehrgeohnheiten	49
4.3.2 Zucht von Schafen und Ziegen	50
4.4 Eier und Geflügelfleischproduktion	52
4.4.1 Markt und Verzehrgeohnheiten	55
4.4.2 Zucht von Eiern und Geflügel	58
5 Landtechnik in Indien	61
5.1 Ackerbautechnik	62
5.2 Gebäudetechnik und Haltungssysteme	64
5.3 Fütterungstechnik	65
5.4 Melk- und Transporttechnik	66
5.5 Handelsstrukturen und Vertriebswege	67
6 Import und Export	69
6.1 Zölle und Kontingente	72
6.2 Mögliche Risiken	75
7 SWOT – Analyse	79
8 Adressen	83

8.1	Zucht- und Vermehrungsunternehmen	83
	8.1.1 Rinderproduktion.....	83
	8.1.2 Schaf- und Ziegenproduktion	84
	8.1.3 Eier und Geflügelfleischproduktion	86
8.2	Hersteller und Distributoren von Landtechnik	96
8.3	Institutionen und Organisationen	101
8.4	Messen und Veranstaltungen	109
9	Literaturverzeichnis	112

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Länderdaten kompakt – Indien im Vergleich zu Deutschland.....	10
Tabelle 2: Größte Städte Indiens	12
Tabelle 3: Am dichtesten besiedelte Regionen in Indien.....	12
Tabelle 4: Struktur der privaten Konsumausgaben im Finanzjahr 2015/16.....	18
Tabelle 5: Bedeutung der Wirtschaftssektoren (Anteile in %)	20
Tabelle 6: Entwicklungsstand und -perspektiven der Bundesstaaten/Unionsterritorien (Finanzjahr 2016/17)	24
Tabelle 7: Import-Export Codes von Bruteiern und Rindersperma	69

Verzeichnis der Abbildungen

Abbildung 1: Karte Indien.....	13
Abbildung 2: Entwicklung des BIP zwischen 2007 und 2017.....	16
Abbildung 3: Inflationsrate von 2007 bis 2017 (gegenüber dem Vorjahr) (in %).....	16
Abbildung 4: Jahreseinkommen urbaner Haushalte in USD	17
Abbildung 5: Handel zwischen Deutschland und Indien im Jahr 2016 in Mrd. EUR	26
Abbildung 6: Anteile der Milchproduktion in den indischen Bundesstaaten (in %)	32
Abbildung 7: Büffelpopulation der größten Büffelproduzenten in Indien von 1992 – 2012 in Tsd.	35
Abbildung 8: Schweinepopulation in Indien in Mio.	42
Abbildung 9: Schafpopulation von 1997-2012	46
Abbildung 10: Anteile der Schafpopulation in 2012 (in %)	47
Abbildung 11: Ziegenpopulation von 1997-2012	48
Abbildung 12: Anteile der Ziegenpopulation in 2012 (in %)	48
Abbildung 13: Hühnereiproduktion zwischen 2009-2017 in Mrd.	52
Abbildung 14: Bundesstaaten mit der höchsten Eierproduktion in 2014-2015 (in %)	53
Abbildung 15: Pro-Kopf-Verzehr von Eiern in urbanen und ländlichen Gebieten.....	57
Abbildung 16: Marktanteile verschiedener Legehennen-Züchtungen in Indien (in %).....	58
Abbildung 17: Marktanteile verschiedener Broiler-Züchtungen in Indien (in %).....	59
Abbildung 18: Ablauf des Importverfahrens für den Verbrauch der Ware in Indien	73
Abbildung 19: Wechselkurs Euro (EUR) - Indische Rupie (INR) der letzten drei Jahre.	78

Abkürzungsverzeichnis

APEDA	=	Export Development Authority
BBIP	=	Bruttobundesinlandsprodukt
Bio.	=	Milliarden
BIP	=	Bruttoinlandsprodukt
BJP	=	Bharatiya Janata Party
BMEL	=	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
CWE	=	Carcass Weight Equivalent
DAHDF	=	Department of Animal Husbandry, Dairying and Fisheries
EDI	=	Electronic Data Interchange-System
EIU	=	Economist Intelligence Unit
EU	=	Europäische Union
EUR	=	Euro
FSSAI	=	Food Safety and Standards Authority of India
g	=	Gramm
GATT	=	General Agreement on Tariffs and Trade (Allgemeines Zoll- und Handelsabkommen)
ha	=	Hektar
GCMMF	=	Gujarat Milk Marketing Federation Ltd.
GTAI	=	Germany Trade and Invest
IEC	=	Import-Export Codes
IGM	=	Import General Manifest
INC	=	Indian National Congress
INR	=	Indische Rupie
KMU	=	kleine und mittlere Unternehmen
KfW	=	Kreditanstalt für Wiederaufbau
kg	=	Kilogramm
l	=	Liter
Mio.	=	Millionen
MOFPI	=	Ministry of Food Processing Industries
Mrd.	=	Milliarden
NDDB	=	National Dairy Development Board
NDP	=	National Dairy Plan
NPBBDD	=	National Programme for Bovine Breeding and Dairy Development
t	=	Tonne
WPI	=	Wholesale Price Index (Großhandelspreisindex)
USDA	=	US-Department of Agriculture
USD	=	US-Dollar

1 Zusammenfassung

Indien gehört politisch und wirtschaftlich zu den globalen Hauptakteuren und zählt immer noch zu den am stärksten expandierenden Volkswirtschaften der Welt. Angesichts des Wachstums der Bevölkerung sowie der – vor allem bei kaufkräftigen Bevölkerungsschichten in den Städten – beständig zunehmenden Nachfrage nach tierischen und veredelten Produkten, eröffnen sich enorme Potenziale, die vielfältige Landwirtschaft in den unterschiedlichen klimatischen Produktionszonen zu professionalisieren.

Durch die sich verändernden Verzehrgeohnheiten der indischen Bevölkerung eröffnen sich neue Absatzkanäle in den Bereichen der Viehzucht, Landtechnik und Nahrungsmittelproduktion. Insbesondere in der Fleisch- und Milchindustrie kann die Nachfrage durch inländische Güter nicht gedeckt werden. Um die Versorgungssituation zu verbessern, legte die Regierung eine Vielzahl an Förderprogrammen auf. Welche Wirkungen diese Bemühungen haben, zeigt sich insbesondere in der indischen Milchwirtschaft.

Die Milchwirtschaft des Subkontinents gleicht einer Erfolgsgeschichte. Die noch bis zu den 1960er Jahren vorherrschende Subsistenzwirtschaft hat sich in kurzer Zeit zu einem dynamischen Wirtschaftszweig mit jährlichen Einnahmen von über 5 Mrd. Lakh crore (6,6 Bio. EUR) entwickelt und wächst jährlich um 15 % bis 16 %, wovon die organisierte Milchwirtschaft 800 Bio. INR (1,06 Bio. EUR) wert ist. Heute ist Indien der weltweit größte Produzent von Milch sowie von Büffelfleisch und zweitgrößter Fischproduzent.

Ein weiterer aufsteigender Wirtschaftszweig ist die Produktion von Geflügelfleisch und Eiern. Aktuell gilt Indien als drittgrößter Produzent von Eiern und nimmt den sechsten Rang in der Herstellung von Geflügelfleisch weltweit ein. Für die kommenden Jahre werden weitere Zuwächse in der Produktion beider Produkte erwartet. Ebenso sind Schafe und Ziegen wichtige Vieharten in Indien, die zur Nahrungsmittelproduktion beitragen. Vor allem in Gebieten, in denen die Ernte und die Milchviehwirtschaft nicht wirtschaftlich sind, tragen sie zum Lebensunterhalt kleiner Landwirte bei.

Im Bereich der Landtechnik zeigen sich vor dem Hintergrund einer mehrheitlich traditionell geprägten Landwirtschaft ein bis heute verhältnismäßig geringer Mechanisierungsgrad und eine steigende Nachfrage nach Technologien, die eine nachhaltige Bewirtschaftung von landwirtschaftlich genutzten Flächen ermöglichen.

2 Einleitung

Die vorliegende Studie wurde von enviacon international im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft erstellt und beleuchtet den indischen Markt für Viehzucht und Landtechnik und richtet sich insbesondere an interessierte kleine und mittlere Unternehmen (KMU) aus Deutschland, welche einen Markteinstieg in Indien in Erwägung ziehen. Im Rahmen der Studie werden umfassende Informationen zu den Verzehrsgewohnheiten und der Produktion verschiedener tierischer Produkte in Indien bereitgestellt. Dazu zählen die Produktion von Rind- und Büffelfleisch, Milch, Schweine-, Schaf- und Ziegenfleisch sowie Eier und Geflügelfleischprodukte. Auch wird der aktuelle Stand sowie der Bedarf im Bereich Landtechnik erläutert. Ergänzend werden Potenziale und Hürden für deutsche Unternehmen bei der Markterschließung Indiens aufgezeigt. Die vorliegende Studie soll deutschen Unternehmen der Branchen Viehzucht und Landtechnik somit als Informationsmedium und Entscheidungsgrundlage dienen.

In einem ersten Schritt werden landesspezifische sowie wirtschafts- und gesellschaftspolitische Themen beleuchtet. In einem weiteren Schritt wird der Markt für Viehzucht in Augenschein genommen und im Hinblick auf Produktionsweisen Verzehrsgewohnheiten sowie Bestände und Zucht analysiert. Letzteres bedarf eines genaueren Blicks auf die lokale Produktion, die Marktkonzentration sowie die Preisentwicklung. Im Anschluss werden im Kapitel Landtechnik verschiedene Themen wie Ackerbau- und Stalltechnik thematisiert. Darüber hinaus werden allgemeine Trends und Potenziale sowie Handelsstrukturen und Vertriebswege im Bereich der Landtechnik erläutert. Zusätzlich werden in einem weiteren Kapitel wichtige Hinweise zur Exportpraxis und ein Überblick über Zölle und Kontingente gegeben.

Anschließend vermittelt eine SWOT-Analyse einen Ausblick für deutsche Unternehmen aus der Viehzucht- und Landtechnikbranche auf den indischen Markt. Die Studie schließt mit einer umfassenden Adresssammlung wichtiger Marktakteure sowie offizieller Stellen und relevanter Veranstaltungen ab. Die Datengrundlage dieser Studie beruht auf den Jahren 2016 bis 2017; in einigen Fällen musste auf Daten früherer Jahre zurückgegriffen werden.

3 Länderprofil Indien

	Indien	Deutschland
Bevölkerung (Mio.)	1.336 (2017)	82,8 (2017)
Bevölkerungswachstum	1,26 % (2016)	1,2 % (2016)
Durchschnittsalter der Bevölkerung in Jahre	26 (2017)	44 (2017)
Bruttoinlandsprodukt (BIP, Mrd. USD)	2.256 (2016)	3.133 (2016)
Pro-Kopf-Einkommen (jährliches Pro-Kopf-Einkommen nominal)	1.273 USD (2016)	41 902 EUR (2016)
Inflationsrate	4,87 % (2016)	0,6 % (2016)
Korruptionsindex (Transparency International)	79 von 176 (2016)	10 von 176 (2016)

Tabelle 1: Länderdaten kompakt – Indien im Vergleich zu Deutschland

Quelle: Destatis, Statista

3.1 Geografische Eckdaten, Bevölkerung und Religion

Indien gilt nach China als bevölkerungsreichstes Land weltweit. Aktuell lebt fast 18 % der Weltbevölkerung in Indien.¹ Auf einer Fläche von etwa 3,3 Mio. km² (gut neun Mal so groß wie Deutschland) leben rund 1,34 Mrd. Menschen (Stand: September 2017).² Die Einwohnerzahl steigt stetig und wird im Jahr 2024 mit mehr als 1,44 Mrd. Menschen die VR China überholen (derzeit 1,39 Mrd. Einwohner).³ Das Durchschnittsalter der indischen Bevölkerung liegt bei 27 Jahren. Mit der steigenden Lebenserwartung wird das Durchschnittsalter bis 2020 um ein Jahr auf 28 Jahre steigen.⁴ Rund 45 % der Bevölkerung ist

¹ [Indiastat: Demographics, 2017.](#)

² [Central Intelligence Agency: The world factbook, 2017.](#)

³ [Statista: Gesamtbevölkerung in China, 2017.](#)

⁴ [Statista: Gesamtbevölkerung in China, 2017.](#)

unter 25 Jahre alt.⁵ Das Geschlechterverhältnis zwischen Männern und Frauen liegt bei 1,08.⁶ Dies bedeutet, dass auf 1.000 Männer nur etwa 926 Frauen kommen.

Indien hat 29 Bundesstaaten und sechs sogenannte Unionsterritorien. Die Unionsterritorien unterscheiden sich von den Bundesstaaten insofern, als dass sie direkt der Zentralregierung in Neu-Delhi unterstehen. Derzeit gibt es sieben Unionsterritorien in Indien. Dazu zählen Andamanen und Nikobaren, Chadigarh, Dadra und Nagar Haveli, Daman und Diu, Delhi (als National Capital Territory), Lakshadweep und Puducherry. Chandigarh und Delhi sind Städte mit Sonderstatus, Andamanen und Nikobaren sowie Lakshadweep sind vom Festland weit entfernte Inselgruppen, Puducherry, Daman und Diu sowie Dadra und Nagar Haveli sind ehemalige französische bzw. portugiesische Kolonien.

Dem Hauptstadtterritorium Delhi und dem Unionsterritorium Puducherry steht ein Chief Minister vor. Chief Minister und Kabinettsmitglieder werden gewählt. Gesetze und Verordnungen, die in den Unionsterritorien erlassen werden, bedürfen jedoch der Sanktion oder der Ratifizierung durch die Zentralregierung in Neu-Delhi. Die Hauptstadt Neu-Delhi verfügt über einen besonderen Rechtsstatus. Die Zentralregierung besitzt im indischen Föderalsystem deutlich größere Kompetenzen als die Regierungen der Bundesstaaten und kann im Fall interner Probleme einen Bundesstaat für einen begrenzten Zeitraum unter direkte zentralstaatliche Verwaltung stellen.⁷

Die indische Gesellschaft ist durch eine Vielzahl an Religionen, ethnischen Gruppen und Kulturen gekennzeichnet. Rund 80 % der indischen Bevölkerung gehört dem Hinduismus an. Etwa 13,4 % der Bevölkerung bekennt sich zum Islam, ca. 2,3 % zum Christentum und weitere 1,9 % zum Sikhismus (Sikh-Religion). Ferner gibt es Buddhisten, Jains, Parsen und Bahai, die zusammen 2 % der Inder stellen (Stand 2017). Ein weiteres Merkmal des Landes ist die sprachliche Vielfalt. Nach dem indischen Grundgesetz gilt Hindi, in der Devanagari Schrift geschrieben, als die offizielle Sprache Indiens, 22 weitere Regionalsprachen sind offiziell anerkannt. Zusätzlich ist Englisch eine landesweit übliche und anerkannte Geschäftssprache. Darüber hinaus gibt es noch über 100 inoffizielle Sprachen.⁸

Rund 33 % der indischen Bevölkerung lebt derzeit in Städten (Stand 2016). Die größten Metropolen sind die Hauptstadt Delhi sowie Mumbai, Kolkata, Chennai, Bangalore und Hyderabad. Jede dieser Städte verzeichnet aktuell weit über 8 Mio. Einwohner (siehe Tabelle 2).⁹ Zu den am dichtesten besiedelten Regionen zählen die Unionsterritorien Delhi,

⁵ [Central Intelligence Agency: The World fact Book India, 2017.](#)

⁶ [Knoema:Indien Geschlechterverhältnis, 2015.](#)

⁷ [Auswärtiges Amt: Länderinfos Indien, 2017.](#)

⁸ [Auswärtiges Amt: Außenpolitik Indien/Kultur und Bildung, 2017.](#)

⁹ [Central Intelligence Agency: The World fact Book India, 2016.](#)

Chandigarh, Puducherry, Daman und Diu sowie Lakshadweep (siehe Tabelle 3). Der Kern der Bevölkerung befindet sich im Norden an den Ufern des Ganges und anderen Flusstälern sowie in südlichen Küstengebieten.¹⁰

Städte	Einwohnerzahl (in Mio.)
Delhi	27,2
Mumbai	23,6
Chennai	10,3
Bangalore	8,4
Hyderabad	8,94

Tabelle 2: Größte Städte Indiens¹¹

	Einwohner	Fläche (in km ²)	Bevölkerungsdichte (Einwohner/km ²)
Delhi	16.787.941	1.483	11.320
Chandigarh	1.055.450	114	9.258
Puducherry	1.247.953	490	2.547
Daman und Diu	243.247	111	2.191
Laksadweep	64.473	30	2.149

Tabelle 3: Am dichtesten besiedelte Regionen in Indien¹²

¹⁰ [Wikipedia: Liste der Bundesstaaten und Unionsterritorien in Indien, 2017.](#)

¹¹ [CIA: The World Fact Book, 2016.](#)

¹² [Wikipedia: Liste der Bundesstaaten und Unionsterritorien in Indien, 2016.](#)

Indien befindet sich auf dem indischen Subkontinent und grenzt im Norden an den Himalaya sowie im Süden an den Indischen Ozean mit seinen Randmeeren, dem Arabischen Meer im Nordwesten und dem Golf von Bengalen im Osten. Die Küstenlänge Indiens beträgt insgesamt 7.516 km.¹³ Zu den Nachbarstaaten zählen Pakistan im Nordwesten, das chinesische Autonome Gebiet Tibet und Nepal im Norden sowie Bhutan, Myanmar und Bangladesch im Nordosten (siehe Abbildung 1).¹⁴



Abbildung 1: Karte Indien

3.2 Das politische System

Gemäß der Verfassung ist Indien eine souveräne, parlamentarische Republik innerhalb des Commonwealth und gilt als größte Demokratie der Welt. An der Spitze des Landes steht der Präsident. Von 2007 bis 2012 stand mit Pratibha Patil erstmals eine Frau an der Spitze des

¹³ Goruma: Geografie von Indien. 2017.

¹⁴ CIA: The World Factbook. 2016.

Staates. Seit 2012 ist Pranab Kumar Mukherjee, der nunmehr 13. Präsident seit der Unabhängigkeit Indiens von Großbritannien im Jahre 1947. Dieser wird alle fünf Jahre von einem Wahlkollegium neu gewählt, das aus Abgeordneten der beiden Kammern des indischen Parlaments sowie der Länderparlamente zusammengesetzt ist.

Der Präsident bildet zusammen mit dem Abgeordnetenhaus (Lok Sabha, Unterhaus) und der Länderkammer (Rajya Sabha, Oberhaus) das indische Parlament. Die Lok Sabha, welche mit dem deutschen Bundestag gleichzusetzen ist, zählt 545 Abgeordnete aus den verschiedenen Bundesstaaten und Unionsterritorien. Die Anzahl der Abgeordneten eines jeden Bundesstaates richtet sich wiederum nach dessen Bevölkerungsgröße. Wahlberechtigt sind alle Bürger ab 18 Jahren. Das größte Mitspracherecht der Lok Sabha liegt in der Bewilligung des Haushalts. Die Rajya Sabha besteht hingegen aus 245 Mitgliedern, welche von den Bundesstaaten (233) und vom Präsidenten (12) ernannt werden. Ihre wichtigste Funktion ist die Beteiligung am Gesetzgebungsprozess. Die Judikative wird durch den Obersten Gerichtshof (Supreme Court) angeführt. Diesem unterliegen die sogenannten High Courts, die höchsten Instanzen der einzelnen Bundesstaaten.

Die eigentliche Macht liegt jedoch beim Premierminister, welcher durch die stärkste Partei bzw. Mehrheitsfraktion des indischen Unterhauses gestellt wird. Auch hier beträgt die Wahlperiode fünf Jahre. Amtierender Premierminister ist seit 2014 Narendra Modi von der Bharatiya Janata Party (BJP, Indische Volkspartei). Diese gilt als rechtskonservative und hindu-nationalistische Partei. Während dem Präsidenten die Benennung des Premierministers sowie die Verhängung eines Ausnahmezustandes und die Entlassung von Landesregierungen obliegen, führt der Premierminister zusammen mit dem Ministerrat die Regierungsgeschäfte.¹⁵ Die aktuell bedeutendsten Parteien sind die Bharatiya Janata Party (BJP, Indische Volkspartei) und der Indian National Congress (INC, Indischer Nationalkongress). Letzterer dominierte jahrzehntelang das politische Geschehen Indiens, steht für ein sozialliberales und säkulares Indien und beruft sich auf die Werte Mahatma Gandhis. Zudem gingen aus den Reihen dieser Partei die Premierminister Jawaharlal Nehru, Indira Gandhi und Manmohan Sing hervor. Daneben existieren eine Vielzahl weiterer Parteien, welche zum größten Teil jedoch nur auf Bundesstaatenebene agieren.¹⁶ Die wichtigsten Oppositionsparteien sind der Indian National Congress (INC), die All India Anna Dravida Munnetra Kazhagam (AIADMK), der All India Trinamool Congress und die Partei Biju Janata Dal (BJD) sowie die Antikorruptions-Partei AAP (Aam Admi Partei), die nur im Punjab einige Unterhaussitze gewonnen hat.¹⁷

¹⁵ Bpb: Indiens politisches System. 2014.

¹⁶ Bpb: Indiens Parteienlandschaft. 2014.

¹⁷ Kooperation-international: Allgemeine Landesinformationen Indien. 2017.

Auch das Kastensystem soll an dieser Stelle erwähnt werden, da es trotz seiner offiziellen Abschaffung im Jahr 1949 immer noch das gesellschaftliche Leben in Indien stark beeinflusst. So entscheidet die Kastenzugehörigkeit über soziale und religiöse Privilegien, jedoch auch über Gebote und Verbote. Das Kastensystem besteht aus den vier Hauptkasten Brahmanen, Kshatryas, Vaishyas und Shudras sowie den kastenlosen Harijans. Als kastenlos angesehen werden auch alle Nicht-Hindus. Innerhalb dieser Gesellschaftsordnung gibt es drei Grundregeln: Einerseits ist das Heiraten nur innerhalb der eigenen Kaste erlaubt sowie das gemeinsame Essen und das Annehmen von Essen. Andererseits darf auch bei der Berufswahl nur der Kaste vorbehaltene Beruf ergriffen werden. In den ländlichen Gegenden sind die alten Strukturen noch weitestgehend fest verankert, während in urbanen Gesellschaften bereits gemeinsame Mahlzeiten verschiedener Kasten stattfinden.¹⁸

3.3 Wirtschaftslage und Entwicklungspotenzial

Indiens Wirtschaft hat sich erholt und an Dynamik gewonnen. Das Wirtschaftswachstum lag im Haushaltsjahr 2016/2017 bei 7,1 % und im Vorjahr sogar bei 8 %. Damit zählt Indien mit Abstand zu der am schnellsten wachsenden Wirtschaft unter den 20 wichtigsten Industrie- und Schwellenländern (G20). Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) steigt seit 2013 kontinuierlich an und lag im Jahr 2016 bei 2.256 Mrd. USD (1,93 Mrd. EUR) (siehe Abbildung 2).¹⁹ Prognosen gehen davon aus, dass bei weiter wachsender Einwohnerzahl (derzeit 1,34 Mrd.) Indien bis zur Mitte des 21. Jahrhunderts voraussichtlich nicht nur das bevölkerungsreichste Land der Erde sein wird, sondern auch mit seinem Bruttoinlandsprodukt nach China und USA an dritter Stelle stehen wird. Die Inflationsrate wird voraussichtlich in 2017 im Vergleich zum Vorjahr von 4,87 % auf 4,75 % gesenkt werden. Im Jahr 2014 betrug sie mit 5,93 % noch über einen Prozentpunkt mehr (siehe Abbildung 3).²⁰

¹⁸ [Klett: Kastensystem in Indien, 2012.](#)

¹⁹ [GTAI: Wirtschaftsstruktur und -chancen - Indien: 2017.](#)

²⁰ [Statista: Indien: Inflationsrate von 2007 bis 2017, 2017.](#)

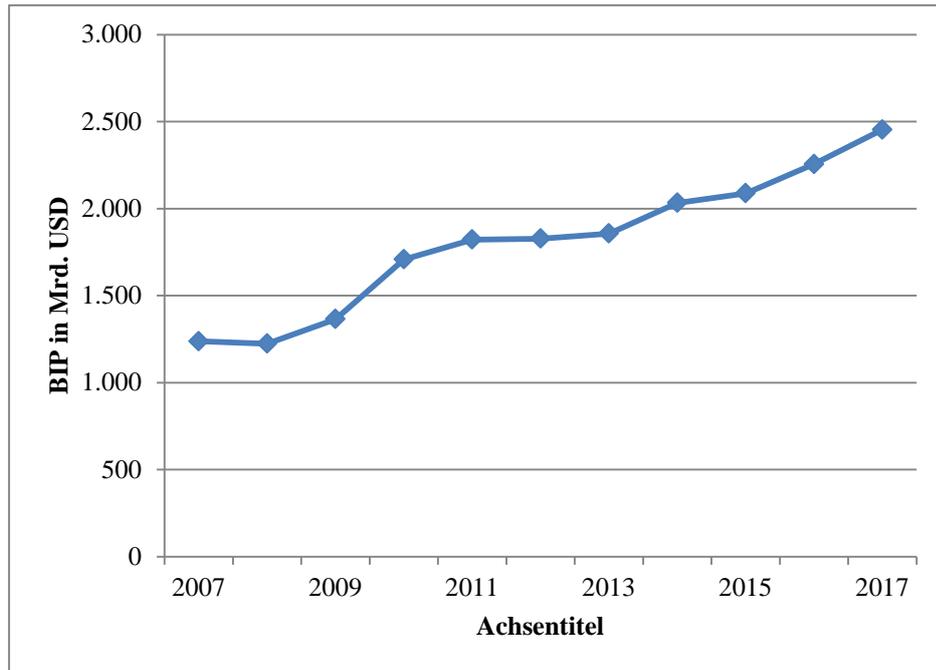


Abbildung 2: Entwicklung des BIP zwischen 2007 und 2017 in Mrd. USD

Quelle: Statista 2017

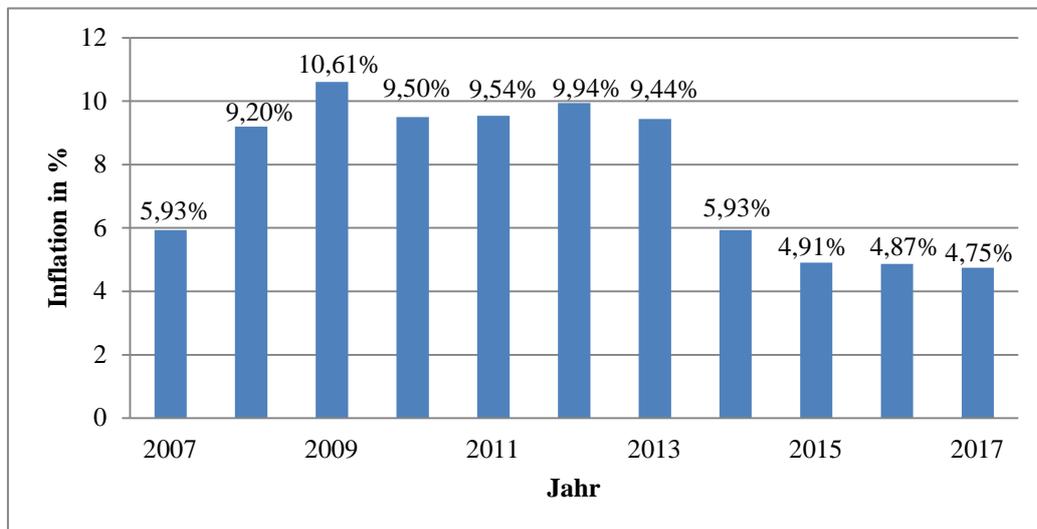


Abbildung 3: Inflationsrate von 2007 bis 2017 (gegenüber dem Vorjahr) (in %)

Quelle: Statista 2017

Neu ist, dass sich zwischen diesen beiden Polen eine Mittelschicht entwickelt. Die Schätzungen zur Größe der Mittelschicht gehen je nach Definition stark auseinander. Schätzungen reichen von 23 bis 300 Mio. Indern, die der Mittelschicht angehören sollen. Eine Studie vom März 2017 des Economist Intelligence Unit (EIU) fasst unter der indischen

Mittelschicht Haushalte mit einem Jahreseinkommen von über 5.000 USD (4.294 EUR) zusammen. Dies sind rund 17 % der gesamten städtischen Haushalte (siehe Abbildung 4). Im Jahr 2016 handelt es sich laut dieser Studie bereits um schätzungsweise 243 Mio. Haushalte, die zur indischen Mittelklasse gehören.

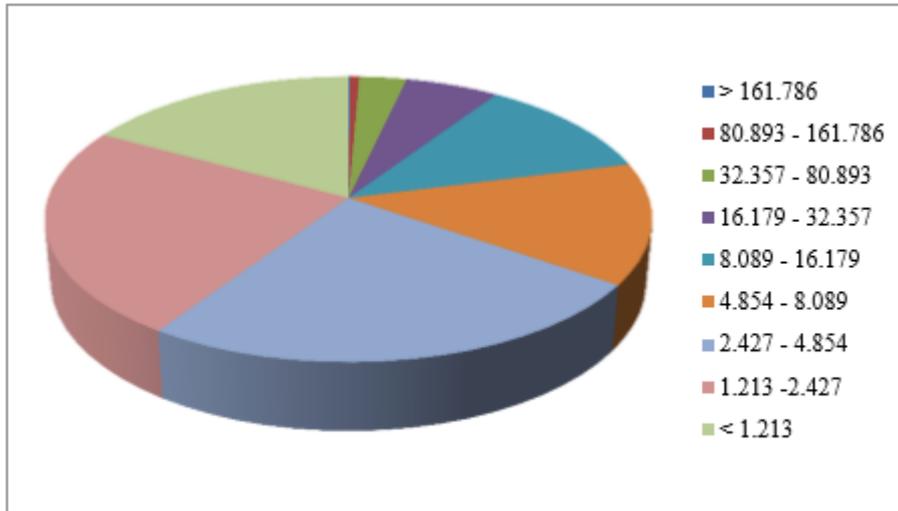


Abbildung 4: Jahreseinkommen urbaner Haushalte in USD

Quelle: GTAI 2015

Diese Zahl soll sich laut EIU bis zum Jahr 2021 um 9,6 % auf 266 Mio. erhöhen. Experten sind sich einig, dass sich die schnell wachsende Mittelschicht vor allem aus jungen sowie konsumfreudigen Einwohnern zusammensetzt und für die meisten internationalen Unternehmen eine wichtige Zielgruppe im indischen Markt darstellt. Auch der Anteil der Geringverdiener kann ein interessanter Markt sein. Die kollektive Kaufkraft ist in dieser Bevölkerungsgruppe enorm, da fast 70 % auf dem Land leben und zusammen für 54 % der Konsumausgaben stehen.²¹

Insgesamt betragen die indischen Konsumausgaben 2015/16 laut der Erhebung des indischen Central Statistics Office (CSO) zufolge etwa 1,1 Bio. USD. (944,8 Mrd. EUR) (siehe Tabelle 4). Eine Veröffentlichung der Unternehmensberatung McKinsey Global Institute zeigt, dass sich die Haushaltseinkommen in Indien bei einem linearen Fortschreiten des gegenwärtigen Wachstums bis zum Jahr 2025 verdreifachen werden. Dies würde den Subkontinent zum fünfgrößten Konsumentenmarkt weltweit machen.

²¹ GTAI: Kaufkraft und Konsumverhalten - Indien, 2017.

	in Mio. USD	Veränderung (in %)²⁾
Nahrungsmittel und Getränke (nichtalkoholisch)	339.575,0	4,4
Wohnraum, Wasser, Strom, Gas und andere Kraftstoffe	172.863,7	5,8
Möbel, Haushaltsgeräte und routinemäßige Haushaltspflege	37.018,4	13,3
Kleidung und Schuhe	78.307,6	9,2
Gesundheit	48768,3	14,4
Verkehr	158.012,7	10,3
Telekommunikation	25.271,3	8,0
Bildung	44.291,9	13,8
Kultur, Freizeit	10.698,3	9,9
Restaurant und Hotels	23.469,1	10,7
Sonstige Konsumausgaben	163.193,3	16,8

Tabelle 4: Struktur der privaten Konsumausgaben im Finanzjahr 2015/16¹⁾

1) laufende Preise; 2) gegenüber Vorjahr, Wechselkurs am 27.10.2017: 1 EUR = 75,67 INR

Quelle: Central Statistics Office (CSO), Mai 2017

Indien als Konsum- und Gebrauchsgütermarkt bietet somit großes Absatzpotenzial. Viele Käufer von Gebrauchsgütern sind Erstkäufer. Beispielsweise lag im Jahr 2015 die Anzahl der PKW auf 1.000 Einwohner schätzungsweise bei 32 Stück.

Es ist allerdings herausfordernd, die typischen indischen Konsumenten zu charakterisieren, da diese keine einheitliche Käufergruppe bilden. Bei rund 1,34 Mrd. Einwohnern, verschiedenen Kulturen und Religionsgruppen ist es kaum möglich, den „typischen Verbraucher“ zu definieren. Hinzukommen eine ungleiche Einkommensverteilung sowie große Unterschiede zwischen den Lebensumständen in der Stadt und auf dem Land, beispielsweise in Bezug auf die vorhandene Infrastruktur, Bildung etc.²²

²² GTAI: Kaufkraft und Konsumverhalten - Indien, 2017.

Tendenziell sind indische Konsumenten sehr preisbewusst und stellen gleichzeitig hohe Anforderungen an Produkte. Sie möchten maximalen Nutzen zu einem möglichst geringen Preis. Dies gilt in besonderem Maße für die Landbevölkerung. Einer Studie von Dr. Amit Chakrapani, Associate Professor am DAV Institute of Management, zufolge, präferieren zum Beispiel 63 % die meisten der Konsumenten indische Marken.

Moderne Einzelhandelsformate sind in Indien nicht weit verbreitet. Ihr Marktanteil liegt bei schätzungsweise 10 %. Der Rest entfällt auf Klein- und Kleinsthändler, oft familiengeführt, die Kundschaft in ihrer Nachbarschaft bedienen. Indische Kunden ziehen immer mehr den organisierten Einzelhandel für höherwertige Einkäufe vor. In den nächsten Jahren ist ein Wandel der Nachfrage in Richtung organisiertem Einzelhandel – in traditionellen Geschäften oder via Internet – zu erwarten.

Einkäufe finden meist in Begleitung von Familie und/oder Freunden statt. Auch auf die Kaufentscheidungen hat die Familie einen großen Einfluss. Singlehaushalte sind unüblich. Erwachsene Kinder gründen – wenn überhaupt – erst nach der Hochzeit einen eigenen Haushalt. Doch auch in Indien dürfte der Individualismus an Bedeutung gewinnen und künftig Kaufentscheidungen beeinflussen.²³

3.4 Sektorale Struktur

Indiens sektorale Wirtschaftsstruktur ist von niedrigen Qualifikationen und komplexen Arbeitsmarktvorschriften geprägt. Zunehmend suchen ungelernete Personen in der Industrie und in Dienstleistungsberufen nach Arbeit. Dabei steigen die Arbeitsanforderungen der Unternehmen parallel stark an. Die Regierung will diese Lücken mit der Initiative "Skill India" schließen, die 400 Mio. Menschen bis 2022 ausbilden soll.

Rund die Hälfte aller indischen Arbeitskräfte ist im Landwirtschaftssektor tätig, welcher jedoch nur mit rund 17 % zum nationalen BIP beiträgt. Die Gründe für die geringe Wirtschaftsleistung sind mangelndes Kapital und zu kleine Anbauflächen sowie stagnierende Erträge und fehlende Absatzstrukturen. Der Dienstleistungssektor erwirtschaftet hingegen einen Anteil von 56 % des BIPs, beschäftigt jedoch weniger als ein Drittel der indischen Bevölkerung.²⁴

²³ GTAI: Kaufkraft und Konsumverhalten Indien, 2017.

²⁴ Central Intelligence Agency: The World Factbook, 2017.

Sektoren	Anteile am BIP (%) 2011/12 ¹⁾	Anteile am BIP (%) 2016/17 ¹⁾
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	17,5	17,4
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2,4	2,2
Baugewerbe	8,2	7,6
Verarbeitendes Gewerbe	14,4	16,5
Energie-, Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen	1,7	2,5
Handel, Verkehr, Gastgewerbe, Information und Kommunikation	25,1	18,4
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, sonstige Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	16,6	21,1
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialdienstleistungen	14,0	14,2

Tabelle 5: Bedeutung der Wirtschaftssektoren (Anteile in %)

¹⁾ Finanzjahr 1.April bis 31.März

Quelle: GTAI, Central Statistical Organisation (CSO)

Alle Sektoren sind noch durch einen hohen Arbeitseinsatz geprägt, da die Arbeitskosten in Indien niedrig sind. Daher schaffen nicht alle Betriebe den Umstieg von rückständigen auf fortschrittliche Produktionsprozesse. So arbeiten zum Beispiel in der Textilindustrie noch über vier Mio. Menschen an einfachen Handwebstühlen.

In größeren Unternehmen ziehen moderne Maschinen, Automatisierung und Digitalisierung ein. Ebenso weisen erste Schritte in Richtung Industrie 4.0 auf eine tendenziell voranschreitende Industrialisierung hin. Dies ist ein Trend von dem deutsche Anbieter von

Ausrüstungen und Vorprodukten profitieren. Aber auch die indischen Anbieter holen langsam auf. Ihre Stärke liegt vor allem beim günstigen Preis-/Leistungsverhältnis.

Einfache Technologien sind in vielen Branchen noch gefragt. Das Tempo der Modernisierung hängt von Investitionen ab. Während der Staat Ausgaben für die Infrastruktur erhöht, bleiben private Investitionen zurück. Betriebe aus klassischen Branchen wie Bergbau, fossile Energie, Bau, Eisen und Stahl arbeiten vielerorts mit veralteten Techniken, sind aber zu verschuldet, um in neue Anlagen zu investieren.²⁵ Frisches Kapital fließt dagegen in innovative Start-ups, E-Commerce, moderne stationäre Handelsformen, erneuerbare Energien, Forschung und Entwicklung. Auch die bereits international renommierten Branchen IT-Dienstleistungen, Pharmazie und Gesundheit bleiben auf Wachstumskurs.

Premierminister Narendra Modi verbreitet seit seinem Amtsantritt im Mai 2014 Aufbruchstimmung. Er stellt Indien als den kommenden Produktionsstandort für Weltmärkte dar. Seine Kampagne "Make in India" lädt vor allem Unternehmen aus dem verarbeitenden Gewerbe ein, verstärkt in Indien zu investieren. Das Ziel lautet, bis 2022 dessen Anteil an der Wirtschaftsleistung von derzeit 17 % auf 25 % anzuheben.

3.5 Regionale Struktur

Die Bundesstaaten sind mit eigenen Kompetenzen ausgestattet. Innerhalb der Föderation beeinflussen auch Kommunen und Verbände die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Zwischen Großstädten und ländlichen Regionen besteht ein großes wirtschaftliches Gefälle. Die Gebietskörperschaften versuchen periphere Gebiete zu entwickeln, damit weniger Menschen in die überfüllten Städte ziehen. Die Urbanisierung ist jedoch nicht aufzuhalten. Mit vielen Infrastrukturprojekten versucht die Politik sie zu gestalten. Jedoch existiert ein Großteil der Infrastruktur, die 2050 gebraucht wird, heute noch nicht. Der Nachholbedarf bleibt immens. Die urbanen Zentren können selbst heute ihre Bürger nicht ausreichend mit reinem Trinkwasser, sauberer Luft sowie Energie und Wohnraum versorgen.

Die Transportinfrastruktur steht ebenfalls in der Kritik. Die Warenbeförderung über Schienen, Straßen-, Luft- oder Seeverkehr ist nicht effizient genug. Orte im Hinterland können nur schwerlich und mit hohen Kosten erreicht werden. Das Finanzministerium hat sein Infrastrukturbudget in den letzten beiden Jahren aufgestockt. Es beträgt im Finanzjahr 2017/18 (01.04. bis 31.03.) umgerechnet 53,2 Mrd. EUR (3.960 Mrd. INR; Wechselkurs am 27.10.2017: 1 EUR = 75,67 INR). Dies entspricht 2,5 % des BIP. Knapp zwei Drittel sind für den Verkehrsbereich eingeplant. Hinzuzurechnen sind noch die Investitionen der Entwicklungsorganisationen der öffentlichen Infrastrukturgesellschaften und der 29

²⁵ GTAI: Indien modernisiert veraltete Infrastruktur, 2017.

Bundesstaaten.²⁶ Ein Spitzenprogramm sieht die Erneuerung und Sanierung von ausgewählten Städten vor. Die Smart Cities Mission läuft seit 2015, auch Deutschland beteiligt sich daran.

Der wirtschaftlich wichtigste Bundesstaat ist der zentral gelegene Maharashtra, indem 14,5 % der Wirtschaftsleistung Indiens generiert wird (siehe Tabelle 6). Dazu gehören der Großraum Mumbai und die Industriestadt Pune, die auch die meisten deutschen Niederlassungen beheimaten. Hervorzuheben ist ebenso die Wirtschaftskraft des nördlichen Nachbarbundesstaat Gujarat, die eine der florierendsten Indiens ist. Mit seiner Chemieindustrie wuchs das BIP um 15,7 %. Bevölkerungsreichster Bundesstaat ist Uttar Pradesh mit etwa 200 Mio. Einwohnern. Dessen Wirtschaftsleistung pro Kopf erreichte im Finanzjahr 2016/17 mit 876 USD (752,42 EUR) aber nur etwas mehr als die Hälfte des indischen Durchschnitts (1.546 USD; 1.327,89 EUR).²⁷

²⁶ Siehe 26

²⁷ GTAI: Wirtschaftsstruktur und -chancen - Indien, 2017.

Bundesstaaten/Unionterritorien	BBIP¹⁾ pro Kopf (USD)	Wachstum des BBIP (%)	Anteil am BBIP (%)
Nordindien			
Delhi ²⁾	5.080	13,0	3,7
Haryana	2.963	4,2	3,6
Uttarakhand	2.809	13,7	1,4
Himachal Pradesh	2.437	14,5	0,2
Punjab	2.254	11,1	3,0
Jammu und Kaschmir	1.418	13,0	0,9
Südindien			
Tamil Nadu	2.568	11,0	8,9
Kerala	2.677	2,9	4,3
Karnataka	2.532	13,1	7,7
Andhra Pradesh	1.859	13,2	4,5
Telangana	2.531	11,7	4,3
Westindien			
Goa	6.372	1,5	0,4
Maharashtra	2.545	9,9	14,5
Gujarat	2.619	15,7	7,6
Rajasthan	1.501	17,3	5,0
Ostindien			
Sikkim	4.513	20,7	0,1
Arunachal Pradesh	2.026	14,9	0,1
Nagaland	1.761	13,0	0,2
Mizoram	1.734	9,0	0,1
West Bengal	1.540	14,9	6,5

Bundesstaaten/Unionterritorien	BBIP¹⁾ pro Kopf (USD)	Wachstum des BBIP (%)	Anteil am BBIP (%)
Meghalaya	1.405	13,5	0,2
Odisha	1.210	7,5	2,5
Tripura	1.407	12,7	0,2
Assam	984	13,0	1,5
Manipur	918	11,6	0,1
Zentralindien			
Chhattisgarh	1.436	14,0	1,8
Madhya Pradesh	1.189	16,6	4,2
Jharkhand	1.104	11,4	1,8
Uttar Pradesh	876	10,6	8,5
Bihar	696	10,6	3,1

Tabelle 6: Entwicklungsstand und -perspektiven der Bundesstaaten/Unionsterritorien (Finanzjahr 2016/17)

¹⁾ Bruttobundesstaateninlandsprodukt (BBIP)

²⁾ Unionsterritorium; für die Unionsterritorien Andamanen und Nicobar, Chandigarh, Pondicherry, Dadra und Nagar Haveli, Daman und Diu sowie Lakshadweep keine Daten vorhanden

Quelle: India Brand Equity Foundation (IBEF); Central Statistical Organisation (CSO)

3.6 Deutsch-indische Wirtschaftsbeziehungen

Das politische und wirtschaftliche Verhältnis zwischen Indien und Deutschland wird von Experten als freundschaftlich bewertet. Nach dem Zweiten Weltkrieg beendete Indien als erstes Land den Kriegszustand mit Deutschland und war ebenfalls einer der ersten Staaten, welcher die Bundesrepublik Deutschland diplomatisch anerkannte. Regelmäßige Besuche politischer Delegationen zwischen den beiden Ländern festigen die politischen und wirtschaftlichen Beziehungen. Im Mai 2000 unterzeichneten der deutsche und indische Außenminister zudem die „Agenda für die Deutsch-Indische Partnerschaft im 21. Jahrhundert“, welche neben einer engeren politischeren Zusammenarbeit auch einen gemeinsamen Ausbau in den Bereichen Wirtschaft, Energie, Wissenschaft und Technologie sowie Verteidigung vorsieht.²⁸

²⁸ Auswärtiges Amt: Indien, Beziehungen zu Deutschland, 2017.

Im Mai 2017 fanden in Berlin die vierten deutsch-indischen Regierungskonsultationen statt. Der indische Premierminister Narendra Modi und Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) beschlossen die strategische Partnerschaft zwischen Indien und Deutschland durch vertiefte Zusammenarbeit in den Bereichen der Außen- und Sicherheitspolitik, der nachhaltigen Entwicklung sowie durch verbesserte Handels- und Investitionsbeziehungen weiter zu stärken.²⁹ Dabei wurde auch ein Entwicklungsetat beschlossen, der jährlich 1 Mrd. EUR für Indien vorsieht. Die Investitionen betreffen unter anderem nachhaltige Stadtentwicklung, erneuerbare Energien, digitale Technologien, Infrastrukturprojekte und Bildungschancen auf dem indischen Arbeitsmarkt.³⁰

Darüber hinaus ist Deutschland Indiens wichtigster Handelspartner innerhalb der EU und (in absoluten Zahlen) sechstwichtigster Handelspartner im weltweiten Vergleich. Im Jahr 2016 erreichte das Handelsvolumen 17,4 Mrd. EUR, von denen 9,8 Mrd. auf deutsche Exporte entfielen (siehe Abbildung 5).³¹ In der Rangfolge der deutschen Handelspartner steht Indien auf Platz 25, bei Einfuhren auf Platz 28 und bei Ausfuhren auf Platz 27. Umgekehrt steht Deutschland in Indien als Lieferant an 8. Stelle und als Abnehmer indischer Waren an 5. Stelle. Der Anteil der deutsch-indischen Handelsbeziehungen am deutschen Gesamthandelsvolumen beträgt jedoch weniger als 1 %.

²⁹ [Presse- und Informationsamt der Bundesregierung, 2017.](#)

³⁰ [Zeit Online: Deutschland und Indien vereinbaren Milliardeninvestitionen, 2017](#)

³¹ [Deutschlandfunk: Mehr Geld für die deutsch-indische Zusammenarbeit, 2017.](#)

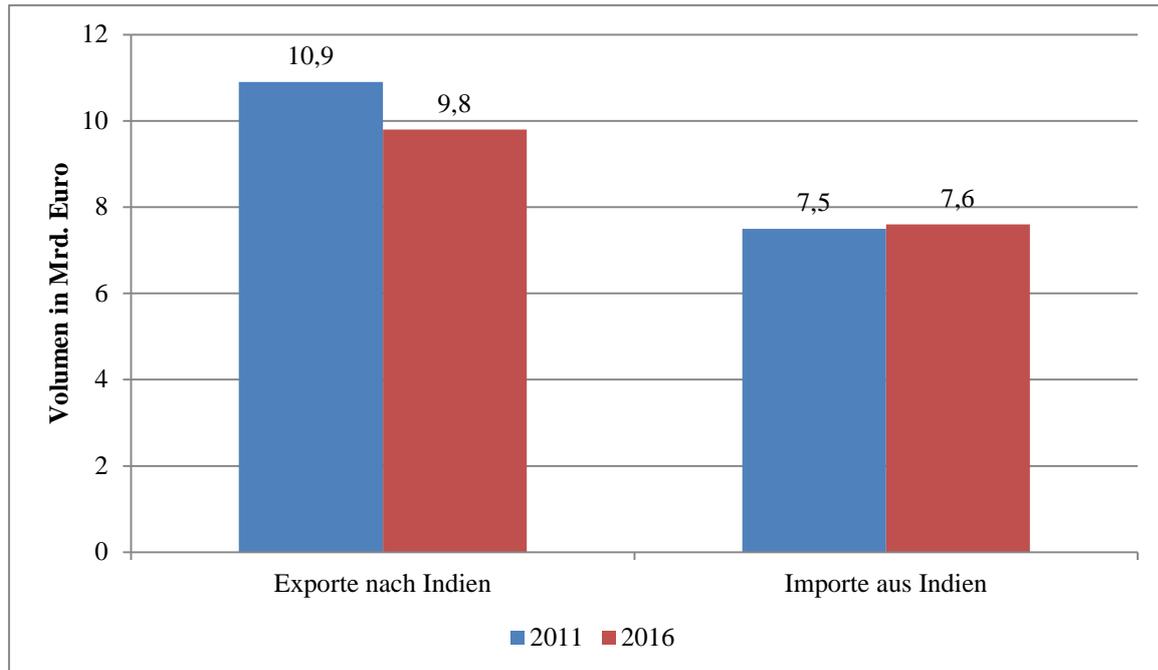


Abbildung 5: Handel zwischen Deutschland und Indien im Jahr 2016 in Mrd. EUR

Quelle: Destatis 2017

Der nach wie vor bestehende deutsche Handelsüberschuss von rund 2,2 Mrd. EUR (2016) basiert auf einer hohen indischen Nachfrage insbesondere nach deutschen Investitionsgütern wie Maschinen, die etwa ein Drittel am Gesamtexport nach Indien ausmachen, sowie Elektrotechnologie, Metallwaren, Chemie, Automobile und Automobilteile.³² Der Schwerpunkt indischer Exporte nach Deutschland liegt im Textilbereich, gefolgt von chemischen Erzeugnissen, Elektrotechnologie, Metallwaren, Leder und Nahrungsmitteln.³³

3.7 Business Etikette und kulturelle Hinweise

Insgesamt zeigen Inder insbesondere im Businessbereich eine große Akzeptanz gegenüber dem Anderssein. Weitaus mehr als das exakte Beherrschen von Benimmeregeln wertschätzen Gastgeber eine gute Erziehung, Höflichkeit und Respekt – Werte, die nicht nur im Geschäftsleben eine universale Gültigkeit haben sollten.

Trotz aller regionalen und kulturellen Unterschiede fühlt sich eine große Mehrheit des Volkes – nicht ohne Stolz – in erster Linie als Inder oder Inderin und erst dann als Maharati, Bengali oder einer der anderen Volksgruppen zugehörig. Die Grenzen auf dem Subkontinent verlaufen allerdings nicht nur regional, sprachlich und kulturell. Für den Geschäftsreisenden sind auch die Unterschiede zwischen Wirtschaftsmetropolen wie Mumbai, Delhi, Bangalore

³² Spiegel online: Handelsbeziehungen. 2017.

³³ Auswärtiges Amt: Beziehungen zu Deutschland. Politische Beziehungen. 2017.

und Chennai und den weniger entwickelten Städten und Regionen sowie zwischen den jungen, oft im Ausland ausgebildeten Managern und den traditionellen Unternehmens-Patriarchen der "alten Schule" von Bedeutung.

Bei der Erschließung des indischen Marktes sollte sich daher auch auf den Landesteil vorbereitet werden, aus dem der Geschäftspartner stammt. Ein erster Punkt ist die Kleidung. Männer tragen im Geschäftsleben möglichst ein weißes Hemd und eine Stoffhose (keine Jeans), bei offiziellen Terminen gilt stets Anzug und Krawattenpflicht. Frauen sollten sich konservativ (Kostüm oder Hosenanzug) kleiden.

Die richtige Begrüßung ist keinen bestimmten Ritualen unterworfen. Der Gesprächspartner wird zu Beginn seine begleitenden Kollegen kurz vorstellen. Bei der Anrede sollten Sie mit dem förmlichen Mr./Mrs. beginnen. Wie im angelsächsischen Sprachraum üblich, wird bei der gegenseitigen Anrede, auch zu Beginn einer Geschäftsbeziehung, häufig Mr./Mrs./Miss plus Vorname verwendet (also Mrs. Maria oder Mr. Peter), allerdings nur auf Augenhöhe. Ein indischer Geschäftsführer spricht seine Angestellten meist mit Vornamen an, diese wenden sich an ihn aber mit "Sir".

Der Händedruck zwischen männlichen Geschäftspartnern ist üblich. Wohingegen beim ersten Treffen mit weiblichen Gesprächspartnern die indische Grußform "Namaste" angebracht ist (Begrüßung erfolgt durch Zusammenpressen beider Handflächen in Herznähe). Heute sind moderne Geschäftsfrauen offen für einen Händedruck, aber nichtsdestotrotz ist die "Namaste"- Begrüßung meistens besser geeignet.

Der Gesprächseinstieg erfolgt meist über Small Talk. Themen dabei sind Wetter- und Straßenverkehrslage, aktuelle Sportereignisse und politisches Tagesgeschehen. Dabei rücken auch mehr und mehr persönliche Fragen in den Vordergrund. Meist zur Familie, z. B. ob jemand verheiratet ist und Kinder hat oder wie es dem Gesprächspartner in Indien gefällt. Sehr beliebt sind auch Fragen zur indischen Küche.

Der Small Talk dauert ca. zehn Minuten, dann beginnt in der Regel der geschäftliche Teil. Der Erstkontakt dient dazu, sich besser kennenzulernen und vorhandene Gemeinsamkeiten zu sondieren. Dabei sollten Gesprächspartner kurz und knapp einen Überblick zum eigenen Unternehmen, Ziele im indischen Markt sowie Erwartungen an das Gegenüber darlegen. Im Anschluss an das Gespräch sollten (bestenfalls per E-Mail) Ergebnisse zusammengefasst und Vorschläge für weiteres Vorgehen unterbreitet werden.

Ein erstes Treffen kann entweder auf "neutralem Boden" wie in einem Restaurant oder in den eigenen Geschäftsräumen – so denn vorhanden – bzw. denen des Geschäftspartners stattfinden.

Geht die Initiative zu einem Meeting vom deutschen Handelspartner aus, sollte bestenfalls ein Treffen in einem Restaurant vorgeschlagen werden. Gleichzeitig kann angeboten werden, den Geschäftspartner in dessen Büro zu treffen. Für den Partner sollte der Aufwand möglichst gering sein.

Pünktlichkeit wird beim deutschen Geschäftspartner geschätzt, Inder lassen sich jedoch häufig Zeit mit ihrem Erscheinen. Daher ist es vorteilhaft, einen Zeitpuffer einzuplanen. Erste Termine werden meist nicht allein wahrgenommen und finden nicht vor 10:00 Uhr statt. Ein Geschäftsessen mittags beginnt nicht vor 13:00 Uhr. Da Inder überwiegend spät essen, werden Dinner nicht vor 19:30 Uhr geplant.

Zum Mittagessen werden in der Regel keine alkoholischen Getränke konsumiert, im Gegensatz zu abends. Es bietet sich jedoch an abzuwarten, ob das Gegenüber ebenfalls Alkohol trinkt, denn ebenso wie es zahlreiche Vegetarier gibt, trinken viele Inder aus religiösen Gründen auch keinen Alkohol. Ansonsten sind Bier, Wein und Whisky die gängigen Getränke. Bei nordindischem Essen werden in der Regel Brotfladen (Naan, Roti etc.) als Beilage gereicht, die mit der Hand in die verschiedenen Curries gedippt werden. Im Süden Indiens ist Reis die Standardbeilage. Traditionell wird mit der rechten Hand gegessen, aber die Verwendung von Löffel und Gabel ist ebenfalls üblich. Bei Ausländern bewährt sich das Festhalten an den in Europa gängigen Tischsitten. Die Bezahlung erfolgt niemals getrennt und es entsteht häufig eine Diskussion, wer die Rechnung übernimmt.

Die in der Speise- und Getränkekarte ausgewiesenen Preise sind ohne Steuern, daher kann die Rechnung am Ende zwischen 10 % und 30 %, bei alkoholischen Getränken sogar deutlich höher sein. In den meisten Restaurants wird zudem noch eine "Service Charge" in Höhe von 10 % erhoben, die dann auf der Rechnung ausgewiesen ist. In dem Fall kann noch ein Trinkgeld von etwa 100 Rupien pro Person gegeben werden. Ist keine "Service Charge" ausgewiesen, ist ein Trinkgeld von 5 % bis 10 % des Rechnungsbetrages üblich.

Bei Geschäftsterminen sind komplizierte, nach Hierarchien gegliederte Sitzordnungen nicht üblich. Bei Geschäftsgesprächen sitzen sich potenzielle Geschäftspartner meist direkt gegenüber, die übrigen Teilnehmer gruppieren sich um die beiden Personen herum. Der ranghöchste Mitarbeiter wird auf der Gegenseite das Gespräch führen und seine Mitarbeiter bei Fachfragen einbinden.

Verhandlungen können sich ziehen, da in Indien zuerst eine vertrauliche Beziehung zu indischen Geschäftspartnern geschaffen wird, bevor es zu einer tatsächlichen Geschäftshandlung kommt. Während des Gespräches lassen sie sich nicht durch das häufige Rollen des Kopfes ihres Gesprächspartners irritieren. Es bedeutet lediglich, dass Ihnen zugehört wird. Dies ist aber nicht immer als Zustimmung zu werten.

Generell werden indische Unternehmen sehr hierarchisch geführt. Die Unternehmensleitung trifft Entscheidungen und setzt deren Akzeptanz bei den Mitarbeitern voraus. Angestellte erwarten hingegen von Führungskräften auch klare Anweisungen und stellen diese nicht in Frage.

Die meisten indischen Firmen befinden sich im Besitz einer Gründerfamilie, deren Mitglieder oft an der Unternehmensführung beteiligt sind. Geschäftsziele und Unternehmensstrategien können demzufolge von privaten Motiven wie Erbschaftsangelegenheiten, Unternehmensnachfolge oder Besetzung von Schlüsselpositionen beeinflusst sein.

Als goldene Regel für Verhandlungen gilt es im Vorfeld technische, personelle und finanzielle Ressourcen gründlich zu prüfen. In der sind hervorragende Selbstvermarkter, Sätze wie "Das können wir leider nicht leisten." sind von ihnen nicht zu erwarten. Entscheidend für den ausländischen Unternehmer sollte jedoch nicht sein, "ob" etwas möglich ist, sondern "wie" eine bestimmte Leistung vom potenziellen Geschäftspartner erbracht wird. Denn beim Thema Qualität gehen die Auffassungen zwischen indischen und deutschen Unternehmern oft deutlich auseinander.

Sollte es zu einem Vertragsabschluss kommen, ist zu einem Rechtsbeistand zu raten. Auch wenn das indische Recht als fortschrittlich gilt und eine hohe Regelungsdichte aufweist, sollten die Verträge so ausführlich und "wasserdicht" wie möglich formuliert werden – auch gegen den eventuellen Widerstand des Geschäftspartners. Die Rechtsdurchsetzung kann in Indien mehrere Jahre dauern, daher sollten bereits frühzeitig so viele juristische Stolpersteine wie möglich aus dem Weg geräumt werden.

Generell gilt Indien als sehr preissensitiver Markt. Für deutsche Produkte muss intensive Überzeugungsarbeit geleistet werden. Die Frage nach dem Preis und der Höhe des Rabatts wird von indischer Seite oft schon sehr früh auf den Verhandlungstisch gebracht. Es ist ratsam, sich davon nicht aus der Ruhe bringen zu lassen und stattdessen die Vorzüge des eigenen Produktes darzustellen.³⁴

³⁴ [IHK Dessau: Business-Knigge, 2016.](#)

4 Viehzucht in Indien

Landwirtschaft ist ein großer Kernbereich des indischen Lebens, mit dem Schwerpunkt auf Ackerbau. Dabei sind Weizen und Reis die Säulen der sogenannten Grünen Revolution, auf die die indische Agrarpolitik immer noch im Wesentlichen ausgerichtet ist. Bei allen politischen Überlegungen steht die Stärkung der Selbstversorgung des Landes an erster Stelle. Dafür soll die landwirtschaftliche Produktion vor allem durch biotechnologische Maßnahmen gesteigert werden.³⁵

Obwohl die indische Landwirtschaft weitestgehend auf den Ackerbau ausgerichtet ist, ist die tierische Produktion wegen der schnell wachsenden Nachfrage nach Milch, Geflügelfleisch, Eiern und Fisch der wirtschaftlich erfolgreichste Sektor im Agrarbereich (fast 30 % des im Agrarbereich erwirtschafteten BIP). Die gesamte Fleischproduktion in Indien hat sich von 2,24 Mio. t während der Regenzeit in 2015/2016 (1. Juli bis 31. Oktober) auf 2,43 Mio. t während desselben Zeitraums in 2016/2017 erhöht, was einem Wachstum von 8,74 % entspricht. Fast 48 % der Fleischproduktion entfällt auf Geflügel und 20 % auf Büffel. Zu den größten fleischproduzierenden Bundestaaten zählen Uttar Pradesh, Maharashtra, Westbengalen, Andhra Pradesh und Telangana während der Regenzeit.³⁶

Indien ist der weltweit größte Produzent von Milch sowie von Büffelfleisch und zweitgrößter Fischproduzent. Die Inlandsnachfrage nach tierischen Produkten wächst mit dem zunehmenden Einkommen. Derzeit ernährt sich zwar fast die Hälfte der Bevölkerung vegetarisch jedoch mit abnehmender Tendenz, denn in Indien ist ein Wandel zu einer verstärkt proteinreichen Ernährung zu beobachten.³⁷ Während der Konsum von Getreide zurückgeht, werden verhältnismäßig mehr und mehr Speiseöl, Milch, Fleisch und Eier konsumiert.³⁸

Jedoch sind offizielle Angaben zur tierischen Produktion und des Bestandes sehr lückenhaft (der informelle Sektor wird nicht in allen Bundesstaaten erfasst), häufig widersprüchlich und daher nur eingeschränkt aussagekräftig. Der Livestock Census, der in einem Turnus von fünf Jahren durchgeführt wird, ist die Hauptquelle solcher Daten im Land. Die Viehzählung in Indien begann im Zeitraum 1919/1920. Seitdem wird die Zählung alle fünf Jahre durchgeführt. Bislang wurden 19 Livestock Census erhoben. Die letzte Zählung wurde im Jahr 2012 durchgeführt. Die 20. Statistik wird ab 16. Juli 2017 durchgeführt und endete am 15. Oktober 2017.

³⁵ Kooperations International: Länderbericht Indien. 2017.

³⁶ Indo Asian Commodities: India's meat production rises nearly 9 percent year on year in July-October 2016. 2017.

³⁷ Zeit: Fleischkonsum. 2017.

³⁸ Academic Journals: An analysis of price trends and its behavioral patterns of the Indian market [...]. 2013.

Seit der letzten Tierzählung im Jahr 2012³⁹ hat sich die Gesamtzahl der gehaltenen Tiere um rund 3 % von 529 Mio. im Jahr 2007 auf 512 Mio. Tiere verringert.⁴⁰ Den größten Anteil in den Kategorien haben Rinder (191 Mio., davon 67 % weibliche Tiere) und Büffel (109 Mio., davon 85 % weibliche Tiere). Der Rinderbestand verringerte sich um ca. 10 Mio. Tiere, während der Büffelbestand um 5 Mio. Tiere zunahm. Auffallend ist auch eine deutliche Verschiebung zugunsten des Anteils der weiblichen Rinder sowie ein deutlicher Anstieg des Anteils weiblicher Rinder von gekreuzten Rassen (gegenüber 2007 Anstieg um 29 % auf 33 Mio. Tiere). Insgesamt ging der Anteil männlicher Rinder und Büffel um fast ein Fünftel zurück. Dieser Trend wird sich angesichts knapp werdender Ressourcen für Futtermittel und fortschreitender Mechanisierung verstärken. Hervorzuheben ist die Definition von Rindern in Indien. Entgegen der Systematik zählt in Indien die Gattung Wasserbüffel (*Bubalus C*) nicht zu den Rindern (*Tribus Bovini*). Sie sind somit nicht heilig und können im Gegensatz zu Rindern geschlachtet werden.

Der Anteil von Schafen (65 Mio.) und Ziegen (135 Mio.) ist ebenso rückläufig. Der registrierte Schweinebestand lag in 2007 bei 11,1 Mio. Tieren und hat sich bis 2012 um 7,5 % auf rund 10 Mio. Tiere reduziert. Für Geflügel werden 729 Mio. Tiere (2007: 648 Mio.) angegeben.⁴¹

4.1 Milch, Rindfleisch- und Büffelproduktion in Indien

Großes Potenzial bietet neben dem Ackerbau auch der zweite Bereich, in dem Indiens Landwirtschaft weltweit führend ist: Die Milchproduktion. Mehr als 150 Mio. t Milch kommen jedes Jahr aus Indien, mehr als aus jedem anderen Land der Welt. Selbst die gesamte Europäische Union (EU) produziert zusammen genommen gerade einmal gut 10 Mio. t mehr. Die jährliche Wachstumsrate lag in der letzten Dekade bei 3,7 %, mehr als bei jeder anderen landwirtschaftlichen Handelsware. Einer Prognose der staatlichen Behörde National Dairy Development Board (NDDB) zufolge soll die Menge bis 2020 auf 180 Mio. t ansteigen.⁴² Für das Jahr 2017 prognostiziert das US-Department of Agriculture (USDA) 160 Mio. t Milch.⁴³

³⁹ Stand Februar 2012; Ergebnis wurde seit der Zählung mehrfach, teilweise erheblich überarbeitet.

⁴⁰ 19th Livestock Census.

⁴¹ Stand Februar 2012; Ergebnis wurde seit der Zählung mehrfach, teilweise erheblich überarbeitet.

⁴² [Proplanta, 2016](#).

⁴³ [USDA GAIN Report: India Dairy and Products Annual, 2016](#).

Die Top 7 Bundesstaaten der größten Milchproduzenten in Indien produzieren mehr als 65 % der gesamten Milchmenge (siehe Abbildung 6).⁴⁴ Dazu zählen unter anderem Uttar Pradesh, Rajasthan, Andhra Pradesh und Gujarat. Gut die Hälfte (56 %) der aktuellen indischen Produktion ist Büffelmilch, der Rest stammt von rund 45 Mio. Kühen und es besteht enormes Steigerungspotenzial. Indiens einheimische Rinderrassen erbringen zurzeit eine Leistung von durchschnittlich täglich nur 2,2 kg Milch bei Kühen bzw. 4,5 kg Milch bei Büffeln. Von den 140 Mio. Milchbauern produzieren 45 Mio. unter dem Landesdurchschnitt.⁴⁵

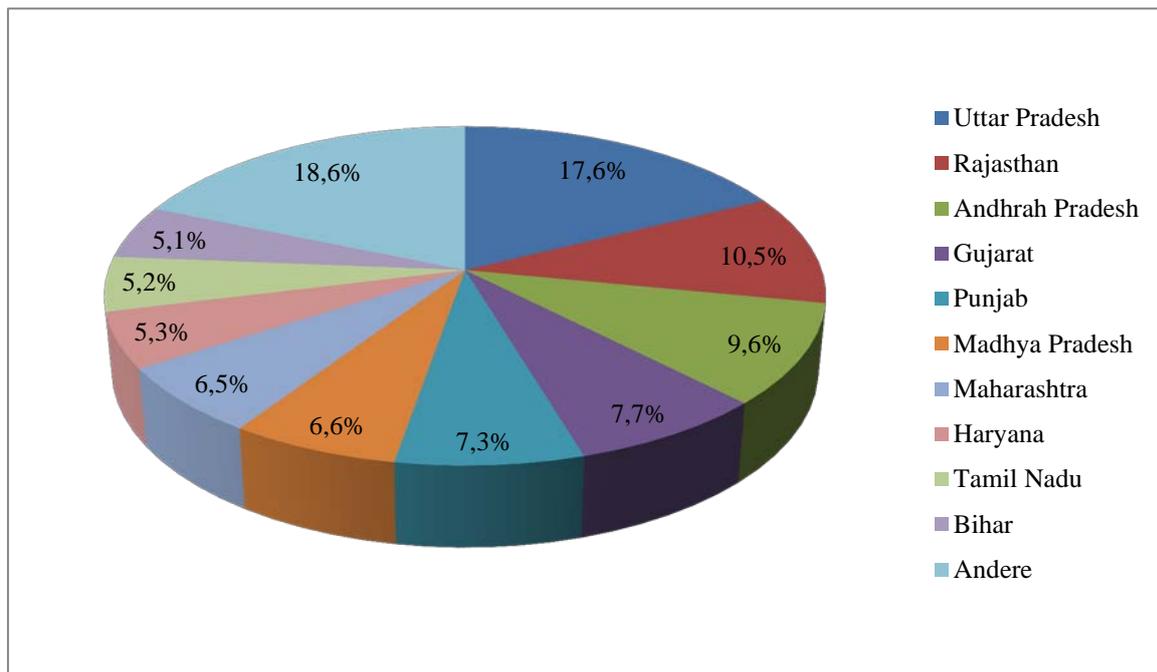


Abbildung 6: Anteile der Milchproduktion in den indischen Bundesstaaten (in %)

Quelle: Animal Health India, 2016.

Kreuzungen mit Rassen wie Holstein und Jersey liefern dagegen im Schnitt 6,5 kg Milch/Tag. Bei einer deutschen Milchkuh sind es durchschnittlich 20 kg pro Tag.⁴⁶ Doch sind die Durchschnittswerte keine aussagekräftigen Kenngrößen, um die tatsächliche Leistung von Indiens Milchkühen wiederzugeben. Denn von professionellen Milchproduzenten werden spezielle Rassen, die eine höhere Milchproduktion rund 10 bis 15 l Milch pro Tag erzielen. Dazu zählen die Rassen Sindhi, Sahiwal und Gir sowie Rot sindhi und Sahiwal.

Seitdem der Verkauf von Wasserbüffeln als Schlachtvieh möglich ist, ziehen einige Bauern Wasserbüffel dem Rindvieh vor. Andererseits kann die Präferenz auch auf den höheren Milchpreis für die fettreichere Milch zurückgeführt werden.⁴⁷ Dieser Trend spiegelt sich auch

⁴⁴ [Animal Health India, 2016.](#)

⁴⁵ [Verlag für Landwirtschaft und Ernährung \(VLE\), 2016.](#)

⁴⁶ [GTAI, 2017.; Milchindustrie-Verband e.V. 2017.](#)

⁴⁷ [USDA GAIN Report: India Dairy and Products Annual, 2016.](#)

in den Erhebungen des 19. Livestock Census wieder. Während die Anzahl von Rindermilchvieh lediglich um 6,5 % seit dem Jahr 2007 bis 2012 anstieg⁴⁸, erhöhte sich die Population von Büffeln, die zur Milcherzeugung gehalten werden, um fast 8 % im selben Zeitraum.⁴⁹ Indigene Milchviehrassen nahmen nur um 0,17 % zu. Deren Anzahl stieg von 2007 bis 2012 von 48,04 Mio. auf 48,12 Mio. Tiere. Einen hohen Anstieg verzeichneten exotische/gekreuzte Milchviehrassen. Von 2007 bis 2012 stieg deren Anzahl von 14,4 Mio. auf 19,42 Mio. Tiere, was einem Anstieg von 34,8 % entspricht.⁵⁰

Die Verwendung von Büffeln und Rindern zur Milcherzeugung unterscheidet sich in Indien je nach Region. In den nördlichen Gebieten wie um Mumbai, im Bundesstaat Maharashtra, sind Wasserbüffel häufiger verbreitet, während in südlichen Gebieten wie um Bangalore im Bundesstaat Karnataka überwiegend Kühe für die Milchproduktion verwendet werden. Aus der Milch stellen die Molkereien verschiedenste Produkte für die indischen Konsumenten her. Dazu zählen neben Trinkmilch in der indischen Küche häufig verwendete Lebensmittel wie Ghee (besondere Form von Butterschmalz), Sauermilchgetränke/Joghurt wie Dahi oder Lassi sowie höherwertige Produkte wie Frischkäse (Panir), Mozzarella, Kondensmilch (Koah) und Babynahrung. Vermehrt werden auch Fruchtjoghurt, Speiseeis, Käse und probiotische Getränke hergestellt. Frischmilch gibt es hingegen in den Geschäften wegen fehlender Hygienestandards kaum zu kaufen. Die größeren Molkereien stellen außerdem Milchpulver für den Export oder zur Abpufferung geringerer Anlieferungsmengen durch die Landwirte her.

Um die Produktionsmengen zu steigern hat sich der indische Finanzminister dafür ausgesprochen, nicht nur die Genetik der Tiere zu verbessern, sondern auch in die Modernisierung der Molkereien zu investieren. Ein für die Milchverarbeitungsindustrie aufgelegter Fond soll das Wachstum der Milchproduktion unterstützen.⁵¹

Die Förderung konzentriert sich auf 18 Hauptmilcherzeugungsstaaten: Andhra Pradesh, Bihar, Gujarat, Haryana, Karnataka, Kerala, Madhya Pradesh, Maharashtra, Odisha, Punjab, Rajasthan, Tamil Nadu, Uttar Pradesh, Westbengalen, Telangana, Uttarakhand, Jharkhand und Chhattisgarh, die zusammen über 90 % der Milchproduktion des Landes ausmachen. Tatsächlich tragen Wasserbüffel mehr als 56 % zu Indiens Gesamtmilchproduktion bei. Wasserbüffel werden von einigen Bauern gegenüber Rindvieh, seit der Verkauf als Schlachtvieh möglich ist, bevorzugt. Andererseits kann die Präferenz auf den höheren Milchpreis für die fettreichere Milch zurückgeführt werden.⁵²

⁴⁸ [Government of India Ministry of Agriculture: Steigerung auf 112,9 Mio. Tiere im Jahr 2012, 2014.](#)

⁴⁹ [Government of India Ministry of Agriculture: Anzahl der Büffel für die Milchproduktion stieg auf 92,5 Mio. Tiere im Jahr 2012, 2014.](#)

⁵⁰ [Government of India Ministry of Agriculture, 2014.](#)

⁵¹ [The free press journal: Dairy will be a key player in the rural income growth story. 2017.](#)

⁵² [USDA GAIN Report: India Dairy and Products Annual. 2016.](#)

Nach Angaben des USDA verfügt Indien seit 1960 über den weltweit größten Rinderbestand. Mit anfangs 220 Mio. Tieren stieg die Rinder- und Wasserbüffelpopulation bis über 300 Mio. Tiere im Jahr 2017 an. Die durchschnittliche Steigerung der Rindfleischproduktion lag in den letzten zehn Jahren bei rund 233.000 t pro Jahr (1,3 %). Die Wasserbüffel- und Rindfleischproduktion wird aufgrund des Bevölkerungswachstums und der moderaten Exportnachfrage im Jahr 2017 voraussichtlich um 2,3 % auf 4,4 Mio. t Schlachtkörpergewicht (Carcass Weight Equivalent, CWE) leicht ansteigen. Das Produktionsniveau von Wasserbüffeln wird aufgrund der gleich bleibenden Exportmengen für das Jahr 2016 auf 4,3 Mio. t CWE geschätzt. Dieser anhaltende Trend, sowie der steigende Verbrauch von Rindfleisch in Indien, erzeugen eine Nachfrage nach geeigneten Rassen mit einem hohen Fleischanteil.

In seiner aktuellen Schätzung zum Viehbestand aus dem Jahr 2012 geht das Land davon aus, das mehr als die Hälfte des weltweiten Wasserbüffelbestandes als Nutztvieh in Indien leben (rund 109 Mio. Tiere). Laut einer Studie der USDA ist dessen Potenzial noch lange nicht ausgeschöpft, denn die meisten Wasserbüffel in Indien sind weiblich und werden für ihre Milch gehalten. Die männlichen Wasserbüffel sind oftmals immer noch eine ungenutzte Ressource für die Fleischproduktion. Wie bereits weiter oben im Kapitel erwähnt, gelten Büffel gemeinhin nicht als heilig und werden daher sowohl geschlachtet als auch exportiert.

Indiens bedeutendste Produktionsstaaten für Büffelfleisch sind unter anderem Uttar Pradesh, Andhra Pradesh, Maharashtra und Punjab (siehe Abbildung 7). Während das Wachstum in Uttar Pradesh hauptsächlich auf die zunehmende Büffelfleischproduktion zurückgeführt werden kann, steigt in Rajasthan und Haryana vor allem der Bedarf an Büffelmilch. Somit steigt auch der Bedarf an verbessertem Büffelkeimplasma.

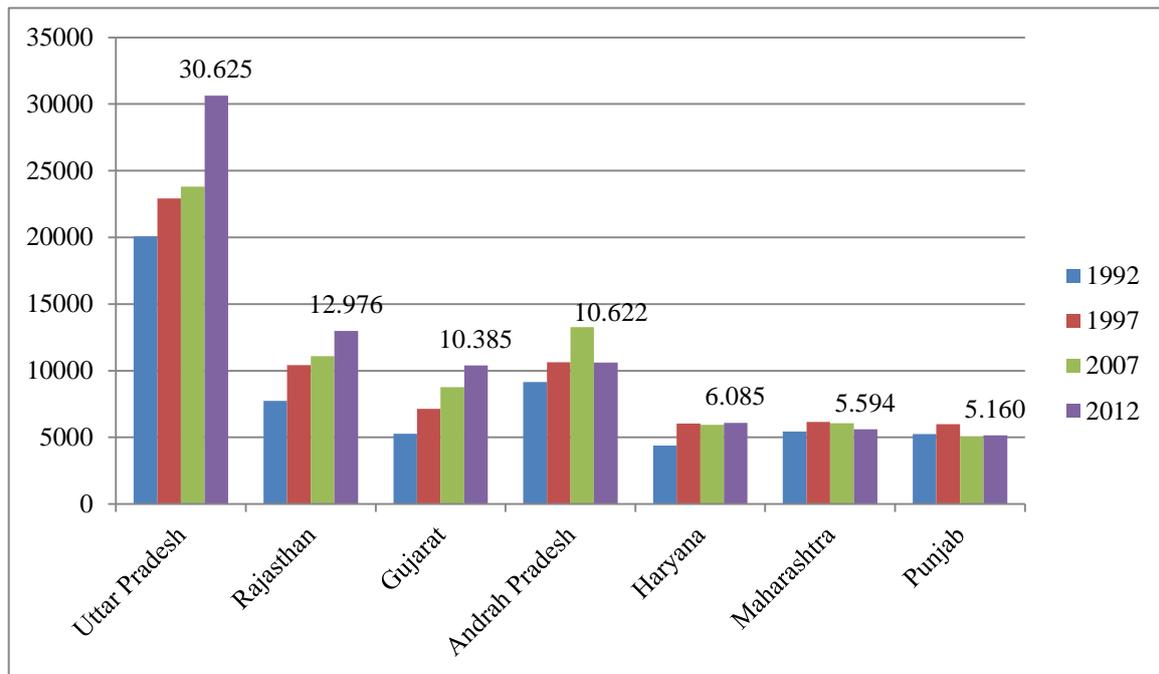


Abbildung 7: Büffelpopulation der größten Büffelproduzenten in Indien von 1992 – 2012 in Tsd.

Quelle: Livestock Census 2012; Ministry of Agriculture, Government of India, 2012.

Die jüngsten Trends deuten darauf hin, dass die Zahl der landlosen Landwirte abnimmt, während mittlere und große Landwirte/Unternehmer mit besonders leistungsstarken Büffeln zur Milchproduktion der Rasse Murrah dominieren. Viele Rassenkreuzungen wie Mehsana (Gujarat), Godavari (AP), Kujang (Orissa) werden unter Verwendung der Ausgangsrasse Murrah optimiert und erreichen nahezu die Leistung der Rasse Murrah.

Um die Wasserbüffel- und Rindfleischproduktion im Land zu professionalisieren, unterstützt das Department of Animal Husbandry, Dairying and Fisheries (DAHDF) die Regierungen der Bundesstaaten bei Tierkrankheiten wie Maul- und Klauenseuche, Rinderpest, Peste des Petits und Brucellose besser zu kontrollieren und überwacht Krankheitsausbrüche über ein webbasiertes Tierkrankheits-Meldesystem. Darüber hinaus finanziert das DAHDF auch Vorhaben, um den Viehbestand und Futtermittel zu verbessern sowie eine Verarbeitungs- und Vermarktungsinfrastruktur zu entwickeln. Die Programme der DAHDF im Rindersektor konzentrieren sich jedoch vor allem auf die Entwicklung des Milchsektors (siehe Kapitel 4.1.1).

4.1.1 Markt und Verzehrsgewohnheiten

Indien ist heute der größte Milchproduzent der Welt. Jedoch stammt der überwiegende Anteil der Milchproduktion von Büffeln und nicht von Rindern.⁵³ Durch das umfassende Entwicklungsprogramm „Operation Flood“ (1970/96), das von der Europäischen Union und der Weltbank unterstützt wurde, ist es gelungen, ein Vermarktungsnetz für Millionen von

⁵³ [Financial express:HomeEconomy On World Milk Day, a look at how India became the largest producer and why it continues to be so, 2017.](#)

kleinen Milchbauern mit dem Aufbau von Milchkooperativen zu etablieren. Die indische Regierung hat so den Subkontinent aus der Subsistenzwirtschaft geholt.

Der Erfolg der Milchindustrie resultiert aus dem integrierten kooperativen System, welches die gesamte Wertschöpfungskette umfasst. Integrierte Teilbereiche sind hier die Besamung, die tierärztliche Versorgung, die Organisation von Futtermitteln, der Transport und die Verarbeitung für den Einzelhandel. Somit werden saisonale Auswirkungen auf die Lieferanten und Käufer minimiert. Die erzielten Gewinne werden auf die Landwirte zu Investitionszwecken (Steigerung der Produktivität) verteilt. Derzeit sind 1,6 Mio. Milchkooperativen im Land organisiert, die wiederum auf regionaler Ebene zu größeren kooperativen Vereinigungen zusammengeschlossen sind.

Nahezu jedes Dorf führt eine Kooperative, in die die Produzenten ihre Milch zweimal täglich liefern. Diese Molkereigenossenschaften sind für den ärmeren Teil der Bevölkerung sehr wichtig, da die Genossenschaft die Abnahme der Milch garantiert. Millionen von Milchproduzenten in Indien besitzen nur 2 bis 3 Kühe. Ihnen wird durch die Einrichtung von Molkereien und Milchsammelnetzwerken der Zugang zum Markt verschafft. Denn etwa 80 % der Milchkühe Indiens werden immer noch in Einzel- oder Zweithaltung (familiäre Kleinstbetriebe) gehalten.⁵⁴ Molkereien mit 200 bis 300 oder mehr Kühen werden als sehr groß angesehen und sind eher selten. In der Regel sind sie in der Nähe von Städten angesiedelt und sind nicht Mitglied einer Kooperative.

Die Milchproduktion ist im Jahr 2016 um 6,3 % gestiegen. Für dieses Wachstum steuerte der Molkereisektor 20 % zum Produktionswert bei. Der Milchkonsum ist von 176 Gramm (g) im Jahr 1990 auf 322 g im Jahr 2015 pro Kopf und Tag gestiegen. Das Land exportiert sogar Milch und Milchprodukte.⁵⁵

In Indien ist die Milchwirtschaft mit zwei Namen verbunden – mit der Gujarat Milk Marketing Federation Ltd. (GCMMF), besser bekannt unter der Marke AMUL, und das National Dairy Development Board (NDDB). AMUL ist als nationale Entwicklungsgesellschaft der mit Abstand größte indische Milchproduzent und eine der größten Kooperativen der Milchwirtschaft weltweit. Als relevanteste Vertriebsorganisation Indiens verzeichnet AMUL einen jährlichen Umsatz von 4,1 Mrd. USD (3,5 Mrd. EUR) und verzeichnet 11 Mio. Mitglieder in 21 indischen Unionsstaaten. Nicht weniger als 170 Molkereien lieferten im Zeitraum 2016/17 täglich durchschnittlich 17,6 Mio. l Milch pro Tag sowie 6,44 Bio. l im gesamten Zeitraum. Gleichzeitig ist die Kooperative größter Exporteur von Milch und Milchprodukten in Indien. Mit über 56 Verkaufsbüros und einem Händlernetz

⁵⁴ [Oxfam, 2017.](#)

⁵⁵ [Financial express:HomeEconomy On World Milk Day, a look at how India became the largest producer and why it continues to be so, 2017.](#)

von 10.000 Händlern und 1 Mio. Einzelhändlern ist GCMMF eines der größten Vertriebsorganisationen und größter Exporteur von Milchprodukten in Indien. Eine Vielzahl der Produkte wird in den USA, die Golfstaaten, die Philippinen, Japan, China und Australien vertrieben.⁵⁶ Zu weiteren großen Kooperativen in Indien gehören die Karnataka Milk Federation, die Kerala Co-operative Milk Marketing Federation in den gleichnamigen Bundesstaaten sowie Aavin, die Marke der Tamil Nadu Co-operative Milk Producers' Federation.

Der zweite große Akteur im Milchsektor Indiens ist die Spitzengesellschaft zur Förderung der Milchwirtschaft und Milchgenossenschaften (NDDB). Eine der Hauptaufgaben des NDDB besteht in der Förderung von Molkereigenossenschaften und dem Aufbau einer Infrastruktur für die ländliche Milchproduktion. AMUL war das erste Entwicklungsprojekt des NDDB.

Um den steigenden Bedarf an Milch- und Milchprodukten in Indien zu decken, hat das NDDB gemeinsam mit der indischen Regierung den National Dairy Plan (NDP) mit einem Investitionsvolumen von 3 Bio. USD (2,58 Bio. EUR) entwickelt.⁵⁷ Über den Zeitraum 2012 bis 2017 sollte die Milchproduktion durch Rassenverbesserung, künstlicher Befruchtung und durch Futterentwicklung gesteigert werden. Außerdem sollten ländliche Milcherzeuger dabei unterstützt werden, einen besseren Zugang zum organisierten Milchverarbeitungssektor zu erhalten,⁵⁸ denn fast 90 % der Tiere werden von Klein- und Kleinstbauern mit weniger als 4 ha Fläche gehalten. Die meisten Tierhalter besitzen nur einzelne Kühe oder Büffel und wenige andere Nutztiere. Rund 80 % der Milch wird in Folge im unorganisierten Sektor erzeugt, die übrigen 20 % entfallen zu etwa gleichen Anteilen auf Kooperativen und private Molkereien. Rund die Hälfte der erzeugten Milch wird von den Tierhaltern für den eigenen Verbrauch zurückbehalten. Zur Versorgung der Großstädte gibt es an den Stadträndern mittlere oder größere Milchviehherden, die auf kleinster Fläche gehalten werden.

Um weiteres Wachstum für 2017 und 2018 sicherzustellen, legte das NDDB Programme vor allem für 18 milchproduzierende Bundesstaaten Indiens auf und will umgerechnet weitere 360 Mio. USD (309,5 Mio. EUR) in den Molkereisektor investieren.⁵⁹ Als ein Beispiel ist die Förderung im Bundesstaat Uttar Pradesh zu nennen. Als größter Milchproduzent Indiens weist Uttar Pradesh eine hohe Anzahl verarmerter Bauern auf. Die im Bundesstaat ansässigen Molkereigenossenschaften sind relativ schwach und werden von privaten Molkereien dominiert. Um kleineren Milcherzeugern den Zugang zum Markt zu ermöglichen, fördert das NDDB beispielsweise Erzeugerfirmen, die von den Kleinbauern geleitet werden sollen.

⁵⁶ [AMUL, 2011.](#)

⁵⁷ [USDA GAIN: Ukraine Dairy and Products Annual, 2012.](#)

⁵⁸ [USDA GAIN Report: Livestock and Products Annual India, 2016.](#)

⁵⁹ [The free press journal, 2017.](#)

Während die westlichen und südlichen Regionen Indiens die Milchproduktion erfolgreich vorangetrieben haben, herrscht im Osten und Norden Indiens teils Mangelernährung und Armut. Um die Konditionen in diesen Landesteilen zu verbessern, wird der NDP in den Staaten Bihar, Chhattisgarh, Jharkhand, Odisha und Westbengalen umgesetzt. Bis heute wurden 61 Teilprojekte mit einem Gesamtaufwand von 125 Mrd. INR (1,6 Mrd. EUR) genehmigt.

Die Regierung im Bundesstaat Assam hat ein Projekt mit dem Titel "Assam Agribusiness and Rural Transformation Project" aufgelegt. Das vorgeschlagene Projekt soll die Wertschöpfung in ausgewählten landwirtschaftlichen Produktions- und Nachernte-Segmenten, einschließlich Molkereien in 13 Bezirken, fördern. Im Zeitraum 2017 bis 2024 sollen Entwicklungsmaßnahmen zur Tierzucht und für Molkereien im organisierten Milchsektor durchgeführt werden.

Die Milchpreise in Indien unterliegen produktionsbedingten saisonalen Schwankungen. Normalerweise werden Ende August und Anfang September die höchsten Produktionsmengen erzielt. Bis sich die Kuhmilchversorgung bis Ende Oktober normalisiert, nimmt die Produktion mit Büffelmilch zu. Das bedeutet, die Spitzenmilchlieferungszeit beginnt im August und dauert in der Regel bis März.

Diese saisonalen Produktionsschwankungen im Milchsektor wirken sich auf die Bezugspreise aus. Während die Molkereien Anfang 2017 noch 28 INR (0,37 EUR, Wechselkurs vom 27.10.2017) pro Liter an die Milchbauern zahlten, reduzierte sich der Abnahmepreis zur Hauptversorgungsaison im August und September 2017 um 11 %. Die Produzenten erhalten nun 34 INR (0,45 EUR, Wechselkurs vom 27.10.2017) für einen Liter. Allerdings geben die Molkereien diesen Preisvorteil nicht an die Verbraucher weiter. Diese zahlen weiterhin 44 bis 48 INR (0,58 bis 0,63 EUR, Wechselkurs vom 27.10.2017) für einen Liter Milch, trotz der Kürzungen bei den Landwirten. Während der Sommersaison, wenn die Milchversorgung zurückgeht, steigen die Erzeugerpreise wieder an. Weitere große Akteure in dem organisierten Milchsektor Indiens sind die Konzerne Nestle India, Mother Dairy Fruits & Vegetable, Kwality und Hatsun Agro Products.⁶⁰

Für das Jahr 2016 und 2017 wird der Konsum von Rind- und Wasserbüffel auf 2,35 Mio. t CWE und 2,4 Mio. t CWE geschätzt. Aufgrund der Erschwinglichkeit ist Wasserbüffelfleisch die zweitwichtigste tierische Proteinquelle nach Hühnerfleisch. Allerdings ist der Wasserbüffel-/Rind-Pro-Kopf-Verbrauch vergleichsweise niedrig, vor allem wegen des begrenzten Konsums der mehrheitlich hinduistischen Bevölkerung, die etwa 80 %

⁶⁰ [Business today: Indian dairy market \[...\]. 2016.](#)

der indischen Bevölkerung repräsentiert. Büffelfleisch wird vorwiegend von der muslimischen Bevölkerung bevorzugt. Demzufolge ist der Verbrauch in den Bundesstaaten Kerala, Assam, Westbengalen, Goa und nordöstlichen Staaten höher als im restlichen Indien.

Während die meisten indischen Verbraucher frische Fleischprodukte gefrorenen vorziehen, begrenzt auch die fehlende Infrastruktur von Kühlhäusern die Verfügbarkeit von gekühlten und gefrorenen Fleischprodukten.⁶¹ Moderne Schlachthöfe mit Verarbeitungsanlagen dienen in erster Linie dem Exportmarkt und werden von zwei Organisationen reguliert. Einerseits von der Food Safety and Standards Authority of India (FSSAI), die dem Ministry of Health and Family Welfare (MHFW) unterstellt ist und andererseits von der Export Development Authority (APEDA), die landwirtschaftliche und verarbeitete Nahrungsmittelprodukte innerhalb des Ministry of Commerce and Industry regelt.

Die Fleischproduktion in Indien unterliegt, wie in anderen Staaten auch, Regulierungen und Normen. Für Schlachtung, Fleischverarbeitung sowie für Fleischprodukte und importiertes Fleisch ist die Verordnung „Food Safety and Standards Rules and Regulation, 2011“ (Lebensmittelsicherheit und Normen, Regeln und Verordnung, 2011) der FSSAI maßgebend. Zur Verbesserung der Hygiene für den Export bestimmter Fleischprodukte, gibt sie Leitlinien für die Industrie vor.

Laut APEDA sind für den Export von Rindfleisch 66 indische Betriebe zugelassen, die sowohl einen Schlachthof als auch eine Fleischverarbeitungsanlage betreiben und 34 Betriebe, die ausschließlich auf die Fleischverarbeitung ausgerichtet sind. Darüber hinaus implementiert das Ministry of Food Processing Industries (MOFPI, Ministerium für die lebensmittelverarbeitende Industrie) verschiedene Systeme zur Lebensmittelkontrolle, zur Errichtung von Kühlhäusern sowie zur Modernisierung und Errichtung von Schlachthöfen. Zwar wurden die Weiterverarbeitung und der Export der Tiere in den vergangenen zehn Jahren deutlich professionalisiert, dennoch sind ein Großteil der Züchter und Verkäufer ländliche Bauern mit sehr geringen Viehbeständen.⁶²

Der heimische Markt für Wasserbüffel untersteht der FSSAI und lässt sich als überwiegend unorganisiert beschreiben. Produkte für den heimischen Markt stammen weitgehend aus den rund 4.000 Schlachthöfen, die von Municipal Corporation (lokale Körperschaften) genehmigt und in ca. 25.000 nicht registrierten, kleinen Geschäften verkauft werden. Im Gegensatz zu den exportorientierten Einrichtungen, fehlt den Schlachthäusern für den inländischen Markt oftmals eine ausreichende Infrastruktur, um Wasserbüffel hygienisch zu verarbeiten.

⁶¹ USDA GAIN Report: *Indie, Livestock and Products Annual, 2016.*

⁶² *Proplanta: Trotz heiliger Kühe: Indien ist Fleisch- und Milchgigant, 2016.*

Außerdem verfügt Indiens Wasserbüffelindustrie über kein Sortiersystem für die Produktion von rotem Fleisch.

Die weitere Entwicklung des indischen Rindfleischmarktes ist abhängig von der aktuellen Regierung. Alle indischen Bundesstaaten außer Kerala, Westbengalen und nordöstliche Staaten verbieten die Schlachtung von Rindern in jedem Alter, was sowohl für weibliche als auch für männliche Kälber gilt. Die Regierung von Premierminister Narendra Modi hatte im Mai 2017 ein landesweites Verbot für den Handel mit Rindfleisch und Schlachtvieh ausgesprochen. Vor allem Muslime, aber auch zunehmend Dalits⁶³, zu deren traditionellen „unreinen“ Tätigkeiten das Häuten toter Tiere gehört, sehen sich in ihrer beruflichen Existenz und der körperlichen Unversehrtheit bedroht. Schlachthöfe, die in der Regel durch Muslime geführt werden, mussten ihren Betrieb einstellen. Viele Gerbereien haben infolge Probleme bei der Beschaffung von Rohstoffen und können die Lederindustrie nicht mehr wie bisher beliefern.

Nachdem Rind- und Büffelfleisch auf dem Markt knapp wurde, haben als Folge der neuen Rahmenbedingungen die internen Preise für Büffelfleisch um ca. 30 % angezogen. Aktuell soll es einen regen Schmuggel von Rindern in die Nachbarländer Pakistan und Bangladesch mit dem Ziel der Schlachtung geben. Die gestiegene Inlandsnachfrage nach Büffelfleisch ist auch eine plausible Erklärung dafür, dass weniger Fleisch für den Export zur Verfügung steht. Auf diese wichtige Einnahmequelle wird Indien jedoch weiterhin nicht verzichten können. Im Gegenteil wird erwartet, dass vermehrt Büffel für die Fleischproduktion zum Export gehalten werden. Bisher wird überwiegend das Fleisch nicht mehr arbeitstauglicher weiblicher Büffel exportiert, mit dem nur ca. 50 % der Preise für qualitativ hochwertiges Rindfleisch aus den USA oder Brasilien erzielt werden kann.

4.1.2 Zucht von Milchvieh, Rindern und Büffeln

Tiere mit besserer Leistung zu halten ist aufgrund der wachsenden Nachfrage nach Milch und veredelten Produkten, knapper werdenden Flächen sowie wegen der Umweltbelastung durch die Milchviehhaltung unumgänglich. Die Genetik der Milchkühe ist zu alt, die Fütterung überbrückt nicht die Trockenheit und die Futterqualität ist zu gering. Die Hälfte der indischen Milchrinder ist nicht in einem Herdenbuch erfasst, um einen Zuchtfortschritt zu gewährleisten und 37 Mio. Samenportionen pro Jahr sind zu wenig, um die nationale Herde zu verbessern. Da wie bereits erwähnt, Rinder aus religiösen Gründen in den meisten Bundesstaaten nicht geschlachtet werden dürfen, ist auch der Im- und Export des Fleisches generell verboten. Das Importinteresse konzentriert sich daher auf gesexte Rindersamen oder Embryonen, um die teure Produktion von männlichen, für den Betrieb wertlosen Kälbern zu vermeiden. Dafür

⁶³ Dalit = unterprivilegierte Bevölkerungsschichten (niedrige Kasten).

fördert die indische Regierung im Rahmen des „National Programme for Bovine Breeding and Dairy Development“ (NPBBDD) Kooperativen und nationale Projekte der Rinder- und Büffelzucht mit einem Budget in Höhe von 248 Mio. EUR.⁶⁴

Laut Statistik des Landwirtschaftsministeriums wurden von April bis Dezember 2015 insgesamt 134.000 Dosen Rindersperma importiert. Zunehmend wird Kritik an Einkreuzungen geäußert mit dem Hinweis, fremde Rassen benötigten zu viel Futter und Wasser. Dass leistungsfähigere Rassen nicht mit der bisherigen Futterversorgung kompatibel sind, ist unbestritten. Da den Landwirten in der Regel Flächen für den Futteranbau fehlen, muss der Bedarf hinzugekauft werden. Den meisten Tierhaltern fehlen jedoch Kenntnisse über Fütterung und Futterverwertung, insbesondere von Höchstleistungstieren. Kleinstbauern können sich nicht um die Fütterung kümmern, sondern geben den Tieren Haushaltsabfälle und landwirtschaftliche Nebenprodukte, was oft schlechte Milchleistungen und Krankheiten zur Folge hat. Mangels ausgewiesener Programme zu Entwicklung und Erhalt einheimischer Rassen ging zuletzt nicht nur deren Leistungsfähigkeit, sondern auch deren Bestand zurück. Um das genetische Potenzial der einheimischen Rassen besser nutzen zu können, werden seit Dezember 2014 entsprechende Projekte finanziell gefördert.

Die Samenproduktion im Land hat sich bis 2014/15 auf 85 Mio. Dosen erhöht (1999/2000: 22 Mio.). Besonders die größeren Milchviehhalter⁶⁵ sind am Import von Rindersperma und Einkreuzungen interessiert. 2014/15 wurden landesweit 65,3 Mio. künstliche Besamungen durch 83.800 Besamungsstationen vorgenommen. Von den insgesamt 52 indischen Zuchtstationen (Semen Production Centers) sind 44 ISO-zertifiziert, sieben Stationen haben auch das HACCP-Zertifikat. Im Rahmen des Nationalen Aktionsplans für die Milchwirtschaft hat die Zentralregierung über fünf Jahre Haushaltsmittel von 320 Mio. EUR zur Verfügung gestellt, mit denen bis zum Abschluss des Vorhabens in 2016/17 die jährliche Produktion auf 100 Mio. künstliche Besamungen gesteigert werden soll. Dieses Ziel soll durch die eigene Produktion von 2.500 Zuchtbullen sowie den Import von 400 „exotischen“ Bullen⁶⁶ oder einer entsprechenden Menge Embryonen erreicht werden. Da bis Ende Dezember 2015 erst 360 Tiere aus diesem Programm den Samenstationen zur Verfügung gestellt wurden, wird das Programm intensiviert werden müssen.⁶⁷

4.2 Schweinefleischproduktion

Die Schweinefleischproduktion (2014/15: ca. 0,46 Mio. t) nimmt langsam, aber stetig (jährlich um 1 – 2 %) zu, liegt allerdings noch unter den Importmengen von 0,52 Mio. t. Die

⁶⁴ Department of animal husbandry, dairying I& fishing, 2017.

⁶⁵ Zusammengeschlossen als Progressive Dairy Farmers.

⁶⁶ Holstein (rein oder gekreuzt) und Jersey (gekreuzt)

⁶⁷ National Dairy Plan Phase I (2011/12 – 2016/17) (NDP-I), durchgeführt von NDDB (National Dairy Development Board).

Importe stiegen von 2010 bis 2015 jährlich um mehr als 10 %, wobei die gesteigerte Nachfrage überwiegend auf Hotels, Restaurants und das Angebot im modernen Lebensmitteleinzelhandel entfällt.

In den östlichen und nordöstlichen Regionen des Landes befinden sich rund 63 % der Schweinepopulation. Die höchste Schweinepopulation befindet sich in Assam (1,63 Mio.), gefolgt von Uttar Pradesh (1,33 Mio.), Jharkhand (0,96 Mio.), Bihar (0,65 Mio.) und Westbengalen (0,65 Mio.) (siehe Abbildung 8). Die Schweineproduktion konzentriert sich hauptsächlich auf die Bundesstaaten Uttar Pradesh (30 %), gefolgt von den nordöstlichen Staaten (25 %), (Bihar (15 %), Westbengalen (6 %) Karnataka (4 %), Jharkhand (4 %) und Kerala (3 %).⁶⁸ In den letzten Jahren hat der Bundesstaat Punjab, der an Pakistan grenzt, seine Agrarindustrie modernisiert. Im Punjab werden derzeit 76.000 t Schweinefleisch produziert, mit steigender Tendenz.⁶⁹

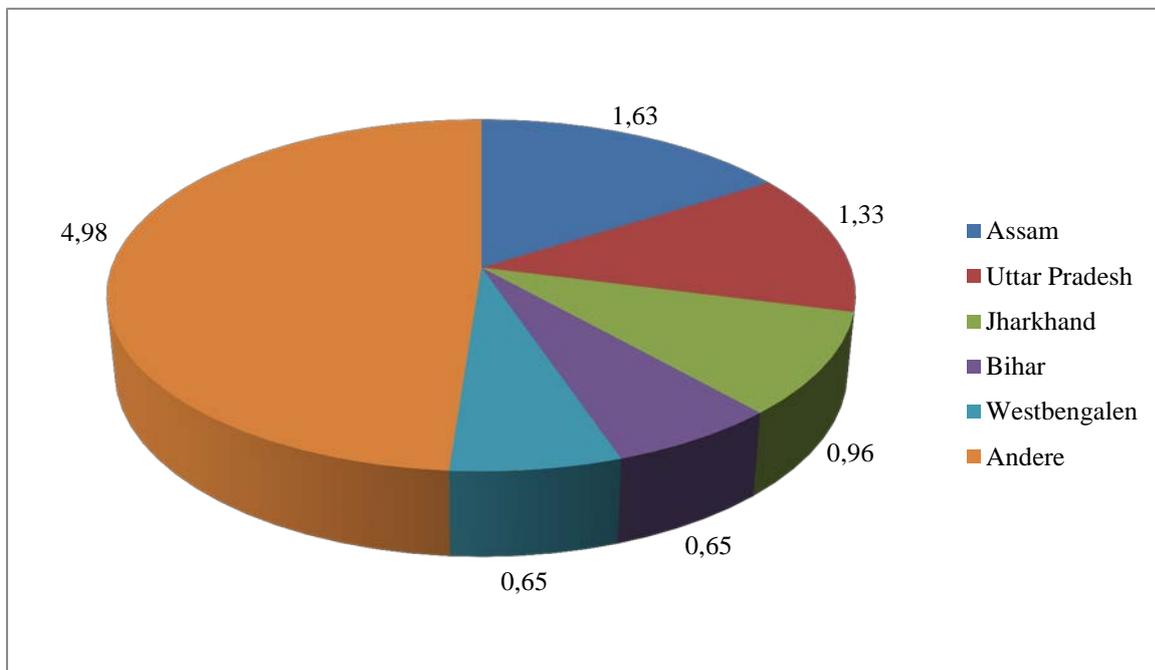


Abbildung 8: Schweinepopulation in Indien in Mio.

Quelle: USDA GAIN Report: India Pork, 2016.

Als besorgniserregend gelten die unhygienischen Bedingungen in manchen Schlachthöfen (neben lediglich 38 modernen und überwachten Schlachthäusern für den Export gibt es fast 30.000 überwiegend nicht-registrierte Einrichtungen) sowie die Nichtbeachtung von Tierschutzaspekten. Um die Schlachthygiene zu verbessern und Transport-Verluste zu vermeiden, gibt es Überlegungen, zur Versorgung der Großstädte moderne Schlachthäuser

⁶⁸ [USDA GAIN Report: India Pork, 2016.](#)

⁶⁹ [Global meat news: India to bolster pork industry, 2016.](#)

direkt in ländlichen Gebieten zu schaffen. Damit soll die Qualität für die Weiterverarbeitung des Fleisches und der Nebenprodukte sowie auch die Einnahmequellen für die Tierhalter verbessert werden.

Der überwiegende Teil der Schweinehalter hat einen niedrigeren sozioökonomischen Status. Daher werden die Tiere im Allgemeinen mit lokal verfügbaren Futtermitteln wie Süßkartoffeln, Tapioka, Colocasia, Gemüse und Küchenabfälle gefüttert. Indien steht damit vor großen Herausforderungen, um das Wachstum des Schweinefleischsektors zu fördern. Derzeit gehören ein Mangel an ausreichenden Zuchtfarmen, sowie ein Mangel an Futter- und Futtermittelressourcen sowie die Regulierung von Krankheiten, wie die klassische Schweinepest, Porcine Reproductive and Respiratory Syndrom und Schweine Rotavirus zu den größten Herausforderungen in der Schweinefleischproduktion. Eine begrenzte Verfügbarkeit von Impfstoffen ergänzt die Liste der Verbesserungsmaßnahmen.⁷⁰

4.2.1 Markt und Verzehrgewohnheiten

Zwar ist der Pro-Kopf-Konsum von Schweinefleisch in Indien vernachlässigbar, jedoch steigt der Fleischkonsum jährlich um rund 14 %.⁷¹ Der Verbrauch verteilt sich hauptsächlich auf die nordöstlichen Bundesstaaten einschließlich Assam, Nagaland, Arunachal Pradesh, Manipur, Meghalaya, Mizoram, Sikkim und Tripura. Andere indische Bundesstaaten mit hohem Schweinefleischkonsum sind Bihar, Jharkhand, West Bengalen, Goa und Kerala.

Die muslimische Bevölkerung Indiens, die 14,2 % der Gesamtbevölkerung ausmacht, isst aus religiösen Gründen kein Schweinefleisch. Teilweise bieten Restaurants aufgrund von Einwänden des muslimischen Küchenpersonals oder durch Verbote von muslimischen Vermietern Schweinefleisch nicht an.⁷²

Grundsätzlich kann der Schweinefleischkonsum in Indien in zwei Segmente unterteilt werden: Das erste Segment ist der Konsum von frischem Schweinefleisch, das über unorganisierte Nassmärkte und Fleischverkäufer verkauft wird. Im zweiten Segment werden hochwertige importierte Schweinefleischprodukte wie Würste, Schinken, Speck, Salami, Fleischprodukte in Dosen und gefrorenes Fleisch angeboten. Hotels und Restaurants sind die wichtigsten Käufer des importierten Schweinefleisches, um internationale Reisende und wohlhabendere indische Verbraucher versorgen zu können. Ebenso werden auch im Einzelhandel importierte Schweinefleischprodukte von weitgereisten indischen Verbrauchern und Ausländern mit Wohnsitz in Indien nachgefragt. Die größten Importländer für Schweine und Schweinefleischprodukte sind Belgien, Sri Lanka, Spanien und die Niederlande.

⁷⁰ [USDA GAIN Report: India Pork, 2016.](#)

⁷¹ [Global meat news: India to bolster pork industry, 2016.](#)

⁷² [Economic times, 2017.](#)

Importiertes Schweinefleisch wird wegen seiner Qualität bevorzugt und ist drei- bis viermal teurer als das im Inland produzierte Schweinefleisch. Doch ist der Vertrieb von importierten tiefgekühlten Schweinefleischprodukten und anderen Fleischerzeugnissen aufgrund der unzureichenden Kühlketteninfrastruktur im Land eine Herausforderung. Das inländisch verarbeitete Schweinefleisch wird von einigen organisierten Akteuren angeboten, die Produkte wie Schinken, Speck, Salami, Würstchen und gefrorenes Fleisch verkaufen. Die meisten dieser Verarbeiter haben keine integrierte Wertschöpfungskette, sondern beschaffen Schweine durch informelle Verträge mit Schweinezüchtern.⁷³

Der Hauptmarkt für verarbeitetes Schweinefleisch in Indien sind große Städte wie Delhi, Mumbai, Bangalore, Kolkata und Pune. Ein großer Teil des verarbeiteten Schweinefleischbedarfs wird in Hotels und Restaurants, sowie in Cafés im westlichen Stil, angeboten. Ebenso werden chinesische und italienische Spitzenrestaurants immer populärer und servieren ebenso Schweinefleisch.⁷⁴ Zusätzlich steigt mit einer aufstrebenden Mittelklasse sowie jüngeren Generation die Nachfrage nach verarbeiteten Schweinefleischprodukten.⁷⁵ Diese Nachfrage wird von einer wachsenden Zahl moderner Schweinefarmen in den Bundesstaaten wie Punjab und Haryana bedient. Diese züchten westliche Rassen wie Yorkshire bis hin zu Landrasse-Schweinen, die manchmal mit indischen Rassen gekreuzt werden.

4.2.2 Zucht von Schweinen

Nicht nur in der Rinderzucht ist Indien an einer Zusammenarbeit mit Deutschland interessiert. Es soll auch die Genetik von Schweinen verbessert werden, denn der Großteil der Schweinepopulation in Indien stammt von indigenen Rassen (76 %) ab, obwohl die Population von gekreuzten- und exotischen Rassen von 2003 bis 2012 um 12 % anstieg. Zu den exotischen Rassen zählen vor allem Hampshire, große weiße Yorkshire, Duroc, Landrace und Tamworth, während zu den beliebten indigenen Schweinerassen Ghungroo, Niang Megha, Ankamali, Agonda Goan und TanyVo gehören.

Die einheimischen Rassen sind kleiner und wachsen langsamer als importierte Rassen. Darüber hinaus produzieren sie eine kleinere Anzahl von Würfen und deren Fleisch ist von geringer Qualität. Indiens durchschnittlicher Schweinefleischertrag von einheimischen Rassen liegt bei etwa 35 kg je Tier, was im Vergleich zum Weltdurchschnitt von etwa 78 kg je Tier sehr niedrig ist.

⁷³ [USDA GAIN Report: India Pork, 2016.](#)

⁷⁴ [Economic times india: Shedding its past poor image pork slowly gaining-populari \[...\]. 2017.](#)

⁷⁵ [Global meat news: India to bolster pork industry, 2016.](#)

Um die Schweinefleischproduktion zu erhöhen werden exotische Schweinerassen wie Duroc, Berkshires, Hampshire, Landrae, Large White Yorkshire, Saddleback und Tamworth importiert, um die schwache Leistung des einheimischen Genmaterials zu verbessern. Indische Forschungsinstitute kreuzten lokale mit exotischen Rassen, um Tiere mit deutlich höherer Produktivität und besseren Eigenschaften zu erzeugen.

Die künstliche Befruchtung von Schweinen und Verwendung neuer Reproduktionsverfahren in Indien nimmt zu. Vor allem in den Bundesstaaten Goa, Maharashtra, Tamil Nadu, Kerala, Karnataka, Uttar Pradesh sowie den nordöstlichen Bundesstaaten ist die Methode wirksames Hilfsmittel in der Schweineproduktion geworden. Diese Staaten profitieren vor allem von sinkenden Produktionskosten, da die Zucht männlicher Schweine im eigenen Betrieb durch die künstliche Besamung obsolet wird. Darüber hinaus wird dem Mangel an Know-how der Landwirte beispielsweise zur Erkennung von Brunftzeiten und die Übertragung von Krankheiten bei der Befruchtung entgegengewirkt. Angesichts der Tatsache, dass die künstliche Befruchtung enormes Potenzial für genetische Verbesserungen bietet, entwickelt und verteilt das National Research Centre on Pig hochwertiges Schweinekeimplasma an die Landwirtschaft in ganz Indien, um das genetische Potenzial der ländlichen Schweinepopulationen zu erhöhen. Dabei versorgen regionale Samenbanken, wie beispielsweise in dem Bundesstaat Kerala, die staatlichen Zuchtzentren.

Techniken der modernen Biologie sind heute in Indien Realität und finden ihren Weg in verschiedene Forschungs- und Entwicklungsprogramme. Dazu zählen Methoden wie molekulares Klonen von Genen, Gentransfer, chemische Behandlungen von Futtermitteln geringer Qualität für einen verbesserten Nährwert sowie gentechnisch hergestellte immundiagnostische und immunphysiologische Mittel und viele andere.⁷⁶ Zudem unterstützt das DAHDF die Bundesstaaten, um die Produktion von Schweinefleisch voranzutreiben. Zu den Maßnahmen zählen die Einrichtung von Schweinezuchtanlagen und die Implementierung von Kontrollprogrammen zur Regulierung von Krankheiten sowie den Import von genetischem Material.⁷⁷ Die nationalen Richtlinien der staatlichen Schweinezucht finden Sie auf der Webseite des DAHDF: [www://dahd.nic.in](http://dahd.nic.in).

4.3 Schaffleisch- und Ziegenfleischproduktion

Schafe und Ziegen zählen zu den kleinen Wiederkäuern und sind wichtige Vieharten in Indien. Sie tragen in hohem Maße zur Agrarwirtschaft bei, vor allem in Gebieten, in denen die Ernte und die Milchviehwirtschaft nicht wirtschaftlich sind und sichern darüber hinaus den

⁷⁶ [The pig site: Artificial Insemination Taking India's Pig Production to New Levels. 2016.](#)

⁷⁷ [USDA GAIN Report: India Pork. 2016.](#)

Lebensunterhalt eines Großteils kleiner Landwirte und landloser Arbeiter. Während Ziegen vor allem aufgrund ihres Fleisches und ihrer Milch gehalten werden, dienen Schafe überwiegend zur Produktion von Wolle. Im Zeitraum 2014/15 erreichte Indien dank seiner drittgrößten Schafpopulation weltweit eine Wollproduktion von 48 Mio. t.⁷⁸ Schafsfelle und Mist sind wichtige Verdienstquellen, letztere besonders in Südindien. Die Milch von Schafen ist von geringer Bedeutung und wird nur in wenigen Gebieten wie Jammu und Kaschmir, Rajasthan und Gujarat nachgefragt.

Insgesamt verfügt Indien über 65,1 Mio. Schafe, was einem Anteil von 12,7 % des gesamten Viehbestandes entspricht.⁷⁹ Davon entstammen mehr als 61 Mio. Tiere einheimischen Rassen. Der Bundesstaat mit der höchsten Schafpopulation ist Andhra Pradesh und hält einen Anteil von 40,57 % in Indien (siehe Abbildung 9).

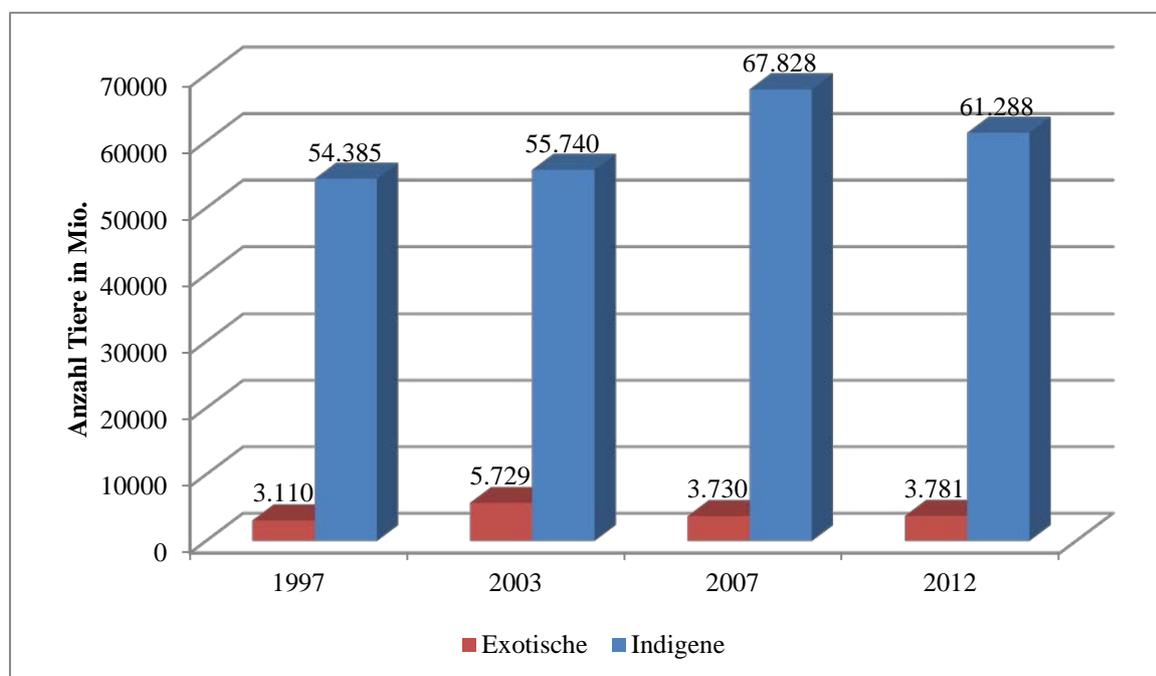


Abbildung 9: Schafpopulation von 1997-2012

Quelle: Government of India: 19th Livestock Census-2012.

⁷⁸ Business Network International Inc., 2017

⁷⁹ NDDB, Livestock Population in India by Species.

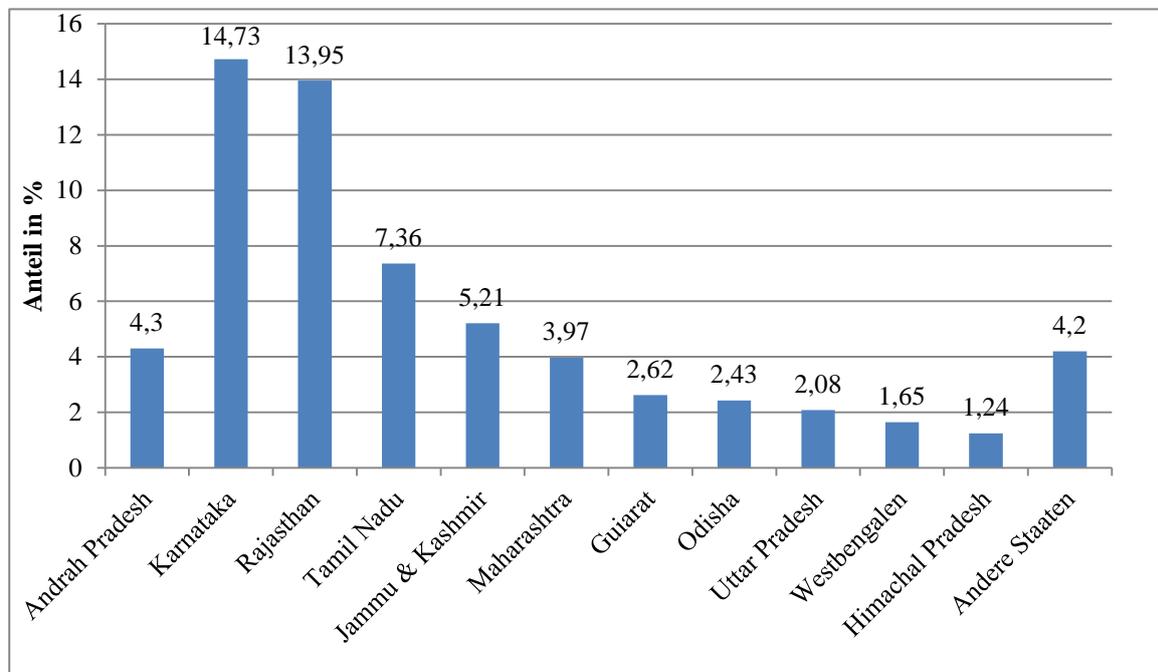


Abbildung 10: Anteile der Schafpopulation in 2012 (in %)

Quelle: Government of India: 19th Livestock Census-2012.

Am gesamten Viehbestand des Landes halten Ziegen (135,2 Mio.) einen Anteil von 26,1 %. Der Anteil von Ziegen am milchproduzierenden Tierbestand beträgt sogar 31 % und ist damit genauso hoch wie die Büffelpopulation, die zur Milchproduktion verwendet wird.⁸⁰ Die stetig steigende Nachfrage nach Ziegenfleisch und -Milch lässt den Markt wachsen. Vor allem steigt die Verbrauchernachfrage in städtischen Gebieten (rund 2,5 % jährlich).⁸¹ Neben der Fleisch- und Milchproduktion werden Ziegen auch zur Faser- und Lederproduktion gehalten. Darüber hinaus leisten sie einen großen Beitrag in der ländlichen Wirtschaft Indiens. Speziell in gebirgigen, semiariden und ariden Regionen bieten Ziegen aufgrund ihrer Anpassbarkeit eine Einkommensalternative für kleine Bauern.

Während die private Ziegenhaltung meist nur ein bis fünf Tiere umfasst, die in überwiegend extensiven Haltungssystemen produziert werden, nimmt die kommerzielle Ziegenhaltung in Indien kontinuierlich zu. Der Markt wird sukzessive von einigen großen und modernen Produzenten und Großunternehmen übernommen.

⁸⁰ Government of India: 19th Livestock Census. 2012.

⁸¹ Down to earth: The goat gamble. 2017.

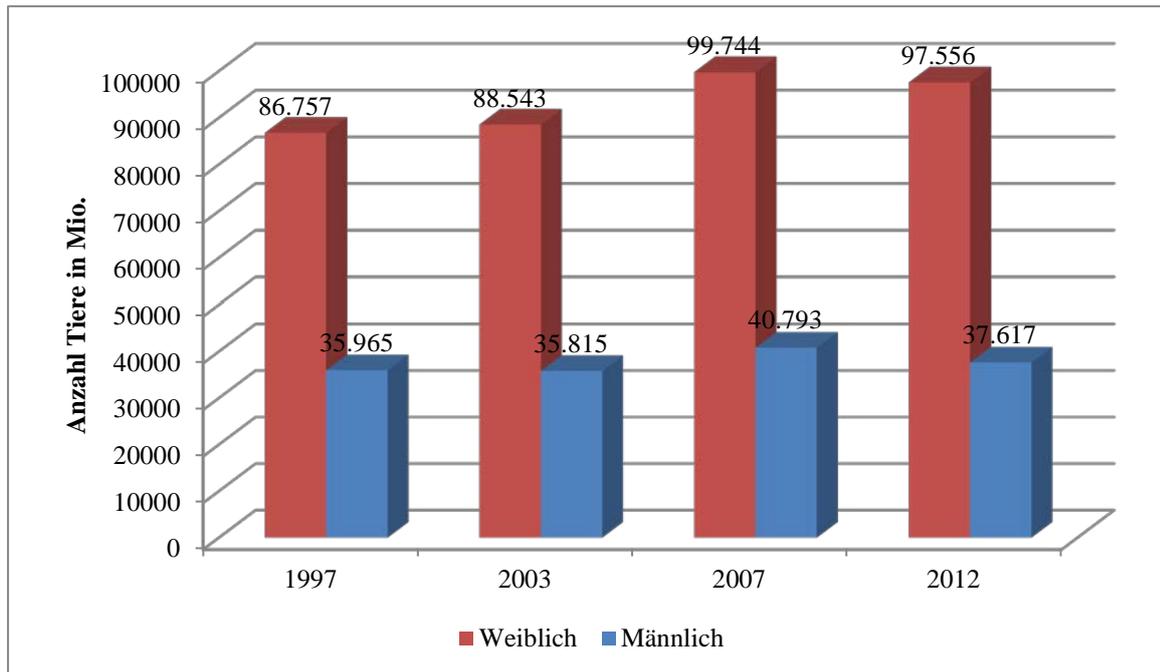


Abbildung 11: Ziegenpopulation von 1997-2012

Quelle: Government of India: 19th Livestock Census-2012.

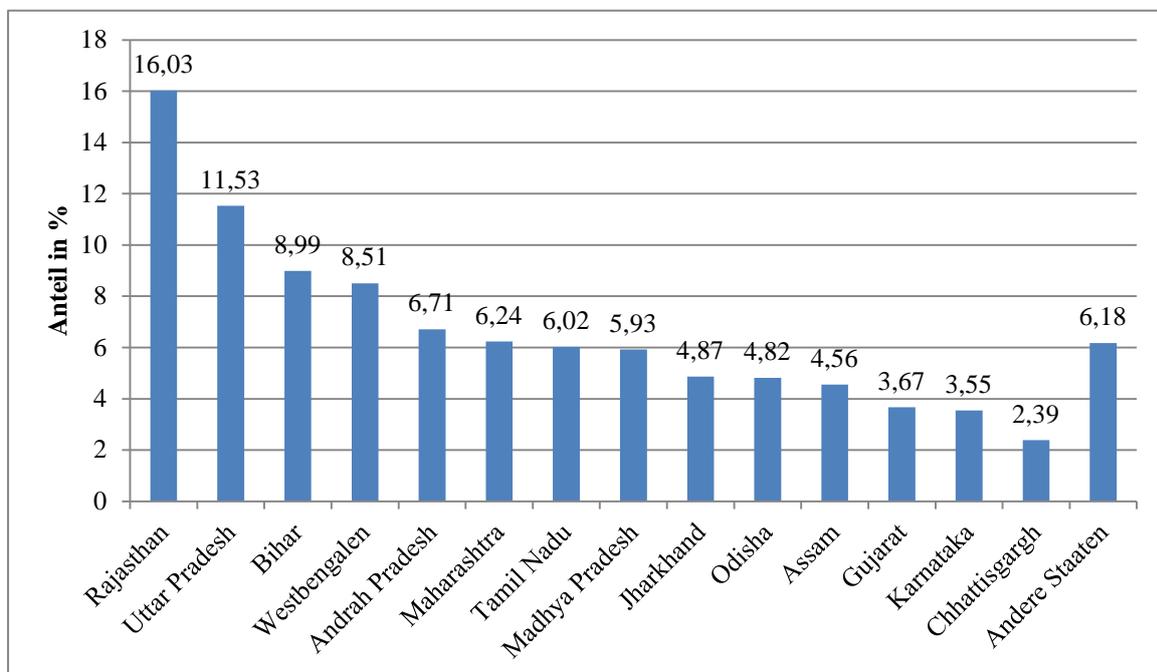


Abbildung 12: Anteile der Ziegenpopulation in 2012 (in %)

Quelle: Government of India: 19th Livestock Census-2012.

Gemäß der Nationalen Viehzuchtzählung im Jahr 2012 leben in Rajasthan 21,6 Mio. Ziegen, was etwa 16 % der gesamten indischen Ziegenpopulation entspricht. Mit einem Anstieg von 42,8 % verzeichnet der Bundesstaat Assam das größte Wachstum des Ziegenbestandes in Indien und verfügt über eine Ziegenpopulation von 4,5 Mio. Tieren.

Die Ziegenmilchproduktion in Indien betrug im Zeitraum 2014/15 geschätzte 5,1 Mio. t. So lag der prozentuale Anteil an der gesamten Milchproduktion im selben Zeitraum bei 3,54 %. Zu den größten Produzenten von Ziegenmilch zählen die Bundesstaaten Rajasthan (10,76 %), Madhya Pradesh (5,17 %), Uttar Pradesh (5,11 %), Maharashtra (2,59 %) und Gujarat (2,29 %).⁸² Zu den hochproduktiven Ziegenrassen gehören Boor, Beetal, Kashmiri, Matout, Angora, Chegu, Black Bengal und Kiko.⁸³

4.3.1 Markt und Verzehrgeohnheiten

Die höchste Population von Schafen (19,64 Mio. Tiere) ist überwiegend im Süden Indiens zu finden. In den Bundesstaaten Maharashtra, Karnataka, Tamil Nadu und Kerala werden 62,59 Mio. kg Fleisch produziert, was einem Anteil von rund 52 % der indischen Schaffleischproduktion entspricht. Die zweitgrößte Population von Schafen verteilt sich über die nordwestlichen ariden und semiariden Regionen in den Bundesstaaten Rajasthan, Gujarat, Uttar Pradesh, Madhya Pradesh und Himachal Pradesh. Hier leben rund 35 % (15,42 Mio. Tiere), die einerseits zur Wollproduktion, jedoch auch als Fleischlieferant verwendet werden. Im Jahr 2012 wurden 49,15 Mio. t Fleisch produziert, was einem Anteil von ca. 41 % an der gesamten Schaffleischproduktion Indiens entspricht.

Traditionell ist Ziegenfleisch oftmals das Fleisch der Wahl. Auf den meisten Festen ist Hammel das am häufigsten gegessene Fleisch. Ein Kilogramm Ziegenfleisch kostet je nach Bundesstaat zwischen 380 INR bis 450 INR (5,02 EUR – 5,94 EUR). In Indien werden 95 % des produzierten Ziegenfleisches lokal verbraucht und die Verfügbarkeit pro Kopf liegt weit unter dem Bedarf. Somit besteht ein erhebliches Potenzial für die Entwicklung der Ziegenproduktion nicht nur für Fleisch für den Eigenverbrauch, sondern auch für den Export sowie für die Qualitätslederproduktion.⁸⁴

Indien ist der größte Exporteur von Schaf- und Ziegenfleisch weltweit und exportiert rund 80 % des Bestandes. Im Zeitraum 2016/17 exportierte Indien 22.060,16 Mio. t Schaf- und Ziegenfleisch im Wert von 130.17 Mio. USD (111,81 Mio. EUR). Im Vergleich zum Vorjahr

⁸² [Government of India. Goat Milk Production Estimates in India during 2014-15.](#)

⁸³ [Goatfarming: Meat goat farming business information. 2017.](#)

⁸⁴ [Subramaniam Mohana Devi, Vellingiri Balachandar et al.: An Outline of Meat Consumption in the Indian \[...\], 2014.](#)

stiegen das Volumen um 1,9 % und der Exportwert um 4 %. Der überwiegende Anteil wurde an die Vereinigten Arabischen Emirate und Saudi-Arabien geliefert.⁸⁵

4.3.2 Zucht von Schafen und Ziegen

Schafe sind eine wichtige Nutztierart in Indien. Einige ländliche Industrien verwenden Wolle und Schafshäute als Rohstoff. Schafmist ist eine wichtige Quelle der Bodenfruchtbarkeit, vor allem in den südlichen Staaten. Schafe in Indien werden überwiegend auf natürlicher Vegetation wie Weideland, Ödland und unkultiviertem (Brachland) gehalten. Selten werden Getreide oder Kraftfutter in der Haltung verwendet.

Trotz einer Reihe von Entwicklungsaktivitäten, die in verschiedenen Staaten des Landes unternommen werden, ist die Schafzucht nach wie vor nomadisch/rückständig und betrifft daher hauptsächlich arme und landlose Menschen. In den meisten Bundesstaaten, vor allem in Rajasthan, Madhya Pradesh und Uttar Pradesh, ziehen die Hirten mit ihren Herden durch weitläufige Gebiete, teilweise über die Landesgrenzen hinaus. Die Schafzucht variiert somit je nach Region und Standort.

Die Fleischproduktivität der indischen Schafe ist gering. Hauptgründe sind in unzureichender Futter- und Futtermittelversorgung sowie Krankheiten, die eine hohe Mortalität verursachen, zu finden. Darüber hinaus sind eine fehlende Verbesserung des genetischen Potenzials sowie benötigte Technologie Gründe für den Status quo.⁸⁶ Bevorzugte Rassen für die Fleischproduktion sind Mandya, Nellore, Vembur, Rammed White, Chennai, Kilakaraisal und Macheri.⁸⁷

Einen besseren Ertrag liefern die Schafe Indiens für die Produktion von Wolle. In südlichen Gebieten werden die Rassen Deccani/Bellary, Mandya und Coimbatore für sehr grobe und haarige Vliese gezüchtet. Die Rasse Nilgiris produziert sehr feine Wolle. Dafür wurden einheimische Rassen mit sehr grober Wolle mit exotischen Rassen wie Cape Merino oder Cheviot gekreuzt. In der nordwestlichen Region Indiens wird überwiegend Wolle zur Teppichherstellung produziert. Dabei liefern die Rassen Hissardale grobe und die Rassen Chokla und Patanwadi überwiegend feine Wolle von sehr guter bis mittlerer Qualität.⁸⁸

Indien besitzt die zweitgrößte Ziegenpopulation weltweit nach China. In den vorherrschenden sozioökonomischen Verhältnissen des Landes, in dem der Landbesitz Pro-Kopf kaum 0,2 ha

⁸⁵ [Agricultural & Processed Food Product Export Development Authority \(Apeda\), India Export of Agro Food Products. : Agricultural & Processed Food Product Export Development Authority, Sheep & Goat Meat, 2015.](#)

⁸⁶ [ISAPM: Sheep and goat production management, 2012](#)

⁸⁷ [Agrifarming: Indian sheep breeds, 2017.](#)

⁸⁸ [ISAPM: Sheep and goat production management, 2012](#)

beträgt, ist die Ziegenhaltung ein untrennbarer Bestandteil der Landwirtschaft. Aufgrund der geringen Investitionen, der guten Anpassungsfähigkeit, der hohen Fruchtbarkeit, des geringen Futter- und Managementbedarfs, gilt die Ziegenhaltung in Indien als beste Wahl für rurale Regionen. Ziegen bieten 40 % der Landbevölkerung, die unter der Armutsgrenze lebt, eine zuverlässige Einkommensquelle. Als eine Versicherung gegen Ernteausfälle bieten Ziegen den Landwirten das ganze Jahr über eine alternative Lebensgrundlage.

Eine professionelle Ziegenindustrie muss in Indien noch etabliert werden. Die Besitzer halten die Tiere entsprechend der jeweiligen Umstände und investieren wenig in die Verbesserung der Haltungs- und Fütterungssysteme. Als ein Grund für die geringe Anzahl von professionellen Ziegenfarmen nennt die Indian Society of Animal Production and Management die Angst vor der hohen Sterblichkeit bei der Aufzucht. Darüber hinaus werden folgende Hemmnisse für eine erfolgreiche Ziegenproduktion in Indien genannt:⁸⁹

- Nichtverfügbarkeit von Hochleistungsrassen.
- Geringe Nährstoff- und Managementeffizienz.
- Fehlende Definition der Produktionsziele.
- Unzureichende Anwendung moderner Techniken zur Verbesserung der reproduktiven Leistungsfähigkeit.
- Begrenzte Verwendung von exotischen Rassen zur Verbesserung der Genetik.
- Unzureichende Bekämpfung von Krankheiten und Parasiten aufgrund der Nichtverfügbarkeit von prophylaktischen Impfstoffen gegen wichtige ansteckende Krankheiten.
- Mangelndes Wissen über eine erfolgreiche Aufzucht.
- Sehr aufwändige Haltung von Ziegen in verschiedenen Klimazonen.
- Aufgrund einer gering organisierten Vermarktung konnten sich Zwischenhändler etablieren, die sich oft entlang der Zugrouten bewegen und die Ziegenhalter ausbeuten.⁹⁰

⁸⁹ ISAPM: Constraints of the Goat industry, 2016.

⁹⁰ The Indian Society of Animal Production and Management, 2013.

4.4 Eier und Geflügelfleischproduktion

Indien gilt weltweit als drittgrößter Produzent von Eiern. Für das Jahr 2017 wird mengenmäßig ein Produktionsumfang von 84 Mrd. Eier prognostiziert, was einen Anstieg um 5 % zum Vorjahr bedeutet (siehe Abbildung 13).

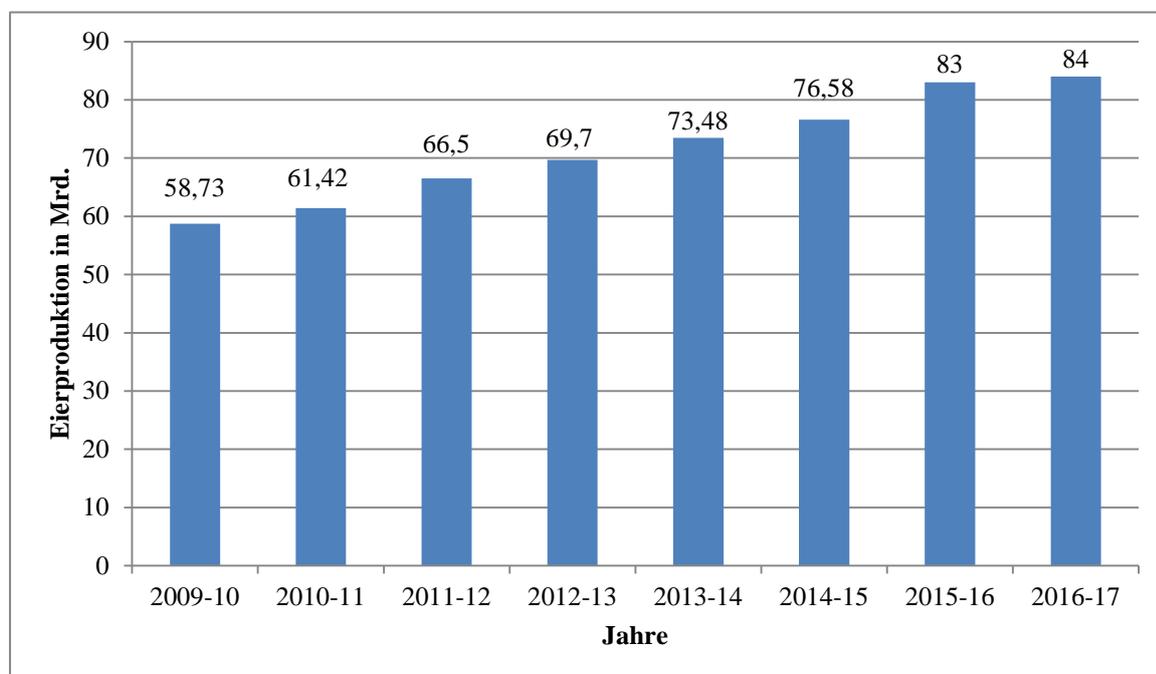


Abbildung 13: Hühnereiproduktion zwischen 2009-2017 in Mrd.

Quelle: Annuaire agriculture, 2015.

Damit lag Indien mengenmäßig nur hinter China (495,75 Mrd. Eier) und den USA (95,18 Mrd. Eier).⁹¹ Trotzdem machte die indische Eiproduktion nur etwa 5 % der weltweiten Eiproduktion aus. Es wird somit noch von einem enormen Wachstumspotenzial ausgegangen. Der überwiegende Teil der Eier kommt aus dem Süden Indiens, da hier die Preise für Land und Futtermittel geringer sind und es weniger saisonale Klimaänderungen gibt. Die Produktion konzentriert sich hauptsächlich in den Bundesstaaten Andhra Pradesh, Tamil Nadu, Maharashtra und Punjab (siehe Abbildung 14). Jedoch wird in den Bundesländern Westbengalen, Uttar Pradesh, Bihar und Chhattisgarh die Eiproduktion ausgebaut.

⁹¹ Statista: Leading eggs producing worldwide. 2013.

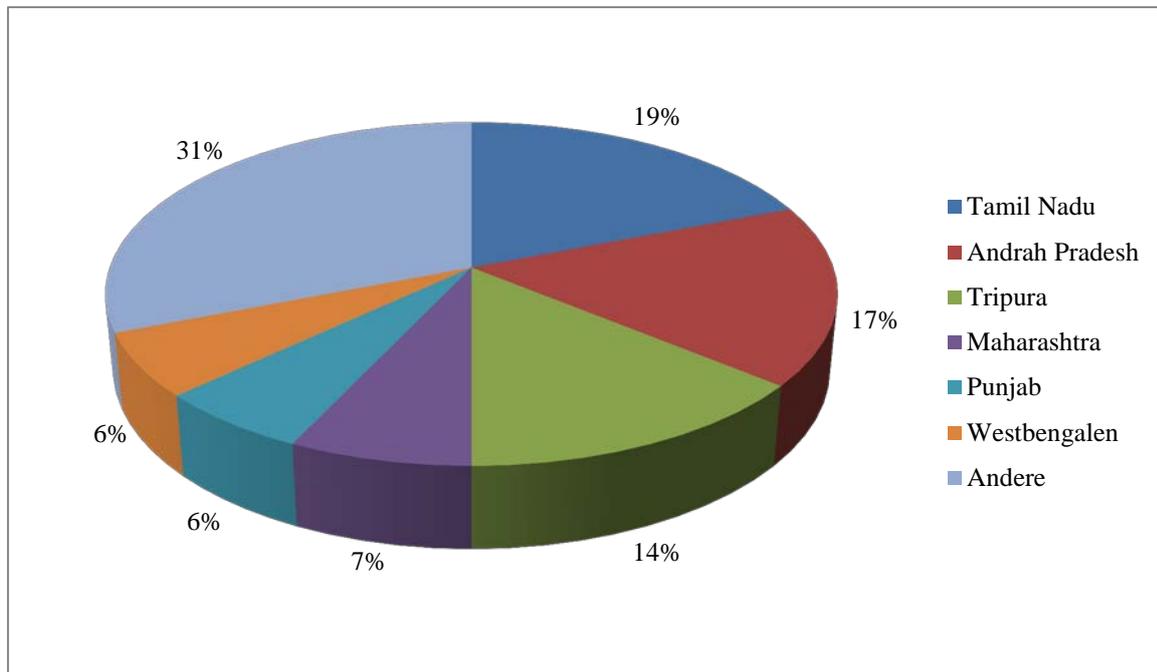


Abbildung 14: Bundesstaaten mit der höchsten Eierproduktion in 2014-2015 (in %)

Quelle: KPM Asset Alliance Pvt. Ltd., 2016.

Etwa 30 % der Eier stammen von kleinen Höfen, der Rest von kommerziellen Landwirtschaftsbetrieben. Die produzierten Eier werden in großen Mengen in den meisten Fällen ohne Branding verkauft. Im Jahr 2016 hat die kontinuierlich steigende Nachfrage nach Eiern auch die durchschnittlichen Preise im Zeitraum von Januar bis Oktober auf 5,53 USD (4,75 EUR) pro 100 Stück ansteigen lassen. Dies entspricht einer Steigerung um 19 % im Vergleich zum Vorjahr.

Die Käfighaltung gilt inzwischen als dominierende Haltungsform in Indien, da sie eine deutlich höhere Produktivität im Gegensatz zur Hinterhofhaltung aufweist. Während bei letzterer Haltungsform 75 bis 80 Eier pro Jahr und Tier gezählt werden, sind es bei der Käfighaltung 330 bis 340 Eier. Ein limitierender Faktor in der Hinterhofhaltung ist die oftmals schlechtere sanitäre Versorgung und damit höhere Anfälligkeit für Krankheiten. Die großen Geflügelproduzenten haben sich hingegen der Käfighaltung verschrieben. Doch sowie in Deutschland mehrt sich auch in Indien verstärkte Kritik an den damit verbundenen schlechten Haltungsbedingungen. So beträgt der Platz, der einem einzelnen Huhn in den Legebatterien zur Verfügung steht, weniger als eine DIN-A4-Seite.⁹²

⁹² [Human Society India, 2013.](#)

In den Ställen der Firma Yojana Poultry Pvt. Ltd. leben jeweils etwa 20.000 – 25.000 Legehennen in drei bzw. vier Käfigreihen. Pro Käfig werden je nach Käfiggröße drei bzw. fünf Hühner gehalten. Jedoch gibt es auch Bundesstaaten, in denen die „Hinterhofhaltung“ immer noch dominiert so z. B. in Westbengalen. Hier werden über 80 % der Hühner in Hinterhöfen gehalten, den Tieren steht entsprechend mehr Platz zur Verfügung.⁹³ Auch unter den großen Eiproduzenten gibt es bereits erste Unternehmen, die sich der Freilaufhaltung verschrieben haben. Der erste Produzent, der sich mit dem Siegel „freilaufend“ schmücken durfte, war Happy Hens Farm in der Nähe von Bangalore.⁹⁴

Geflügelfleisch ist das meist konsumierte Fleisch in Indien. Einerseits ist es billiger als andere Fleischsorten, andererseits unterliegt Geflügelfleisch weniger religiösen Verboten oder kulturellen Tabus. So konnte über die letzten Jahrzehnte hinweg ein stetiger Anstieg beim Pro-Kopf-Verzehr von Geflügelfleisch und Eiern beobachtet werden.⁹⁵

Die Masthähnchenproduktion wird mit 4,5 Mio. t für das Jahr 2017 prognostiziert, was einer Steigerung von rund 7 % gegenüber dem Vorjahr entspricht und auf die steigende Inlandsnachfrage nach Geflügelfleisch zurückgeführt werden kann. Das Wachstum im Masthähnchen-Segment wird voraussichtlich aufgrund des steigenden Einkommensniveaus und sich ändernden Ernährungsgewohnheiten anhalten. Beim Kauf von Geflügel bevorzugt die indische Bevölkerung nach wie vor frisch geschlachtetes Fleisch. Auf die Lebendverkäufe entfällt immer noch mehr als 90 % vom Gesamtumsatz. Das verarbeitete Hühnerfleischsegment umfasst nur 7 % bis 10 % an der Gesamtproduktion.⁹⁶

Mehr als 80 % der indischen Geflügelfleischproduktion werden von organisierten Handelsbetrieben produziert. Ihre vertikale Integrierung in der Wertschöpfungskette ermöglicht ihnen weitreichende Handlungs- und Mitbestimmungsmöglichkeiten. So verfügen diese Akteure nicht nur über eigene Aufzuchtbetriebe, Brütereien und Futtermühlen, sondern kümmern sich auch um die Tiergesundheit sowie die spätere Verarbeitung und Vermarktung. Einige haben sogar bereits eigene Einzelhandelsketten aufgebaut. Die Handelsbetriebe schließen mit mehreren kleineren Bauern Verträge ab, die die Küken bis zum Schlachtgewicht in Freiluftgehegen heranziehen. Die lebenden Tiere werden dann entweder zur Schlachtung und Weiterverarbeitung oder von einem Großhändler gekauft, der sie an Märkte verteilt. Die folgenden Firmen umfassen die wichtigsten Akteure:

- Suguna Poultry Farms Ltd.
- Venkateshwara Hatcheries (VH) Group
- Amrit Group

⁹³ Veterinary World: Evaluation of egg production [...], 2015; KPM Asset Alliance Pvt. Ltd., 2016.

⁹⁴ [The Alternative: Happy Hens \[...\]. 2012](#)

⁹⁵ Indo Asian Commodities, 2017.

⁹⁶ [USDA GAIN Report: Poultry and Poultry Products Annual. 2016.](#)

- Godrej Agrovet Limited
- Charoen Pokphand (India) Private Limited
- Arambagh Hatcheries Limited
- Pioneer Poultry Group
- Skylark Goup
- Jafa Com Feed.⁹⁷

Die Masthähnchenproduktion konzentriert sich hauptsächlich auf die Bundesstaaten Tamil Nadu, Andhra Pradesh, Maharashtra, Uttar Pradesh und Telangana.

Im Jahr 2016 ließen höhere Fleischpreise die Geflügelproduktion ansteigen. Nach Angaben der Regierung Indiens stieg der Großhandelspreisindex (WPI) für Hühnerfleisch im Zeitraum Januar – September 2016 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 18 %. Der WPI für alle Lebensmittelartikel in 2016 stieg im selben Zeitraum indes um 7 %. Signifikante saisonale Schwankungen generieren bei den Masthähnchenpreisen unterschiedliche Preise. Im Sommer können diese aufgrund der reduzierten Produktion steigen, aber im Zeitraum bestimmter Hindu-Festivals, die den Fleischkonsum verbieten, sinken. Die großen Produzenten versuchen die Preise zu stützen, indem sie die Kükenproduktion reduzieren, wenn die Fleischnachfrage sinkt.⁹⁸

4.4.1 Markt und Verzehrsgewohnheiten

Indien gehört zwar zu den größten Eier-produzierenden Nationen in der Welt⁹⁹ und trotz der gesellschaftlichen Gegebenheiten steigt der Konsum von Eiern stetig. Die Gründe für den zunehmenden Ei-Konsum sind vielfältig. Zum einen wächst die indische Mittelschicht rasant an und profitiert von steigenden Einkommen. Dadurch verändern sich auch die Ernährungsgewohnheiten. In den Städten, wo zwei Drittel der Mittelschicht leben, werden verstärkt Eier gekauft. Viele Konsumenten genießen verschiedene Ei-basierte Gerichte, die von Straßenverkäufern in Städten angeboten werden. Darüber hinaus wird der Konsum von Eiern auch durch Kampagnen seitens der Geflügelindustrie sowie der Regierung unterstützt. So haben öffentliche Schulen ihre Mittagsmenüs um Eier ergänzt, um die Ernährung für Kinder zu fördern.¹⁰⁰

Im Gegensatz zu Deutschland werden in Indien hauptsächlich Legehennen gehalten, die weiße Eier produzieren.¹⁰¹ Braune Eier gelten hingegen als typisch für den ländlichen Raum.

⁹⁷ Indian Mirror: Indian Poultry Industry, 2016. ; Ashraf, Farrukh: Poultry Industry in India [...]. Ashraf, Farrukh: Poultry Industry in India [...].

⁹⁸ USDA GAIN Report: Poultry and Poultry Products Annual, 2016.

⁹⁹ [Indo Asian Commodities, India among top egg producer countries, but availability still poor, 2017.](#)

¹⁰⁰ [Indo Asian Commodities, Indians set to eat slightly more chicken meat in 2017 \[...\], 2016.](#)

¹⁰¹ The Poultry Site: India's Poultry Market is Booming, 2013.

Der regionale Schwerpunkt für den Verzehr von braunen Eiern liegt in Westbengalen, Meghalaya sowie einigen Bergregionen. Hier assoziieren die Konsumenten vor allem gesundheitliche Vorteile mit der braunen Eierfarbe. Grundsätzlich sind braune Eier jedoch teurer und kosten fast doppelt so viel wie weiße Eier – auch dies ist ein Grund für den bevorzugten Kauf von Letzteren. Der höhere Preis für braune Eier ist vor allem durch Mehrausgaben bei den Futtermitteln begründet. Insgesamt betrachtet sind 85 % der in Indien verkauften Eier weiß.¹⁰²

Neben dem Einkommen spielt zudem auch der Preis eine tragende Rolle. So ist der Realpreis für Eier relativ günstig und liegt unter dem Preis für z. B. Fisch und Meeresfrüchten. Viele Inder kompensieren diese Proteinquelle mit Eiern.¹⁰³ So konnte über die letzten Jahrzehnte hinweg ein stetiger Anstieg beim Pro-Kopf-Verzehr von Eiern beobachtet werden. Laut einer Studie des National Council of Applied Economic Sciences in Indien wurden in den Jahren 1987-88 durchschnittlich 15 Eier pro Person pro Jahr verzehrt. In der Zeitspanne 2015/16 lag diese Zahl bereits bei rund 63 Eiern. Zum Vergleich können Europa und die USA herangezogen werden, wo der durchschnittliche Pro-Kopf-Konsum bei 230 Eiern pro Jahr liegt.¹⁰⁴

Beim Verzehr von Eiern in Indien ist ein klares Stadt-Land-Gefälle zu erkennen. Der Großteil der Eier wird von der städtischen Bevölkerung konsumiert. Während der durchschnittliche Konsum in großen Städten bei 170 Eiern liegt, beträgt dieser in ländlichen Regionen 20 Eier pro Kopf (siehe Abbildung 15).

¹⁰² KPM Asset Alliance Pvt. Ltd., 2016.

¹⁰³ New Indian Express, With Fish Costing Double, Demand for Eggs Increases, 2015.

¹⁰⁴ R. Karthikeyan; V. R. Nedunchezian: An analysis of price trends and its behavioural patterns of the Indian poultry market [...], 2013.

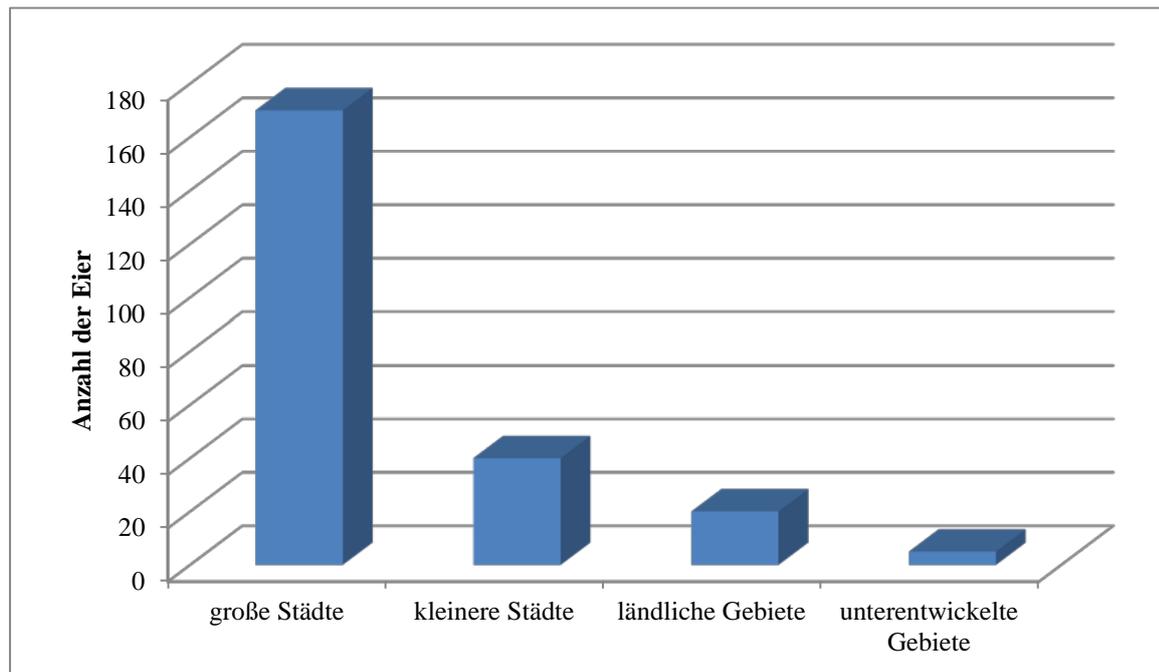


Abbildung 15: Pro-Kopf-Verzehr von Eiern in urbanen und ländlichen Gebieten

Quelle: Annuaire agriculture, 2015.

Jedoch entspricht der Konsum von Eiern pro Person nur zu einem Drittel der Menge, die Experten empfehlen. Laut des National Institute of Nutrition soll der bisherige Konsum von 63 Eier pro Person auf 180 Eier pro Person und Jahr steigen. Nach Aussagen des Ministers für Landwirtschaft und Wohlfahrt, Radha Mohan Singh, soll die Eierproduktion erhöht werden.

Laut eines Berichts der USDA wird Indiens Gesamtkonsum von Geflügelfleisch für 2017 auf 4,49 Mio. t prognostiziert, was eine Steigerung von rund 7 % gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Der Pro-Kopf-Verbrauch von Geflügelfleisch wird auf rund 3,6 kg pro Jahr geschätzt, was im Vergleich zum Weltdurchschnitt von rund 17 kg pro Jahr niedrig ist. Der geringe Konsum ist darauf zurückzuführen, dass die indische Bevölkerung bisher nur ein oder zweimal pro Woche Fleischprodukte verzehrt. Allerdings soll mit steigendem Einkommen der Mittelklasse und der Expansion von Fast-Food-Restaurants, der Konsum für Hühnerfleisch im Allgemeinen und für verarbeitetes Hühnerfleisch im Besonderen steigen. Auch ungeachtet der ausbaubedürftigen Infrastruktur von Verarbeitungsanlagen und Kühlketten, steigt der Konsum von verarbeitetem Geflügelfleisch jährlich zwischen 15 % und 20 %.

Der Konsum von Geflügelfleisch ist in den Bundesstaaten Andhra Pradesh, Tamil Nadu, Kerala, Goa, Karnataka, Punjab, Maharashtra und Westbengalen am höchsten. Indische Konsumenten bevorzugen im Allgemeinen etwas dunkleres Hühnerfleisch, einschließlich Hühnerbeine, Oberschenkel und Hühnerkeulen, die für die traditionelle indische Küche

verwendet werden. Dennoch wird die Nachfrage nach Geflügel und Eiern auch von religiösen Restriktionen und gesellschaftlichen Praktiken beeinflusst. Zum Beispiel wird Geflügelfleisch bei bestimmten Hindu-Festen, wie das Navaratri, das in den Monaten September/Oktober für neun Tage gefeiert wird, vermieden. Während der hohen Sommerhitze verzehren einige Verbraucher keine Eier, in dem Glauben, sie neigen dazu, Wärme im Körper zu produzieren. Im Gegensatz dazu steigt der Konsum an Feiertagen wie Weihnachten und Silvester.

4.4.2 Zucht von Eiern und Geflügel

Die kommerzielle Geflügelwirtschaft Indiens setzt auf Hybridhühner, da diese ein schnelleres Wachstum und eine niedrigere Sterberate aufweisen als die herkömmlichen Rassen. Zudem sind sie hervorragende Futtermittelverwerter und sichern den Bauern somit nachhaltige Profite. Hybride sind das Produkt einer langjährigen Züchtung, welche bei den Basislinien beginnt und über die Produktion von Urgroßeltern- und Großelterntieren verläuft (siehe Abbildung 16). Die meisten indischen Zucht- und Vermehrungsunternehmen setzen bei Letzteren an und importieren die Großelterntiere, da der vorausgehende Forschungsprozess sehr aufwändig und teuer ist.

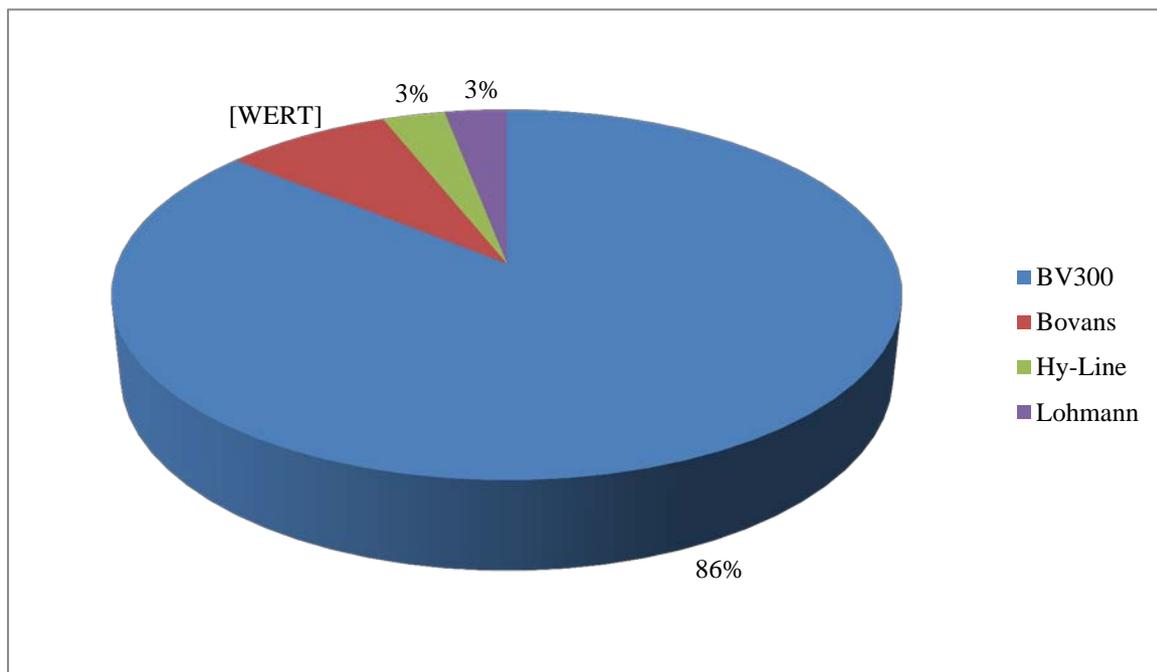


Abbildung 16: Marktanteile verschiedener Legehennen-Züchtungen in Indien (in %)

Quelle: Nuffield Poultry Study Group: India 18th – 26th November 2010, 2010.

Das Unternehmen Venkys India Limited hingegen beschäftigt sich jedoch seit den 1970er Jahren mit der Züchtung von Ausgangslinien und fokussiert sich auf die Produktion von Eintagsküken, die perfekt dem indischen Klima angepasst sind. So züchtete das Unternehmen

beispielsweise die Broilerrasse VenCobb, welche einen Marktanteil von 75 % im indischen Broiler-Markt hat. Weitere Züchtungen in Indien sind Ross, Marshall India, Hubbard, Huchix und Lohmann. Bei den Legehennen dominiert die Züchtung BV 300, auch ein Produkt der Venkateshwara Hatcheries Pvt. Ltd., welches ursprünglich aus der Babcock-Legehennen hervorging. Weiterhin werden Hühner der Rassen Bovans, Hy-Line und Lohmann eingesetzt (siehe Abbildung 17).¹⁰⁵ Die Züchtung verläuft getrennt nach Masthühnern und Legehennen. Eine ausführliche Auflistung der bereits in Indien tätigen Zucht- und Vermehrungsunternehmen finden sie im Kapitel 8.1.3.

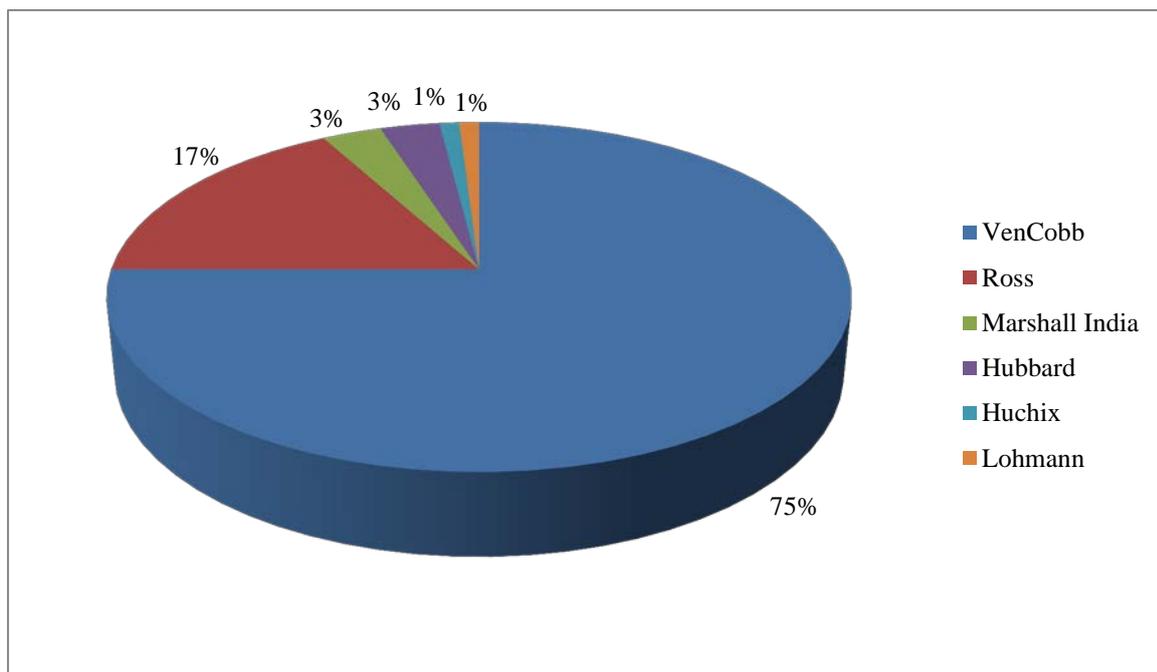


Abbildung 17: Marktanteile verschiedener Broiler-Züchtungen in Indien (in%)

Quelle: Nuffield Poultry Study Group: India 18th – 26th November 2010, 2010.

In Indien wird für die Zucht für Masthähnchen die Rasse Vencobb bevorzugt. Aufgrund ihres schnellen Wachstums, der Futtereffizienz und der Fähigkeit, extremen Temperaturen und Feuchtigkeit zu widerstehen, liegt der Anteil bei rund 65 – 70 %. Der Großelternbestand für Vencobb gehört einem großen Unternehmen, das übergeordnete Aktien an mehrere Geflügelfarmen in ganz Indien verkauft. Zu den anderen beliebten Rassen in Indien gehören Ross, Marshall, Hubbard, Hybro Avian und Anak. Die Masthähnchen werden typischerweise für 35 – 40 Tage auf ein Marktgewicht von 1,8 bis 2,2 kg gemästet.

Die Größe der Geflügelfarmen variiert deutlich von kleinen Bauernhöfen mit nur 200 Vögeln zu großen Bauernhöfen von mehr als 50.000 Vögeln. Die meisten Geflügelfarmen sind

¹⁰⁵ Nuffield Poultry Study Group: India 18th – 26th November 2010, 2010.

einfache offene Schuppen, während nur wenige große Geflügelproduzenten ein kontrolliertes Umfeld mit automatischen Futter- und Trinksystemen haben. Hohe Kapitalkosten und eine unzuverlässige Stromversorgung limitieren den Bau groß angelegter Geflügelställe.

5 Landtechnik in Indien

Ein Großteil der indischen Bevölkerung ist im landwirtschaftlichen Sektor tätig. Allerdings spiegelt sich dieser Beschäftigungsgrad nicht im Anteil des Agrarsektors am BIP mit weniger als 20 % wieder. Dies liegt hauptsächlich an schlechten Ernteertragsraten und der generell geringen Produktivität im landwirtschaftlichen Sektor. Der Mechanisierungsgrad ist noch äußerst gering und liegt derzeit bei nur etwa 30 % in der gesamten Landwirtschaft.¹⁰⁶

Die Herstellung von Landtechnik in Indien macht etwa 6 % des Weltmarktes aus. Der Umsatz an der Landtechnikproduktion lag im Jahr 2014 nur bei 5,8 Mrd. EUR, während der Umsatz in der EU 28,3 Mrd. EUR betrug.¹⁰⁷ Im Vergleich zur landwirtschaftlich genutzten Fläche und der Nachfrage von Konsumenten ist dies somit ein eher geringer Anteil. Dafür sind in erster Linie der geringe Einsatz von Technik in der Landwirtschaft sowie der niedrige Mechanisierungsgrad verantwortlich. Allerdings steigt der Bedarf an Maschinen und Technologien in der Landwirtschaft mit zunehmendem Arbeitskräftemangel sowie dem staatlichen Druck zur Produktivitätssteigerung und der damit verbundenen Armutsbekämpfung. Technologien, die eine nachhaltige Bewirtschaftung von landwirtschaftlich genutzten Flächen ermöglichen, sind von besonderem Interesse. Somit wird der Bedarf an Technik zur Mechanisierung in Indien auf absehbare Zeit weiter steigen.

Im Jahr 2011 gab es mehr als 130 Mio. landwirtschaftliche Betriebe in Indien, die allerdings im Durchschnitt nur etwas mehr 1 ha Land beanspruchen und meist nur den eigenen Nahrungsmittelbedarf decken.¹⁰⁸ Grundsätzlich werden landwirtschaftlich genutzte Flächen meist noch sehr traditionell mit einem hohen Arbeitsaufwand und Personeneinsatz bewirtschaftet und abgeerntet. Neben Landarbeitern und Zugtieren werden zunehmend aber auch Traktoren, Rotorfräsen, Dieselmotoren und elektrische Motoren eingesetzt, um landwirtschaftliche Leistung zu erbringen. Der Anteil der Landarbeiter und Zugtiere ist in den letzten Jahren bereits drastisch gesunken und macht nun einen Anteil von weniger als 5 % aus.¹⁰⁹

Das hohe Selbstversorgungsbedürfnis der indischen Landwirte ist ein wichtiger Faktor für den geringen Mechanisierungsgrad in Indien. Die meisten Betriebe erwirtschaften meistens gerade genug für den eigenen Bedarf, sodass selten ein Überschuss und somit die Möglichkeit zu Einnahmen besteht. Zur eigenen Versorgung besteht somit kein Bedarf aber auch kein Kapital zur Investition in größere Maschinen und Landtechnik. Einen wichtigen Grund für die Notwendigkeit von Investitionen in Landtechnik spielen allerdings die klimatischen Bedingungen des Landes. Die indische Landwirtschaft ist zu einem Großteil von der

¹⁰⁶ Schaeffler Credible India, 2017.

¹⁰⁷ VDMA: Zur aktuellen Entwicklung der Landtechnikindustrie, 2014.

¹⁰⁸ VDMA: Länderbericht Indien, 2014.

¹⁰⁹ Government of India: State of Indian Agriculture, 2016.

Regenzeit abhängig, sodass ausbleibende oder geringe Niederschläge Ernteausfälle bedeuten. In diesem Fall können gezielt Technologien und Landtechnik zur effizienten und produktiven Nutzung in den ertragsreichen Zeiten eingesetzt werden.

Aufgrund unterschiedlicher Probleme und Anforderungen der Landwirte in den verschiedenen Regionen Indiens wird eine allgemeine staatliche/politische Förderung der Entwicklung und Mechanisierung von Landwirtschaft erschwert. Darüber hinaus spielen unterschiedliche Religions- und Kastenzugehörigkeiten eine entscheidende Rolle.¹¹⁰ Ebenso weist die Infrastruktur in Indien, besonders im internationalen Vergleich, immer noch erhebliche Mängel auf. In den verschiedenen Bundesstaaten sind die Gegebenheiten jedoch sehr unterschiedlich ausgeprägt. Während die Zugstrecken besonders im nordwestlichen Teil des Landes relativ gut ausgebaut sind, ist in manchen Bundesstaaten wie Goa aber auch im Nordosten kaum Schienenverkehr vorhanden.¹¹¹ Die Logistikkosten belaufen sich somit, aufgrund der schwierigen und langen Verkehrswege in Indien, auf 13 % – ein äußerst hoher Anteil im internationalen Vergleich.

5.1 Ackerbautechnik

Auf den Ackerflächen werden in erster Linie die für die klimatische Region typischen Erzeugnisse wie Reis, Soja, Gewürze, Tee und Baumwolle angebaut. Zusätzlich spielen Getreide, wie Weizen oder auch Raps, eine große Rolle. Somit werden im Ackerbau höchstens Technik wie Traktoren oder Mähdrescher eingesetzt.

Mit einer jährlichen Stückzahl von mehr als 700.000 Traktoren ist Indien der größte Traktorenhersteller weltweit. Somit verhält sich der Importmarkt im Bereich der Traktoren eher schwach, während etwa 11 – 12 % exportiert werden. Zu den Abnehmern gehören in erster Linie Schwellenländer im Mittleren Osten und Afrika. Allerdings hat Indien auch Absatzmärkte in den USA und Europa.¹¹² Das Unternehmen Mahindra ist der größte Traktorenhersteller in Indien und weltweit – zumindest gemessen an den Produktionszahlen. Im Jahr 2015 war der Hersteller allein für etwa ein Drittel der Gesamtproduktion an Traktoren verantwortlich.

Traktoren werden häufig auch als Zugmaschinen für andere Zwecke wie im Straßenbau eingesetzt. So werden die meisten Maschinen in der Landwirtschaft in Indien vielseitig verwendet und können unterschiedliche Anforderungen innerhalb kleinerer Betriebe mit einem Gerät abdecken. Traktoren erfahren in Indien trotz der klein strukturierten Landwirtschaft in den letzten Jahren eine Entwicklung in der Motorenleistung.

¹¹⁰ [VDMA: Zur aktuellen Entwicklung der Landtechnikindustrie, 2014.](#)

¹¹¹ [Nriol: Indian Infrastructure.](#)

¹¹² [VDI: Auf gutem Weg, Indische Landtechnikunternehmen kommen an, 2014.](#)

Landwirtschaftliche Betriebe können mit leistungsfähigeren Maschinen den Arbeitskräftemangel kompensieren und somit das kurze Zeitfenster zwischen den Fruchtfolgen nutzen.

Darüber hinaus werden auch Mähdrescher, die meist zur Ernte verwendet werden, zum größten Teil lokal hergestellt. Mähdrescher werden oft, wie auch Traktoren, zur Kosteneinsparung in mehreren Betrieben abwechselnd eingesetzt oder aufgrund des geringen Einsatzes von Großbetrieben geliehen. Traktorenhersteller versuchen in diesem Zuge auch Landtechnik anzubieten, die vielseitig einsetzbar ist, anstelle von spezialisierten Geräten.

Darüber hinaus spielt die Bewässerungstechnik in der indischen Landwirtschaft eine bedeutende Rolle, da Einsparungen im Wasserverbrauch zu den obersten Zielen in der Agrarwirtschaft gehören. Dabei werden verschiedene Verfahren eingesetzt, wie zum Beispiel Sprinkleranlagen, Mikrosprinkler-Bewässerungsanlagen oder Tröpfchenbewässerung, um Wasser effizienter und sparsamer in der Landwirtschaft einzusetzen. Weizen und andere Getreide werden zum Beispiel auch gezielt zwischen Pappeln angebaut. Dies sorgt für eine bessere Bewässerung und eine nachhaltigere Nutzung des Bodens und erfordert den Einsatz kleinerer Sä- und Erntetechnik.¹¹³

Indien gehört neben China und Indonesien zu den größten Reisproduzenten weltweit. Mehr als 40 Mio. ha werden in Indien zum Anbau von Reis genutzt, womit Erträge von mehr als 100 Mio. t Reis erwirtschaftet werden. Obwohl Reis ursprünglich nicht zu den Wasserpflanzen gehörte, wird aufgrund der klimatischen Bedingungen meist Nassreisanbau betrieben, wobei Reisfelder überschwemmt werden. Ein wichtiger Grund für den Nassanbau ist unter anderem die Reduzierung von Unkraut und Schädlingen.¹¹⁴ Allerdings ist der Reisernteertrag, wie auch der Ertrag anderer Feldfrüchte, stark monsunabhängig und birgt die Gefahr von starken Nachfrageschwankungen im Bereich der Landtechnik. Mähdrescher und andere Landtechnik sollte somit, wie bereits erwähnt, nicht individualisiert werden, sondern vielmehr vielseitig einsetzbar sein. Im Falle von Nachfragerückgängen in bestimmten Bereichen, wie zum Beispiel der Reisernte, ist es von Vorteil, wenn Mähdrescher oder andere Maschinen auch für die Ernte anderer Getreide oder Feldfrüchte eingesetzt werden können.

Wie bereits erwähnt, haben kleine Betriebe oder Landwirte, die in Indien zahlreich vorhanden sind, meist nicht den entsprechenden Bedarf oder die finanziellen Mittel, um in Landtechnik und große Maschinen zu investieren. Somit werden Maschinen in erster Linie von Unternehmen oder Großbetrieben verliehen. Der Umsatz im Bereich der Vermietung von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten wird laut Prognosen im Jahr 2018 etwa

¹¹³ [CLAAS: Zukunft ernten, 2014.](#)

¹¹⁴ [ProPlanta: Unternehmen. Agrar, 2010.](#)

36 Mio. USD (30,9 Mio. EUR) betragen.¹¹⁵ Umsätze im Bereich der Herstellung von land- und forstwirtschaftlichen Maschinen sollen laut Prognosen im Jahr 2018 bei 2,5 Mio. USD (2,1 Mio. EUR) liegen. Im Jahr 2012 lag der Wert noch bei etwa 1,8 Mio. USD (1,5 Mio. EUR), sodass die Branche in den letzten Jahren stark gewachsen ist und auch weiterhin ein vielversprechendes Wachstum erwarten lässt.¹¹⁶

5.2 Gebäudetechnik und Haltungssysteme

Erfolgreiche Landwirte haben ein besseres Verständnis für die Bedürfnisse ihrer Tiere. Vor allem arbeiten Sie effizienter mit den eingesetzten Ressourcen. Dabei sollten die Förderung der Gesundheit und die Futtermittelverwertung den größten Stellenwert haben.

Durch den steigenden Bedarf an Fleisch- und Milchprodukten, steigt auch der Bedarf an Gebäudetechnik und Haltungssystemen. Vor allem in der Geflügelproduktion besteht eine hohe Nachfrage nach Belichtungs- und Lüftungssystemen für die intensive Haltung von Masthähnchen und Legehennen. Benötigt werden Kombi-Tunnel-Lüftungssysteme für die Sommer- und Wintersaison einschließlich Ventilatoren, Luftgebläse, Vorhänge für die Offenställe, Heizgeräte mit Klimaregler, Eitransport- und Verarbeitungssysteme sowie Güllesysteme. Große Anbieter in Indien sind Unternehmen wie Gartech, Dhumal Industries, Kishore Farm Equipments und Vijay Raj Poultry Equipments.

Da Milchvieh sowie Schafe und Ziegen überwiegend im Freiland oder in Offenställen gehalten werden, ist hier der Bedarf an Lüftungs- und Lichttechnik weitaus geringer als in der Geflügelhaltung. Dafür sind Haltungssysteme erforderlich, die eine gute Versorgung und Gesundheit der Tiere gewährleisten. Vor allem im Milchviehsektor werden Liegesysteme wie Liegeboxen, Kuhmatten sowie Entmistungsanlagen benötigt. Ebenso sind Klauenpflegestände und Viehputzgeräte wie Bürsten gefragte Komponenten. Für eine gesunde Kälberaufzucht sind Kälberglus, Kälberboxen, sowie spezielle Kälberselbstfangressgitter unabdingbar. Zu den großen Anbietern von Kuh- und Milchhaltungssystemen sowie Ausrüstungen für die Ziegenhaltung in Indien gehören Sumangalam Dairy Farm Solutions, Vansun Technologies und Alliance Agro. Royal Livestock Farms deckt auch die Haltungssysteme und Gebäudetechnik für Schweine und Ziegen ab und kauft weltweit Technik ein.

Wie im Kapitel 4.2.1 erwähnt, ist der Konsum von Schweinefleisch in Indien im Vergleich zu Milch- und Geflügelvieh gering. Obwohl die Nachfrage nach national produziertem Schweinefleisch nur sehr langsam steigt, benötigen die produzierenden Bundesstaaten Technik für die Ferkelaufzucht, Systeme für die Deckung von Sauen sowie geeignete Abflüsse um die Ausscheidungen abzuleiten. Außerdem sollen laut der National Guidelines

¹¹⁵ Statista: Vermietung von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten in Indien, 2017.

¹¹⁶ Statista: Umsatz der Branche Herstellung von land- und forstwirtschaftlichen Maschinen in Indien von 2008 bis 2012 und Prognose bis zum Jahr 2018, 2017.

for formulation of State Pig Breeding Policy, dass das DAHDF herausgegeben hat, klimagesteuerte Ställe für Schweinehaltung gebaut werden.¹¹⁷ Große Akteure, die Ausrüstung für die Schweineproduzenten in Indien anbieten, sind Alliance Agro und Big Dutchman, die auch Equipment für die Geflügelhaltung anbieten.

Abschließend ist drauf hinzuweisen, dass sich die großen Viehhaltungsanlagen überwiegend am Rand von den urbanen Zentren befinden und hier die Absatzchancen von Gebäudetechnik und Haltungssystemen größer sind als in den ländlichen Gebieten Indiens.

5.3 Fütterungstechnik

Der Mangel an hochwertigem Futter ist für 50 % des gesamten nicht realisierten Produktionspotenzials in der indischen Viehzucht verantwortlich, gefolgt von unzureichender Zucht und Fortpflanzung und zunehmenden Krankheiten bei Tieren.¹¹⁸ Angetrieben durch die wachsende Nachfrage nach tierischen Eiweiß- und Molkereiprodukten, nimmt die Mischfutterproduktion in Indien jedoch zu und ist einer der größten und am schnellsten wachsenden Mischfuttermärkte weltweit. Die Futtermittelindustrie wächst mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 8 %, wobei die Geflügel-, Rinder- und Aquafuttersektoren zu den wichtigsten Wachstumstreibern gehören. Schätzungen der Rabobank zufolge, wird der Bedarf auch zukünftig weiter steigen. Der aktuelle potenzielle Futterbedarf liegt bei rund 96 Mio. t, während im Zeitraum von 2012/13 nur 20,3 Mio. t produziert worden sind.¹¹⁹

Bis zum Jahr 2020 soll laut Rabobank der Futterbedarf noch einmal enorm wachsen. Derzeit benötigt der Geflügelsektor (einschließlich Masthähnchen und Legehennen) 12,4 Mio. t und soll sich bis zum Jahr 2020 um fast die Hälfte auf 22 Mio. t erhöhen. Der Viehfutterverbrauch soll von 7,5 Mio. t auf 67 Mio. t steigen und der Verbrauch von Aquafutter soll von 1 Mio. t auf 7 Mio. t in den nächsten fünf Jahren ansteigen.

Um diese Mengen verarbeiten und lagern zu können, benötigt der Futtermittelsektor technologische Neuerungen für die Futtermittelproduktion bis hin zu Lagerkapazitäten, wie beispielsweise für Silage, Grünfütterhydroponik und Eiweißfuttermittel.¹²⁰ Zu den Innovationen zählen neben der Automatisierungstechnik und den IT-Lösungen für das Farm-Management ebenso Geräte zur spektralen Analyse von Boden und Kulturpflanzen sowie Sensoren für die Präzisionstechnik¹²¹. In den wachsenden Sektoren wie der Milchvieh- und

¹¹⁷ Department of Animal Husbandry, Dairying & Fisheries: The National Guidelines for formulation of State Pig Breeding Policy.

¹¹⁸ [Down to earth: How india is killing the countrys largest economy of the poor, 2017](#)

¹¹⁹ Rabobank 2014.

¹²⁰ [The poultry site:India's Animal Feeds to Reach \\$ 30 Billion By 2020, 2017.](#)

¹²¹ [AgFunder: Five Trends in Agritech Innovation in India to Watch Out for in 2017, 2017.](#)

Geflügelhaltung sind effiziente Fütterungssysteme und Tränken gefragte Komponenten. In der Schweinezucht werden Systeme für die Saugferkelfütterung benötigt.

Den Viehsektor in Indien wettbewerbsfähiger zu machen, ist eines der Ziele des DAHDF. Dafür wurde ein Programm zur Verbesserung der Viehhaltung aufgelegt (he National Livestock Mission). Neben verschiedenen Maßnahmen stehen die Verbesserung von Futtermitteln und deren Verfügbarkeit im Fokus sowie die Technologisierung in der Landwirtschaft. Das Hauptziel besteht darin, die aktuellen Defizite zu eliminieren. Um die Futterqualität zu verbessern, wurden im Rahmen des Projektes regionale Futtermittelbetriebe etabliert, die gezielte Forschungsthemen bearbeiten und so zu Innovationen in diesem Bereich beitragen sollen. Diese befinden sich in den Bundesstaaten Chennai, Bangalore, Rajasthan, Telangana, Jammu, Maharashtra. Ein zentraler Futtermittelbetrieb, der für die Produktion von Saatgut verantwortlich ist, liegt in Bangalore.¹²²

5.4 Melk- und Transporttechnik

Wie in Kapitel 4.1 erwähnt, besitzt Indien die größte Rinderpopulation (inklusive Büffel) weltweit. Neben dem Export von Rind- bzw. Büffelfleisch werden diese hauptsächlich zur Milchproduktion und Milchversorgung des Landes gehalten. Die Milchproduktion in Indien nimmt somit eine besondere Stellung innerhalb der Landwirtschaft ein. Massentierhaltung wird hier allerdings noch sehr selten eingesetzt, sodass im Jahr 2011 erstmals überhaupt eine Großanlage mit 2.500 Milchkühen in Indien eröffnete.

Bisher ist die Viehhaltung und Milchproduktion von geringer Futterqualität geprägt. Auch die Futtergewinnung sowie -lagerung ist äußerst problematisch und meist unhygienisch. Die Ursache ist unter anderem in der geringen landwirtschaftlichen Fläche der einzelnen Bauern zu finden. In den fruchtbaren Regionen werden diese Flächen hauptsächlich zum Weizen- und Reisanbau für den menschlichen Verzehr genutzt und in trockenen Gegenden wächst ebenfalls kein Kraftfutter für die Tiere.¹²³

Ein Fortschritt in der Produktivität lässt sich allerdings im Bereich der Milcherzeugung von Milchkühen erkennen. Mithilfe staatlicher Förderungen wird die kleinbäuerliche Milchkuhhaltung gefördert. Tiere verschiedener Eigentümer werden dabei in größeren Anlagen gehalten, um den Melkvorgang effizienter zu gestalten und die Fütterungsbedingungen zu verbessern. Die Tiere werden dabei meist in Anbindehaltung ohne Weidegang gehalten.¹²⁴ Großes Potenzial besteht somit für Maschinen und Technik in der Milcherzeugung und -verarbeitung.¹²⁵

¹²² DAHDF: National Livestock Mission, 2017.

¹²³ TopAgrar: Im Land der Heiligen Kühe, 2015.

¹²⁴ Kritische Tiermedizin: Armes Tier Fleischproduktion global, 2014.

¹²⁵ Her-und-Hof.de: Große Potenziale in der indischen Milchproduktion, 2016.

Um den Status quo im Milchsektor zu verbessern subventioniert das indische Ministry of Food Processing Industries den Bau von Kühlketteninfrastruktur im privaten Sektor und für Molkereigenossenschaften. Dafür wurde der 'Dairy Processing and Infrastructure Development Fund' mit einem Volumen von 1,7 Mrd. USD (1,46 EUR) für den Zeitraum 2017 bis 2029 aufgelegt. Der Fonds wird als Darlehen für den Aufbau eines effizienten Milchbeschaffungssystems, dass die Kühlung, den Bau einer Infrastruktur, die Installation von elektronischen Prüfgeräten sowie von Milchverarbeitungssystemen gewährt.

5.5 Handelsstrukturen und Vertriebswege

Im Bereich der Landtechnik gelten in erster Linie Großunternehmen oder Großbetriebe, welche in Indien noch nicht sehr zahlreich vorhanden sind, als Hauptabnehmer von Landtechnik. Kleine Betriebe oder einzelne Landwirte haben meist keine Kapazitäten, um in Landtechnik und effizientere Technologien zu investieren. Im Rahmen von Vertragslandwirtschaft bedienen Großunternehmen und Endabnehmer von landwirtschaftlichen Produkten ebenfalls Kleinbauern mit Landtechnik. Während der Käufer Produkte in einer bestimmten Qualität erhält, werden die Erzeuger/Kleinbauern entsprechend mit Hilfsmitteln und Maschinen unterstützt und ausgestattet.

Aufgrund der oft mangelnden Schreib- und Lesefähigkeiten der Kleinbauern, bilden sich auch immer mehr Zwischenhändler und Mittelsmänner, die Informations- und Kommunikationstechnologie-Services und Beratung anbieten. Allerdings nutzen diese ihren Informationsvorteil oft zum eigenen Nutzen und vermitteln Technologien und Geräte mit dem höchsten Eigennutzen. Darüber hinaus haben sich in Indien Bauernverbände und Genossenschaften gebildet, damit einzelne Landwirte in der Gemeinschaft eine bessere Ausgangsposition für den Handel und Vertrieb ihrer Produkte haben. So gilt unter anderem die Molkereigenossenschaft AMUL als Vorreiter und Beispiel für viele weitere Kleinbauern und Landwirte, die sich zu Genossenschaften zusammengeschlossen haben. Deren Milch wird in mehr als 180 regionalen kooperativen Zusammenschlüssen verarbeitet, sodass Molkereigenossenschaften als Hauptansprechpartner und -abnehmer für Landtechnik gelten. Umgekehrt ermöglicht der Zusammenschluss von Landwirten ebenfalls einen vergünstigten Bezug von Landtechnik und Maschinen. Landwirte können gemeinsam in Landtechnik investieren und Geräte oder Technologien werden auf den kleinen Flächen der Betriebe abwechselnd zum Einsatz kommen können. Der Zusammenschluss von Landwirten oder Kooperativen zum gemeinsamen Erwerb von Maschinen wird ebenfalls von der Zentralregierung im Rahmen der „Sub-Mission on Agricultural Mechanisation“ gefördert.

Wie bereits erwähnt, ist einer der Hauptgründe für den niedrigen Mechanisierungsgrad in Indien die äußerst geringe Fläche der einzelnen landwirtschaftlichen Betriebe und der damit verbundenen geringen Überschüsse und Kapitalvermögen. Aus diesem Grund spielen in Indien große Technologiezentren und Leasinggesellschaften eine bedeutende Rolle im Vertrieb von Landtechnik. Leasinggesellschaften stellen gegen ein entsprechendes Entgelt Maschinen und individuelle Landtechnik für kleinere Betriebe zur Verfügung oder gelten auch als Vermittlungszentrum. Das Konzept wurde ursprünglich im Jahr 2014 von der Firma EM3 Agri Services ins Leben gerufen. Heute gibt es in Indien bereits zahlreiche Unternehmen und Leasinggesellschaften, wie zum Beispiel Goldfarm, Oxen Farm Solution oder auch FarMart, die in vielfältige Landtechnik, Lagerungslösungen und Maschinen investieren und diese je nach Bedarf an Kleinbauern weiterverleihen. Somit haben Landwirte in Indien, trotz kleinen Flächen und geringem Kapital, die Möglichkeit, von effizienten Landtechniklösungen Gebrauch zu machen.¹²⁶

¹²⁶ [AgFunder: Five Trends in Agritech Innovation in India to Watch Out for in 2017, 2017.](#)

6 Import und Export

Die gesetzliche Grundlage für Im- und Exporte in Indien bildet das Foreign Trade (Development & Regulation) Act von 1992 sowie die India Export Import Policy. Voraussetzung für den Handel ist die Registrierung bei der jeweiligen regionalen Genehmigungsbehörde und der Erhalt eines Import-Export Codes (IEC) vom Directorate General of Foreign Trade (DGFT). Diese kostet etwa 250 INR (rund 3,30 EUR). Ein Großteil der Güter kann frei, also ohne spezielle Einfuhrgenehmigung, nach Indien importiert werden. Bei mit dem Begriff „eingeschränkt“ deklarierten Gütern muss hingegen eine Einfuhrlizenz durch den Importeur beantragt werden (siehe Tabelle 7). Dies geschieht bei der regionalen Behörde des DGFT. Die Genehmigung ist 18 Monate gültig.

In der folgenden Tabelle sind Beispiele einzelner Warennummern der Viehzucht für den Im- und Export aufgeführt. Spezifische Warennummern (HS-Codes) zu den einzelnen Produkten sowie Zollangaben können auf der folgenden Website abgerufen werden: <http://www.cybex.in/>. Besonders in der Landtechnik sind die HS-Codes je nach Modellen, Materialien und Herstellländern sehr spezifisch.

Produkt	HS Code	Vorgaben
Bruteier	04071100	Eingeschränkt
Rindersperma	05111000	Eingeschränkt
Gefrorenes Sperma, dass nicht vom Rind stammt	05119991	Eingeschränkt

Tabelle 7: Import-Export Codes von Bruteiern und Rindersperma

Quelle: Exim Guru

Importeure von tierischen Produkten müssen zusätzlich immer eine gesundheitliche Einfuhrgenehmigung vorlegen. Die Genehmigung wird durch das Department of Animal Husbandry, Dairying and Fisheries (DAHDF) ausgestellt. Konkret handelt es sich dabei um das Formular B (Application for Permit to Import Livestock Products for Trading/Marketing). Daneben muss auch eine Veterinärbescheinigung der zuständigen Behörde im Herkunftsland dem DAHDF vorgelegt werden.

Im Jahr 2015 hat die DAHDF die Richtlinien für den Export/Import von Rinderkeimplasma überarbeitet, die hauptsächlich einige zusätzliche Anforderungen für den Import von jungen Bullen beinhalten. Zusätzlich zu den Richtlinien wird Exporteuren empfohlen, zu prüfen, ob zusätzliche Anforderungen für den Export von Keimplasma in einen bestimmten indischen Bundesstaat erforderlich sind. Die neue Richtlinie ist auf der Webseite der DAHDF veröffentlicht.¹²⁷

Nach langjährigen Verhandlungen hat Indien im September 2015 Importzertifikate für Rindersamen sowie für Rinderembryonen veröffentlicht, wobei jedoch nicht alle Anliegen der Exportländer berücksichtigt wurden. Erste Importe auf der Basis dieser Zertifikate sollen stattgefunden haben. In Gesprächen zeigt sich das Ministerium auch für Importe aus Deutschland offen. Es hat sich gezeigt, dass sogar Importe von Zuchtbullen ohne aufwendige Formalitäten möglich sind, wenn deren Verwendung im Land politisch gewünscht ist.¹²⁸ Die überwiegende Anzahl von Genmaterial zur Zucht von Rindern importiert Indien jedoch bisher aus den USA und Brasilien.¹²⁹ Deutschland und Frankreich steuern in erster Linie technische Ausrüstung für die Konservierung und Lagerung genetischen Materials in der Viehzucht bei. Sperma und exotische Rassen für die Schweinezucht werden überwiegend aus Großbritannien und Kanada importiert¹³⁰

Ebenso wird ein Großteil von Maschinen für die Landwirtschaft aus den USA, Brasilien und zu einem großen Teil auch China und Japan importiert. Besonders offen ist die indische Regierung für nachhaltige Technologien, welche die effiziente aber nachhaltige Nutzung der Tier- und Umweltressourcen fördert.

Im Oktober 2015 ist zudem der „Draft Order on Meat and Poultry Products in the Indian Market“ in Kraft getreten. Laut diesem soll ein Verfahren zur Inspektion und Kontrolle von ausländischen Schlacht- und Verarbeitungsfabriken entwickelt werden. Nur dann dürfen deren Produkte auf den indischen Markt kommen. Ebenso muss die zuständige Behörde im Herkunftsland die Einhaltung der indischen Importanforderungen bestätigen.

Bruteier und Eintagsküken aus Ländern, welche von aviärer Influenza betroffen sind, dürfen nicht importiert werden.¹³¹ Die Importe erfolgen über die See- oder Flughäfen in Delhi, Mumbai, Kolkata und Chennai, da sich dort auch die Quarantäne- und

¹²⁷ [GAIN Report: India, Food and Agricultural Import Regulations and Standards – Certification, 2016.](#)

¹²⁸ Im Februar 2015 wurden 76 Zuchtbullen aus Deutschland für dieses Programm importiert; weitere Importe sollen geplant sein.

¹²⁹ [Cybex exim: Imports Data, 2010.](#)

¹³⁰ [Global Meat News: Indian pork industry benefits from UK pig semen, 2017.](#)

[The hindu business line: Canadian boar semen to boost pig production in northeast, 2011](#)

¹³¹ Directorate General of Foreign Trade: General Notes Regarding Import Policy, 2012.

Zertifizierungsstationen befinden.¹³² Bisher stammen die importierten Elterntiere überwiegend aus Deutschland, Frankreich, den USA und Brasilien.

Informationen zu den Einfuhrverfahren sowie den indischen Zertifizierungsanforderungen für die Einfuhr für Vieh und Viehprodukte, einschließlich Keimplasma, finden Sie unter folgenden Webseiten:

- Richtlinien für den Import/Export von Rinderkeimsamen:
<http://dahd.nic.in>
- Gesundheitszertifikate für den Import von in vivo gezeugten Rinderembryonen nach Indien:
<http://dahd.nic.in/Trade/sanitary-requirement-veterinary-health-certificate-import-various-live-animals>
- Veterinärbescheinigung für den Import von Rindern/Rindersperma nach Indien:
http://www.dahd.nic.in/sites/default/files/Ovine%20caprine.pdf026_0.pdf
- Gesundheitszertifikat für den Import von Schweinesperma nach Indien:
http://www.dahd.nic.in/sites/default/files/Pig%20semen.pdf027_0.pdf
- Hygienische Anforderungen/Veterinärbescheinigung für den Import verschiedener tierischer Erzeugnisse:
<http://www.dahd.nic.in/Trade/Sanitary-requirement-veterinary-health-certificate-import-various-livestock-products>
- Ablauf des Importes von tierischen Produkten, welche unter Abschnitt 2(d) und 3A der Nutztiere angegeben sind:
<http://dahd.nic.in/trade>
- Einfuhrgesetze
<http://dahd.nic.in/trade>

Der Import von Fleisch- und Geflügelprodukten (einschließlich Eiern) unterliegt weiterhin dem Food Safety & Standards Act aus dem Jahre 2006. Demnach müssen alle ausländischen Produzenten die darin festgehaltenen gesundheitlichen und hygienischen Bestimmungen erfüllen, ebenso wie die Vorgaben zur Verpackung, Etikettierung sowie den Qualitätsstandards.

Insbesondere bei Bruteiern und Eintagsküken bestehen hohe Anforderungen an deren Herkunft. So dürfen die Brutapparate von Eintagsküken in der Vergangenheit nicht für das Brüten von mit aviärer Influenza infizierten Eiern benutzt worden sein. Neue und desinfizierte Verpackungen sind eine Vorgabe für den Export von Bruteiern. Der Transport zum Verladeort muss auf direktem Wege erfolgen, darf jedoch keine mit aviärer Influenza

¹³² GAIN Report: India, Food and Agricultural Import Regulations and Standards – Certification. 2016.

infizierten Gebiete passieren. Die Herden, aus denen die Bruteier stammen, müssen regelmäßig auf Krankheiten mit jeweils negativen Ergebnissen geprüft worden sein. Zudem dürfen zu keinem Zeitpunkt Lebendimpfstoffe verabreicht worden sein. Andere Impfungen müssen genauestens angegeben werden. Es dürfen auch keine Wiederkäuer-Produkte verfüttert worden sein. Bei der Ankunft in Indien werden Proben von den Bruteiern gezogen und auf Krankheiten, Pestizide und Rückstände geprüft. Erst wenn hier keine Mängel ausgeschlossen wurden, wird die Lieferung freigegeben. Die indischen Importeure müssen zudem darauf achten, dass die importierten Eier nicht in die Tierfutterkette gelangen. Reste von Bruteiern müssen laut dem indischen DAHDF verbrannt werden.

Die Etikettierung importierter Produkte nach Indien ist in der „FSS Packaging and Labeling Regulation 2011“ festgeschrieben. Generell gelten die folgenden Vorgaben:

- Die Produktinformationen müssen auf einem einzeln fixierten Etikett oder direkt auf die Verpackung gedruckt werden.
- Das Etikett muss auf Englisch oder Hindi (in Devanagari-Schrift) verfasst sein.
- Es dürfen keine falschen oder irreführenden Angaben gemacht werden.
- Die Beschriftung muss klar, wischfest, gut leserlich und an prominenter Stelle erfolgen.
- Produkte mit einem Standard-US-Etikett werden nicht zugelassen.

6.1 Zölle und Kontingente

Die indischen Importeure müssen detaillierten Zollabfertigungsformalitäten folgen, wenn sie Waren nach Indien importieren. Als erstes muss eine Zollanmeldung (Bill of Entry) erfolgen (siehe Abbildung 18). Mit dieser werden die Beschreibung und der Wert der zu importierenden Waren bescheinigt. Neben der Angabe der Wirtschafts-Identifikationsnummer müssen folgende Dokumente eingereicht werden:

- Original und Kopie für die Zollbehörde.
- Kopie für den Importeur.
- Kopie für die Bank.
- Kopie für den Überweisungsauftrag.

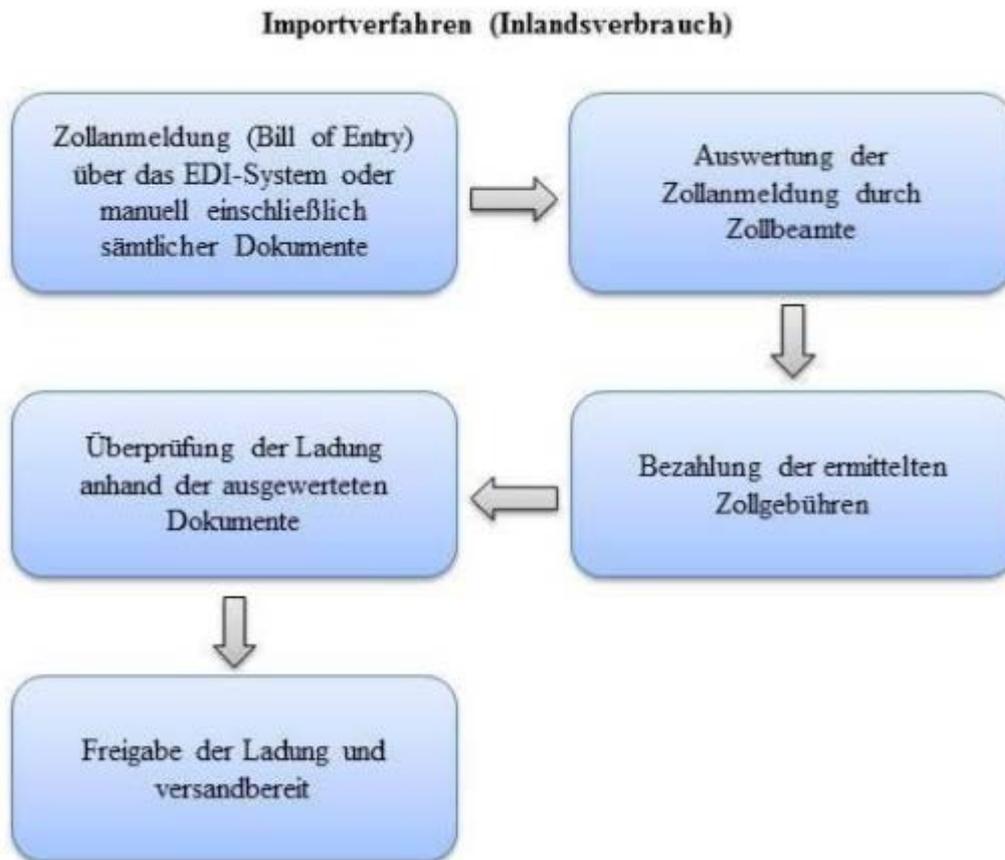


Abbildung 18: Ablauf des Importverfahrens für den Verbrauch der Ware in Indien

Quelle: BMEL

Die Zollanmeldung kann über das Electronic Data Interchange-System (EDI) erfolgen, welches im Vergleich zur nicht-elektronischen Einreichung wesentlich einfacher ist. Hierbei wird der Importeur aufgefordert, seine persönlichen Daten sowie eine Frachtguterklärung abzugeben. Je nachdem, ob die Ware sofort nach ihrer Ankunft freigegeben oder noch einige Zeit im Zolllager gelagert werden soll, gibt es verschiedene Dokumente für die Zollanmeldung:

Zollanmeldung für den Inlandsverbrauch:

- Weißes Dokument.
- Betrifft den Konsum der importierten Güter innerhalb Indiens.
- Freigabe erfolgt bei Bezahlung der kompletten Zollgebühr.

Zollanmeldung für die Unterbringung im Zolllager

- Gelbes Dokument.
- Werden die importierten Güter nicht sofort benötigt, können sie vorerst in einem Zolllager verbleiben; die Bezahlung der Zollgebühr wird auf den Zeitpunkt der Freigabe verschoben.

Zollanmeldung für die Zolllager-Freigabe

- Grünes Dokument.
- Bei Freigabe der im Zolllager gelagerten Güter unter Bezahlung der Zollgebühr.
- Wenn sich der Zolltarif innerhalb der Lagerzeit geändert hat, gilt der neue und im grünen Dokument genannte Tarif.

Für den Fall, dass die Zollanmeldung nicht über das elektronische System EDI erfolgt, müssen die folgenden Dokumente eingereicht werden:

- Unterschriebene Warenrechnung.
- Packliste.
- Rechnung zur Beladung oder Lieferschein/Luftfrachtbrief.
- GATT176-Anmeldeformular.
- Erklärung des Importeurs.
- Importgenehmigung, falls erforderlich.
- Kreditbrief/Bankscheck.
- Versicherungsbescheinigung.
- Gewerbliche Zulassung, falls erforderlich.
- Adhoc-Freistellungsauftrag.
- Duty Entitlement Pass Book (DEPB) im Original, falls erforderlich.

Die Zollanmeldung sollte rechtzeitig vorgenommen werden, um eine zusätzliche Bezahlung für eine unnötige Lagerzeit zu vermeiden. Der Verbleib der importierten Ware im Zolllager für zwei bis drei Tage ist hingegen in der Regel kostenfrei. Bei Ankunft der Güter am jeweiligen See- oder Flughafen muss der Warenüberbringer das Import General Manifest (IGM) bei der zuständigen Zollbehörde vorlegen. Darin sind sämtliche Informationen zur importierten Ware festgehalten. Normalerweise verfügt jedes Flugzeug und Schiff über eine eigene IGM-Nummer. Ebenso ist jede Lieferung mit einer Nummer versehen. Diese beiden Nummern müssen auch in der Zollanmeldung an entsprechender Stelle vermerkt werden. Basierend darauf wird eine Zollanmeldungsnummer generiert. Die Zollbehörde sichtet die eingereichten Dokumente und Erklärungen sowie den Wert der Ware. Anschließend werden die Zollgebühren bestimmt. Diese werden online an die entsprechend benannten Banken gezahlt.

Nach erfolgreicher Abnahme der Ladung durch die Zollbehörde sowie der Bezahlung der Zollgebühren wird die Ware zur Überprüfung weitergegeben. Hierfür muss der Importeur online eine Güterregistrierung vornehmen. Im Beisein von Zollbehörden wird die Ware kontrolliert und anschließend, sofern keine Mängel bestehen, freigegeben. Der aktuelle Stand

des Importprocedures kann online verfolgt werden. Auch Rückfragen seitens der Zollbehörde können hier eingesehen werden.¹³³

Grundsätzlich richtet sich der Einfuhrzoll nach dem Transaktionswert der Ware. Allerdings erhebt die indische Regierung verschiedene Zölle auf importierte Waren. Hierzu zählen unter anderem die Folgenden:

Grundzollsatz (Basic Customs Duty)

- Standard-Zollsatz auf Güter oder Standard-Vorzugszolltarif für Güter aus bestimmten Ländern.
- Findet sich im Customs Tariff Act von 1975.

Ausgleichszoll (Countervailing Duty)

- Jegliche Waren, die nach Indien importiert werden, sind zollpflichtig (zusätzlich zum Grundzollsatz).
- Auf Waren, die in Indien keiner Verbrauchssteuer unterliegen, wird auch kein Ausgleichszoll erhoben. Dies betrifft u. a. auch Geflügelfleisch, Schaleneier, Bruteier und Eintagsküken.
- Erhebung eines Ausgleichszolls um inländische Produzenten zu stärken.
- Abhängig vom Gesamtwert der importierten Güter.

Spezieller Ausgleichszoll (Additional Countervailing Duty)

- Liegt bei maximal 4 %.
- Kann zurückerstattet werden, wenn der Importeur mehrwertsteuerpflichtig ist.¹³⁴

Der Spitzenzollsatz für Industriegüter beträgt grundsätzlich 10 %, was auch für die meisten Maschinen und Technologien der Landwirtschaft gilt. Waren, deren HS-Code mit 84 oder 85 beginnt, wozu die meisten Maschinen und dazugehörigen Einzelteile zählen sowie elektronische Maschinen, unterliegen einem Regelzollsatz von 7,5 % - 10 %.¹³⁵

6.2 Mögliche Risiken

Deutsche Produzenten, die eine Geschäftstätigkeit in Indien anstreben, sollten sich vorab unbedingt gegen bestehende Risiken absichern. Korruption und eine vergleichsweise schlechte Zahlungsmoral stellen mögliche Risiken dar. Auch das Währungsrisiko sollte im Blick behalten werden. Lieferanten, die Kunden bei den Zahlungsmodalitäten weit entgegenkommen, erhöhen ihre Absatzchancen, aber auch ihre Ausfallrisiken.

¹³³ [How to Export Import: Import customs clearance in India. 2016.](#)

¹³⁴ [TaxGuru: Types of Duties under Customs. 2015.](#)

[Holtbrügge, Dirk; Carina B. Friedmann: Geschäftserfolg in Indien. 2011.](#)

¹³⁵ [GTaI: Merkblatt über gewerbliche Wareneinfuhren - Indien. 2016](#)

Bei Lieferungen mit einem geringen Warenwert wird geraten, die Bezahlung per Vorkasse abzuwickeln. Bei Waren mit einem höheren Wert sollte zumindest eine Anzahlung bei Vertragsabschluss verlangt werden. Die meist verbreitete Zahlungsmethode bei Exporten nach Indien ist das Akkreditiv (Letter of Credit). Diese ist zwar mit beträchtlichen Kosten verbunden und daher nicht gerade beliebt bei indischen Kunden, dafür stellt ein unwiderrufliches, bestätigtes Akkreditiv aber eine gute Absicherung für den deutschen Exporteur dar. Hingegen ist die Abwicklung über ein Dokumenteninkasso in Indien relativ unsicher und somit nicht ratsam. Auch Bankgarantien sind nicht zu empfehlen, da diese nur schwierig abzuwickeln sind. Grundsätzlich wird empfohlen, einen Buchprüfer hinzuzuziehen, welcher über umfassende Kenntnisse im Im- und Exportgeschäft verfügt.

Die Sicherungsinstrumente Vorkasse und bestätigtes Akkreditiv sind bei internationalen Geschäften üblich und werden von den Kunden akzeptiert. Je nach Branche, Produkt und Warenwert werden auch Kombinationen aus Vorkasse, Akkreditiv und Schlusszahlung vereinbart. Geschäftsbanken bieten auch Garantien als Absicherungen an. Das unwiderrufliche Dokumentenakkreditiv berücksichtigt die Laufzeit der Produktion und des Transportes.

Im Inland bezahlen ordnungsgemäß registrierte Betriebe ihre Rechnungen meist per Scheck. Käufer stellen auch vordatierte Schecks aus. Dies ist eine einfache und sichere Methode, weil Scheckbetrug oder ungedeckte Schecks bestraft werden. Banken bieten auch einen Inland Letter of Credit, Garantien oder das Factoring an. Geschäftspartner scheuen in der Regel jedoch die damit verbundenen Kosten.

Informelle Kleinstbetriebe sollen ungefähr ein Drittel der gesamten Wirtschaftsleistung erbringen. Geschäfte mit ihnen sind riskant, weil die Betriebe nicht im Handelsregister (Registrar of Companies) gesetzesgemäß (Companies Act von 2013) registriert sind. Das Ministry of Corporate Affairs informiert auf seiner Webseite www.mca.gov.in über zugelassene Firmen.

Weiterhin müssen sich exportierende deutsche Unternehmen genau über die rechtlichen Änderungen im Zahlungsverkehr informieren, z. B. über die Internetseite der indischen Zentralbank (Reserve Bank of India). Die gesetzliche Grundlage bildet der Foreign Exchange Management Act von 1999, der von beiden Parteien beachtet werden muss. Eine Übersicht ist unter der Webseite: www.rbi.org.in/ zu finden.

Der inländische Zahlungsverkehr soll auf digitale, prüfbare Methoden umgestellt werden. Die Besteuerung von Waren und Dienstleistungen wird sich ebenfalls mit einer grundlegenden

Reform ändern. Die für 2017 geplante Einführung einer landesweit einheitlichen Mehrwertsteuer wird den Zahlungsverkehr nach einer Übergangsphase stark vereinfachen. Unternehmen werden Vorsteuern nur abziehen können, wenn sie ordnungsgemäße Rechnungen erhalten haben, die sie online beim Finanzamt gegen ihre gezahlten Mehrwertsteuern gegenrechnen werden (siehe www.gstindia.com).

Indische Geschäftsleute gelten als meisterhaft beim Verhandeln von Verträgen. Es wird aber davon abgeraten, einzelnen Kunden spezielle Rabatte zu gewähren. Dies spricht sich in den engmaschigen Netzwerken schnell herum und verärgert nicht berücksichtigte Abnehmer. Verträge enthalten durchaus Skonti für frühzeitige und Verzugszinsen für verspätete Zahlungen. Säumige Kunden bezahlen in der Regel aber nicht den Versäumnisaufschlag, da Gläubiger diesen nicht einklagen werden.

Die Vereinbarung von Zahlungszielen erfolgt in Indien ganz individuell. Dabei sind die Fristen in der Regel eher länger. Bei größeren Aufträgen beträgt das Zahlungsziel oftmals 180 Tage, bei kleineren Lieferungen sind 90 Tage üblich. In manchen Fällen sind aber auch Fristen von 30 bis 60 Tagen möglich. Es wird jedoch berichtet, dass Rechnungen zum Teil erst Monate oder Jahre nach dem festgelegten Zahlungstermin beglichen werden. Bei Folgeaufträgen ist es sogar üblich, dass die Begleichung der Kosten erst mit der Platzierung des nächsten Auftrags erfolgt.

Diese gängige Praxis findet sich nicht nur bei privaten Unternehmen, sondern auch bei staatlichen Stellen; auch wenn auf staatlicher Seite die Chance höher ist, die Zahlung zu erhalten. Das in diesen Fällen greifende Forderungsmanagement gestaltet sich in der Regel als zeit- und kostenintensiv, da es in Indien kein gerichtliches Mahnverfahren gibt. Die erfolgreichsten Aussichten bietet hier ein außergerichtlicher Vergleich.

Bevor ein Vertrag mit einem indischen Kunden geschlossen wird, sollte auch dessen Bonität überprüft werden. Diese kann beim indischen Handelsregister (Registrar of Companies) eingesehen werden. Private Kanzleien geben zudem Auskunft über die Zahlungsfähigkeit vieler indischer Unternehmen. Zu den größten Anbietern auf diesem Gebiet gehören Transunion CIBIL, Mirainform und Credit Rating and Information Services of India.

Die Weltbank stuft Indien bei der Lösung einer Insolvenz nur auf Rang 136 von 190 untersuchten Staaten ein. Ein Problem ist, dass angeschlagene und selbst bankrotte Firmen nicht aufgelöst werden. Gläubiger erhalten von zahlungsunfähigen Firmen nur 26 % der Schulden zurück. Diese Erstattungen ziehen sich im Schnitt über vier Jahre hin.

Das Insolvenzrecht aus dem Jahr 2016 soll geregelte Konkursverfahren ermöglichen. Die neu gegründete Organisation Insolvency and Bankruptcy Board of India (IBBI; <http://www.ibbi.gov.in>) informiert über die Rechtslage und Verfahrensweisen. Das IBBI will beispielsweise professionelle Konkursverwalter und Informationen über insolvente Unternehmen bereitstellen.

Gläubiger schreiben Forderungen auch ab, weil die Schulden zu alt oder die Inkassokosten zu hoch werden. Mahnkosten und Verzugszinsen können nicht auf den Schuldner abgewälzt werden. Inkassofirmen ("debt recovery bureaus") bieten ihre Dienste an und kaufen Schulden mit einem Abschlag auf oder treiben sie gegen Gebühren ein.

Für die Exportfinanzierung stehen deutschen Unternehmen verschiedene Angebote von Geschäftsbanken und Finanzierungsinstituten zur Verfügung. Die Wichtigsten sind die Ausfuhrkreditgesellschaft (AKA) und die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW).¹³⁶ Wie Abbildung 19 aufzeigt, hat der Wechselkurs Euro-Indische Rupie in den vergangenen drei Jahren stark fluktuiert. Das damit verbundene Währungsrisiko sollte beim Exportgeschäft nach Indien beachtet und entsprechend abgesichert werden.

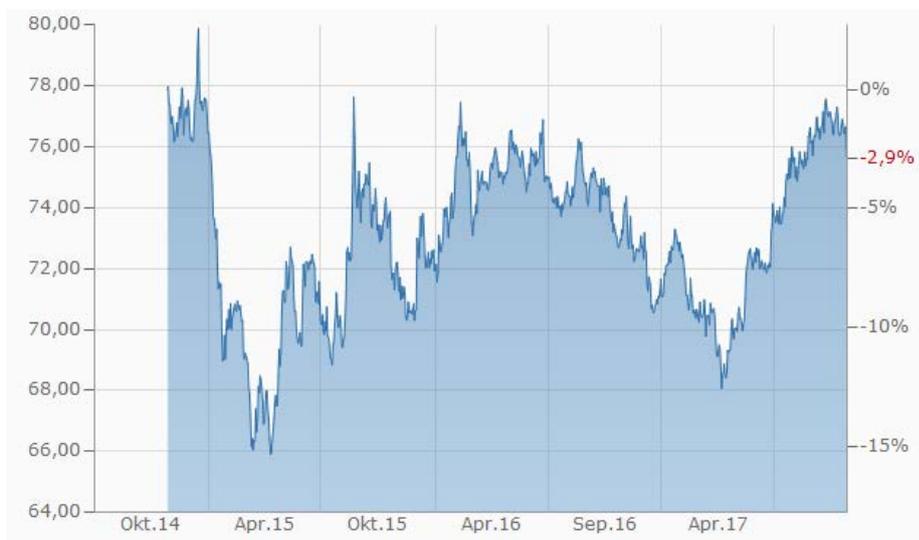


Abbildung 19: Wechselkurs Euro (EUR) – Indische Rupie (INR) der letzten drei Jahre.

Quelle: Finanzen.net

¹³⁶ GTaI: Kreditvergabe und Zahlungsmoral in Indien. 2017.

7 SWOT – Analyse

Durch die sich ändernden Ernährungsgewohnheiten steigt die Nachfrage nach Milch und Fleisch stetig. Da die nationale Produktion von Milch die Nachfrage komplett decken soll, besteht nach wie vor Interesse an genetischem Material zur Verbesserung der Leistung von Milchvieh. Um den indischen Markt bedienen zu können, sind insbesondere die größeren Milchviehhalter am Import von Rindersperma und Einkreuzungen interessiert. Dafür werden neben Embryonen auch exotische Zuchttiere zur Kreuzung benötigt.

Neben der Verbesserung des genetischen Potenzials von Rindern und Büffeln, soll auch die der überwiegend indigenen Schweinerassen optimiert werden. Um die Fleischqualität und die Produktion der indischen Schweine anzuheben, verwenden die Züchter Genmaterial von exotischen Rassen, die überwiegend aus Europa stammen. Da die künstliche Befruchtung von Schweinen und Verwendung neuer Reproduktionsverfahren in Indien zunimmt, besteht auch Potenzial für den Absatz von Besamungstechnik.

Neben genetischem Material für Milchvieh und Schweine ist auch die Nichtverfügbarkeit von hochwertigen Zuchtrassen ein Hemmnis, um die Qualität in diesem Sektor zu steigern. Darüber hinaus wird auch hier Besamungstechnologie nachgefragt, um Zuchterfolge zu erzielen. Durch die unterschiedlichen Klimazonen ist die Kreuzung mit unterschiedlich exotischen Rassen notwendig, die sich an die jeweilige Region anpassen können. Gefragt ist eine hohe Expertise in der Zucht und Aufzucht.

Auch in der Geflügelproduktion besteht Bedarf im vorgelagerten Bereich. Da die Züchtung von Reinlinien-Tieren sehr aufwändig und teuer ist und viele der ausländischen Züchter keine Reinlinien-Tiere verkaufen, sondern lediglich die Großelterntiere, werden meistens Großelterntiere importiert. Da aktuell viele der Großelterntiere aus Deutschland stammen, haben Zuchttiere „Made in Germany“ bereits einen guten Ruf in Indien.

Wie bereits erwähnt, sollen insbesondere mithilfe staatlicher Reformen und dem Ziel von Prozessverbesserungen zur Bekämpfung der Armut, zukünftig stetig mehr Technologien und Maschinen in der Landwirtschaft eingesetzt werden. In Indien, wie auch weltweit, sinkt das Interesse an der Arbeit im landwirtschaftlichen Sektor, sodass der Bedarf und die Nachfrage nach Landtechnik und Maschinen weiterhin steigen werden.¹³⁷

Im Bereich der nachhaltigen und umweltfreundlichen Landwirtschaft herrscht darüber hinaus großer Nachhol- und Wachstumsbedarf, um die Böden effizienter und nachhaltiger zu nutzen. Somit sollen Saat- und Bewässerungstechniken eingesetzt werden, die den

¹³⁷ VDMA: Länderbericht Indien. 2014.

landwirtschaftlichen Boden in Indien nachhaltiger nutzen und somit eine langfristige Ernte garantieren. Auch im Bereich der Pflanzenzucht sowie Lager- und Verarbeitungstechnologie besteht großes Potenzial. Technologien, die die Bodenqualität testen, krankheitsresistentes Saatgut und Informationstechnologien zur Wissensvermittlung für Landwirte sind dabei vorrangig. Diese Maßnahmen werden meist ebenfalls von der Regierung subventioniert, da die Wiederherstellung bereits zerstörter Ökosysteme und die Sicherstellung und nachhaltige Nutzung des Ökosystems im Vordergrund der indischen Agrarwirtschaft stehen.

Landwirtschaftlicher Erfolg hängt in Indien immer noch weitestgehend von geographischen und klimatischen Bedingungen ab, sodass eine hohe Inflation der Lebensmittelpreise weiterhin eine große Herausforderung für die indische Bevölkerung darstellt und die Armutsbekämpfung somit an erster Stelle steht. Aus diesem Grund sind Investitionen in Landtechnik und die Mechanisierung in der Landwirtschaft zur effizienteren Nutzung von landwirtschaftlich günstigen Bedingungen unabdingbar. Indien braucht Investitionen in die gesamte Produktions- und Lieferkette der Agrarwirtschaft und bietet somit zahlreiche Möglichkeiten für Aktivitäten der deutschen Wirtschaft im Bereich der Landtechnik.

Grundsätzlich ist in Indien eine pragmatische Herangehensweise hinsichtlich der Modernisierung der Landwirtschaft/-technik empfehlenswert. Da Landwirte im Durchschnitt nur etwa zwei ha Land bewirtschaften und die traditionelle Handarbeit immer noch eine große Rolle spielt, werden höchstens kleine bis mittelgroße Maschinen eingesetzt. Investitionen in Maschinen und Technologien erfolgen in erster Linie von großen Landwirtschaftsbetrieben oder von Landwirten, die sich zusammengeschlossen haben und Geräte teilen können. In größeren Ballungsräumen und Technologiezentren wird ebenfalls in Maschinen investiert, welche von Kleinbauern je nach Bedarf entliehen werden können.¹³⁸ Die „Sub-Mission on Agricultural Mechanisation“ fördert zusätzlich den Zusammenschluss von Landwirten und den damit begünstigten gemeinsamen Erwerb von Maschinen und Geräten.

Die nachfolgende SWOT-Analyse zeigt auf, dass der indische Markt für Viehzucht und Landtechnik noch große Absatzmöglichkeiten birgt. Das starke Wachstum der ohnehin schon sehr großen Bevölkerung schafft eine stetig wachsende Nachfrage. Verstärkt wird dies durch die wachsende Größe und Kaufkraft der indischen Mittelschicht, welche immer öfter Fleisch und Eier in ihren Speiseplan einbaut. Ausgehend von dem noch weit entfernten internationalen Durchschnittsverzehr dieser Produkte lassen sich hier enorme Potenziale vermuten. Gedämpft wird diese Annahme jedoch durch die hohe Anzahl an Vegetariern in Indien.

¹³⁸ [VDMA: Länderbericht Indien, 2014.](#)

Die politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erschweren zudem die Möglichkeiten von Geschäftsanbahnungen und -entwicklungen. Auch die wenig ausgeprägte Zahlungsmoral sowie weit verbreitete Korruption sollten bei Geschäften mit indischen Partnern beachtet werden. Im Jahr 2016 lag Indien in den Ease of Doing Business Ranking der Weltbank auf Rang 130 von 190. Deutschland liegt im Vergleich auf Rang 17. Allerdings haben sich die Konditionen und gesetzlichen Rahmenbedingungen, wie Investitionsmöglichkeiten für ausländische Unternehmen, in den letzten Jahren bereits verbessert. Absatzpotenziale bestehen jedoch vor allem in den vor- und nachgelagerten Bereichen in der Züchtung und der medizinischen Versorgung der Tiere. Auch der anvisierte Ausbau der Infrastruktur (z. B. Kühlkette, Lagerung) bietet Potenziale für entsprechende ausländische Unternehmen.

Im Bereich der Landtechnik sind hauptsächlich kleine bis mittlere Maschinen gefragt, da die meisten Betriebe kaum größer als zwei ha sind. Allerdings besteht durch Zusammenschlüsse von Landwirten, staatlichen Förderprogrammen sowie einer Abwanderung von Arbeitskräften in der Landwirtschaft großes Wachstumspotenzial für den Absatz im Bereich der Landtechnik. In erster Linie bestehen Möglichkeiten zur bilateralen Zusammenarbeit im Bereich Saatgut, Tiergenetik, Landmaschinen, Bewässerungs-, Anbau-, Kühl-, Verpackungs-, und Verarbeitungstechnik sowie in der jeweiligen Verfahrenstechnologie. Es ist ebenso empfehlenswert, verschiedene Zielregionen in Indien anzusteuern, um einen möglichen Nachfragerückgang aufgrund klimatischer Bedingungen durch Umsatzsteigerungen in anderen Gebieten ausgleichen zu können.

Die Wirtschaft Indiens führt zu einer Verbesserung des Lebensstandards sowie zu einer stetig wachsenden Mittelschicht. Somit sind zum jetzigen Zeitpunkt die Chancen für einen Markteinstieg in Indien sowie zur Anbringung von innovativen Ideen und Lösungen im Bereich der Viehzucht und Landtechnik optimal.

Bezüglich des Vertriebsweges in Indien ist es empfehlenswert, sich vor der Zusammenarbeit mit Zwischenhändlern und Handelsvertretern gründlich zu informieren. Den Handelsvertretern vor Ort fehlt meist das nötige Fachwissen und diese können spezifische Informationen zu komplexen deutschen Produkten kaum weitervermitteln und erschweren somit den Vertrieb deutscher Produkte. Auch verfolgen diese meist in erster Linie eigene Interessen. Aus diesem Grund ist eine direkte Ansprache von den deutschen Unternehmen meist effektiver als eine Ansprache durch einen indischen Repräsentanten.

Strengths (Stärken)	Weaknesses (Schwächen)
<ul style="list-style-type: none"> • Immens große Bevölkerung • Steigende Einkommen/schnell wachsende Mittelschicht • Vergleichsweise hohes Wirtschaftswachstum • Gutes Konsumklima • Zahlreiche Wirtschaftsabkommen zwischen Deutschland und Indien • Wachstumspotenzial des Absatzmarktes für Landtechnik 	<ul style="list-style-type: none"> • Hohe Vegetarier-Rate • Wissenslücke zwischen Forschung und Entwicklung und der tatsächlichen Umsetzung und/oder Verfügbarkeit von Technologien • Mangelnde Infrastruktur
Opportunities (Chancen)	Threats (Risiken)
<ul style="list-style-type: none"> • Potenziale in der Züchtung • Ausbau der Infrastruktur • Ausbau der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Indien • Sich ändernde Verzehrsgewohnheiten • Deutsche Produkte genießen hohes Ansehen • Bedarf an kleinen bis mittelgroßen Landtechnikmaschinen • Bedarf an multifunktionalen Landmaschinen • Staatliche Investitionsprogramme zur Produktivitätssteigerung der Landwirtschaft • Arbeitskräftemangel führt zu erhöhtem Bedarf an Landtechnik 	<ul style="list-style-type: none"> • Wenig ausgeprägte Zahlungsmoral • Weitverbreitete Korruption • Währungsrisiko • Unsicherheitsfaktoren in Wirtschaft und Politik • Wirtschaftliche Abhängigkeit von klimatischen Bedingungen (Monsun oder geringe Niederschlagsrate) • Fehlendes Fachwissen erschwert die Zusammenarbeit mit Handelsvertretern in vielen Bereichen der Landwirtschaft

8 Adressen

Nachfolgend werden die wichtigsten Zucht- und Vermehrungsunternehmen, Produzenten, Großhändler und Distributoren sowie offizielle Stellen und Messen aufgeführt. Viele der im Folgenden genannten Unternehmen finden sich in verschiedenen Rubriken wieder, da diese eine starke vertikale Integration im indischen Geflügelmarkt aufweisen, angefangen bei der Züchtung bis hin zum Verkauf.

8.1 Zucht- und Vermehrungsunternehmen

8.1.1 Rinderproduktion

Genus Breeding India (ABS India)

Anschrift:
Genus Breeding India Private Limited
(ABS India)
406, Amar Neptune, 4th Floor,
Plot 45A & 46, Baner Road, Baner,
Pune – 411 045, Maharashtra
Indien

Die Genus Breeding India Pvt Ltd. ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Genus PLC (notiert an der britischen Börse) und wurde Anfang 2010-11 gegründet. Genus PLC ist weltweit führender Anbieter von Dienstleistungen im Bereich der Rindergenetik und Reproduktion. Das Unternehmen ist in fast 80 Ländern weltweit vertreten.

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 2065 109252

Website: <http://genusabsindia.com/>

MPI Meat Products of India Ltd.

Anschrift:
MPI Meat Products of India Ltd.
Edayar P. O,
Koothattukulam, Ernakulam Dist,
Kerala
Indien

Meat Products of India Ltd. (MPI) ist ein Unternehmen des öffentlichen Sektors der Regierung von Kerala. Das Unternehmen stellt verschiedene Fleisch und Fleisch-erzeugnisse her und vermarktet diese. Dazu zählen neben Produkten aus Rind- und Büffelfleisch auch Schwein, Hammel und Geflügel, deren Produktion nach gehobenen Hygienestandards stattfinden. Zum Unternehmen gehören neu eröffnete moderne Schlachthäuser und eine Schweinefarm, die jährlich 2.500 Ferkel zum Verkauf an Landwirte produziert.

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 485 2253075

Website: <http://www.meatproductsofindia.com/>

8.1.2 Schaf- und Ziegenproduktion

Ajaputra Livestock & Farms

Anschrift:
Ajaputra Livestock & Farms
172/8, Siddhivinayak Colony
Amalner - 425401, Maharashtra
Indien

Gegründet im Jahr 1997 zielt das Unternehmen darauf ab, indigene Rassen für eine wirtschaftlich rentable kommerzielle Ziegenhaltung mit exotischen Rassen zu kreuzen, um die Ziegenrassen in Indien zu verbessern.

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 9422 977566

Webseite: <http://www.ajaputragoatfarm.com/>

Ajmer Goat Firm

Anschrift:
Ajmer Goat Firm
Opposite B-Block, Panchsheel, Makarwali
Road, Vaishali Nagar,
Ajmer - 305001, Rajasthan
Indien

Ajmer Goat ist seit 2014 Großhändler der Rassen Kurbanı und Sirohi Bakri und sowie Betreiber einer Ziegenzucht. Jährlich werden ca. 5 Mio. INR (66.132 EUR) Umsatz erzielt.

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 8045 357128

Webseite: <https://www.indiamart.com/ajmer-goat-farming/>

Alnoor Goat Farm & Supplier

Anschrift:
Abid Hussain
Data Ka Khera, Tehsil Gangrar,
Devda Road Pradhan Sahab Ka Dhaba,
Chittaurgarh – 322001, Rajasthan
Indien

Alnoor Goat ist seit 2014 Großhändler, gegründet im Jahr 2010, züchtet die Alnoor Goat Farm Ziegen der Rassen Sirohi und Sojat und verkauft als Großhändler u. a. Ziegenfleisch.

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 8043 048718

Webseite: <http://www.alnoorgoats.com>

Osmanabadi Goat Farm

Anschrift:
Osmanabadi Goat Farm
Latur - 413512, Maharashtra
Indien

Die Osmanabadi Goat Farm züchtet ausschließlich Ziegen der Rasse Osmanabadi.

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 98908 56194

Webseite: <http://www.osmanabadigoat.com/>

Sri Ramdas Goat & Sheep Farm

Anschrift:
Sri Ramdas Goat & Sheep Farm
Rathnapuri, Hunsur Taluk,
Mysore - 571189, Karnataka
Indien

Sri Ramdas ist eine High-Tech Schaf- und Ziegenfarm und bietet neben der Zucht und Vermittlung von Schafen und Ziegen auch Futtermittel, Schulungen, tierärztliche Unterstützung sowie Marketingaktivitäten an.

Kontaktinformationen:

Telefon: + 91 8884448190

Webseite: <http://sriramdas.com/>

Vijay Farms

Anschrift:
Vijay Farms
33 Pillayar Koil Street,
Thirunandhipuram village (Next to
Ennayiram)
Pidairpattu Post, Villupuram Taluk
Tamil Nadu, India – 605 651
Indien

Vijay Farms züchtet überwiegend Ziegen der Rasse Boer. Ziel des Unternehmens ist es, qualitativ hochwertige, schnell wachsende, genetisch überlegene Boer-Zuchtbestände zu produzieren und an aufstrebende Ziegenfarmen zu verkaufen.

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 0414 6230218

Webseite: <http://boerindia.com/>

8.1.3 Eier und Geflügelfleischproduktion

Aishwarya Feeds

Anschrift:
Aishwarya Feeds
4/134, Mohanur Road, SanyasiKaradu(Po),
Namakkal,
Tamil Nadu – 637 002
Indien

Aishwarya Feeds wurde 1982 als Futtermittelunternehmen gegründet. Mittlerweile produziert das Unternehmen jedoch nicht nur etwa 48 Mio. t Futtermittel für Geflügel pro Jahr, sondern ist auch in der Produktion von Legehennen und Schaleneiern aktiv.

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 9445456789

Website: <http://www.aishwaryapoultry.com/>

Alchemist Group

Anschrift:
Alchemist Group
Building No - 23 Nehru Place
New Delhi – 110019
Indien

Die Alchemist Group ist in den Bereichen Lebensmittelverarbeitung, Gesundheitsfürsorge, Infrastruktur und Informationstechnologie tätig. Im Bereich der Geflügelproduktion praktiziert das Unternehmen einen integrierten Ansatz und deckt somit die gesamte Wertschöpfungskette der Fleischproduktion ab. Der Prozess der Fleischproduktion ist bei der Alchemist Group komplett automatisiert.

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 1140600800

Website: <http://www.alchemist.co.in/>

Amrit Hatcheries Pvt. Ltd.

Anschrift:

Amrit Group of Companies Infinity
Benchmark,
6th Floor Block EP & GP,
Sector V Salt Lake, Kolkata - 700091
Indien

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 0334 0091000

Website: <http://www.amritgroup.net/>

Amrit Hatcheries wurde 1998 gegründet und gehört zur Amrit Group of Companies. Das Unternehmen besitzt gut gepflegte und vollautomatische Legehennen-Betriebe in ganz Indien und gilt als führender Produzent von verarbeiteten Hähnchenprodukten in Ostindien. Die Betriebe verfügen über eine Kapazität von je 1,2 Mio. Legehennen und produzieren hochwertige Schaleneier für die indischen Konsumenten. Das Unternehmen zeichnet sich besonders durch eine hervorragende unternehmensinterne Infrastruktur aus. Im Zuge der Rückwärtsintegration hat Amrit Hatcheries mit seinem modernen Aufzuchtbetrieb in Bishnupur (Westbengalen) eine eigene Produktionsstätte von Bruteiern geschaffen.

Arambagh Hatcheries Limited

Anschrift:

Arambagh Hatcheries Limited
59B Chowringhee Road Kolkata,
Westbengalen - 700 020
Indien

Kontaktinformationen:

Telefon: + 91 0332 2832561

Website: <http://www.arambagh.com/>

Arambagh wurde 1973 gegründet und konnte bereits frühzeitig im internationalen Markt agieren. Das Unternehmen setzt mehr als 2 Mrd. INR (ca. 26 Mio. EUR) im Jahr um und ist neben der Geflügelvermehrung auch in der Geflügelhaltung, der Produktion von Geflügelfutter, dem Export von Eintagsküken, Eiern und der Futter- und Geflügelmaschinerie aktiv. Das Unternehmen betreibt außerdem unter dem Namen Arambagh Foodmart eine Einzelhandelskette.

Arthur's Food Company Private Ltd

Anschrift:

Arthur's Food Company Private Limited
No-14 H KIADB Industrial Area Attibele
Bangalore,
Karnataka – 562107
Indien

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 08027820100

Website: <http://arthursfood.com/>

Die Arthur's Food Company ist ein indisches Fleischverarbeitungsunternehmen mit deutschen Wurzeln. Metzgermeister des Unternehmens ist ein Deutscher, wodurch die deutschen Namen der Produkte erklärt werden können. Neben Hühnerprodukten werden auch Schweineprodukte hergestellt. Die Hühnerprodukte umfassen vor allem Aufschnitte und Würste.

Aviagen India Poultry Breeding Company Pvt. Ltd

Anschrift:

Aviagen India Poultry Breeding Company
Pvt. Ltd
Elayamuthur,
Gandhinagar Post Udumalpet Taluk,
Tamil Nadu - 642154
Indien

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 4252233654

Website: <http://en.aviagen.com/>

Die Aviagen India Poultry Breeding Company gehört zum weltweiten Marktführer in der Geflügelvermehrung – Aviagen. Das Unternehmen produziert Eintagsküken (Eltern und Großelterntiere) für Kunden in 130 Ländern und vertreibt diese unter den Marken Arbor Acres, Indian River und Ross. Zudem arbeitet die Aviagen India Poultry Breeding Company an der ständigen Verbesserung der allgemeinen Gesundheit und Robustheit der Tiere.

Charoen Pokphand India

Anschrift:

Charoen Pokphand India No. 130,
Opp. Grindwell, Budigere Road Off:
Old Madras Road,
Virgonagar Post Bangalore – 560 049
Indien

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 08028472180

Website: <http://www.cp-india.com/>

CPF India ist eine Tochtergesellschaft der CP Gruppe aus Thailand und wurde 1992 gegründet. Das Unternehmen verfügt über drei Geschäftsbereiche, darunter der Bereich der Tierproduktion. Dieser umfasst die Vermehrung von Elterntieren und anschließenden Eintagsküken sowie die Brut und Produktion von Geflügel und deren anschließende Distribution. Auch die Herstellung von Futtermitteln zählt zum Firmengeschäft. Das Unternehmen besitzt u. a. Betriebe in Karnataka, Andhra Pradesh und Maharashtra.

Dynamic Hatchery

Anschrift:

Dynamic Hatchery
198/A, Maharishi College Road Near Level
Crossing,
Saheed Nagar Bhubaneswar,
Odisha – 751007
Indien

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 6742548070

Website: <http://www.dynamichatchery.com/>

Dynamic Hatchery wurde im Jahr 2000 gegründet und hat sich auf die Produktion und den Verkauf von hochwertigen Eintagsküken spezialisiert. Ein besonderer Fokus liegt auf dem Angebot von innovativem Zubehör für leistungsfähigere Brutpraktiken und ein besseres Management. Das Unternehmen verfügt über separate Brutstätten für die Produktion von Broilern und Legehennen und ist in den Bundesstaaten Odisha, Westbengalen und Chhattisgarh aktiv.

Godrej Agrovet Limited

Anschrift:

Godrej Agrovet Limited
Godrej One, 3rd floor, Pirojshanagar,
Eastern Express Highway
Vikhroli (East) Mumbai,
Maharashtra – 400079
Indien

Godrej Agrovet Limited ist ein landwirtschaftlich ausgerichtetes Unternehmen, das durch innovative Produkte und Dienstleistungen die Produktivität von indischen Landwirten erhöhen möchte. Das Unternehmen ist in verschiedenen Bereichen tätig, so auch in der Züchtung von Elterntieren.

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 2225188010

Website: <http://www.godrejagrovvet.com/>

Happy Hens Farm

Anschrift:

Happy Hens Farm # 82/100,
Chamiers Road,
Teynampet Chemnai
Indien

Die Happy Hens Farm gilt als erster Geflügelzüchter mit einem Bewusstsein für artgerechte Haltung. Die Züchter sind der Überzeugung, dass je glücklicher die Tiere sind, umso besser sind ihr Fleisch und ihre Eier. So werden die Tiere auf eine natürliche Art und Weise gehalten und es wird ihnen ein Lebensstil ermöglicht, der nah an ihren natürlichen Lebensraum kommt.

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 9900514195

Website: <http://thehappyhensfarm.com/>

Indbro Research & Breeding Farms Pvt. Ltd.

Anschrift:

Indbro Research & Breeding Farms Pvt. Ltd.
Plot No.157, H. No.2-4-113,
19th Cross Road,
Snehapuri Colony Nagole
Hyderabad - 500 035
Indien

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 4039173061
Website: <http://www.indbro.com/>

Indbro Research & Breeding Farms wurde 1990 gegründet und begann mit der Optimierung der Bedingungen für die Geflügelzucht in Indien. Das Ziel des Unternehmens war es u. a., Tiere zu züchten, die optimal an das heiße und feuchte Klima angepasst sind. Indbro Research & Breeding Farms verfügt über eine Aufzucht von Elterntieren der Rasse Rainbow Rooster und vermarktet Bruteier und Eintagsküken in ganz Indien. Außerdem führt das Unternehmen die Hühnerrasse Indbro Brown Layer, welche besonders für arme ländliche Bevölkerungen sehr gut geeignet ist, da ihre Haltung einfach und günstig ist. Eine Henne dieser Rasse legt über 300 Eier pro Jahr.

Indian Broiler Group

Anschrift:

Indian Broiler Group
Indamara NH-6 Rajnandgaon,
Chhattisgarh - 491441
Indien

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 7744224069
Website: <http://www.ibgroup.co.in/>

Die Indian Broiler Group wurde 1985 gegründet. Das Kerngeschäft der Geflügelvermehrung und -produktion befindet sich in einer stetigen Entwicklung. Das Unternehmen arbeitet zudem eng mit Aviagen zusammen. Die Indian Broiler Group vermehrt sowohl Eltern- als auch Großelterntiere.

Keggfarms Pvt. Ltd.

Anschrift:
Keggfarms NH – 8,
Delhi Jaipur Highway, Khandsa Gurgaon,
Haryana – 122001
Indien

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 1242371039
Website: <http://www.keggfarms.com/>

Keggfarms ist eine der ältesten Geflügelzucht-Organisationen Indiens und wurde im Jahr 1967 gegründet. Bekanntheit erlangte sie vor allem mit ihren bahnbrechenden gentechnischen Züchtungsmethoden von Geflügelbeständen in Indien. Seit 1990 hat sich Keggfarms der Entwicklung von ländlichen Geflügelbeständen der Rasse Kuroiler verschrieben und unterstützt auf diesem Wege benachteiligte Haushalte in den ländlichen Gebieten Indiens.

Prabhat Poultry Pvt. Ltd.

Anschrift:
Prabhat Poultry Pvt. Ltd.
14, Sushil Shivaji Park,
Veer Savarkar Marg, Dadar (W),
Mumbai - 400 028
Indien

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 2224442682
Website: <http://www.prabhatpoultry.com/>

Bei Prabhat Poultry wird die modernste Technologie eingesetzt, um einen hohen Grad an Effektivität in der Tieraufzucht sowie Eierlegung zu erreichen. Das Unternehmen ist tätig in verschiedenen Bereichen, z. B. der Geflügelaufzucht, Schlachtung, Futtermittelherstellung sowie Weiterverarbeitung des Fleisches.

Simran Farms Limited

Anschrift:

Simran Farms Limited
1-B, Vikas Rekha Complex,
Near Tower Chouraha,
Khatiwala Tank, Indore,
Madhya Pradesh - 452 001
Indien

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 7314255900,
Website: <http://www.simranfarms.com/>

Die im Jahr 1984 in die SIMRAN Group eingegliederte Simran Farms Limited ist neben der Züchtung von Elterntieren auch in der Produktion von Eiern und Broilern tätig. Die firmeneigene Broilerproduktion findet sich in Madhya Pradesh, Chhattisgarh, Gujarat und Maharashtra. Simran Farms Limited verfolgt ein integriertes und auf Konsolidierung ausgelegtes Geschäftsmodell und unterhält z. B. auch Produktionsstätten für Futtermittel.

Skylark Group

Anschrift:

Skylark Group Plot No. 491,
Food Park
HSI IDC Industrial Estate
RAI, Distt. Sonapat,
Haryana-131029
Indien

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 1303203366
Website: <http://www.skylarkfoods.com/>

Skylark ist seit 1985 im Markt der integrierten Landwirtschaft im Bereich Hähnchen tätig. Das Unternehmen vertreibt frische, gekühlte und gefrorene Hähnchen unter dem Markennamen Nutrich. Skylark gilt zudem als größter Produzent von Broilern in Nordindien; pro Monat produziert das Unternehmen etwa 3 Mio. Broiler.

Sneha Farms Private Limited

Anschrift:
Sneha Farms Pvt. Ltd.
Plot No. 30, Survey No. 22 & 17AA Lane
Behind Harsha Toyota Showroom
Kondapur, Hyderabad – 500 084
Rangareddy District, Telangana
Indien

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 4023302222
Website: <http://www.snehagroup.co/>

Sneha Farms Private Limited (SFPL) errichtete 1995 seine erste Broiler-aufzuchtfarm. Seitdem ist das Unternehmen auf 700.000 Züchter angewachsen. Auch die erste Brutstätte wurde 1995 eröffnet. Aktuell werden 1,8 Mio. Eier pro Woche ausgebrütet. Die Brutstätten befinden sich vor allem in Andhra Pradesh und Telangana. Anfang der Jahrtausendwende begann SFPL zudem mit der Vertragsproduktion von Broilern und hat aktuell mehrere Tausend Partner in Südindien unter Vertrag mit steigender Tendenz. Daneben produziert das Unternehmen auch Futtermittel für Geflügel und verfügt über mehrere Fabriken zur Verarbeitung von Geflügel. Außerdem übernimmt SFPL logistische Aktivitäten.

SR Group

Anschrift:
SR Hatcheries Pvt. Ltd.
Plot No. 59, Gafoornagar Image Hospital
Lane,
Madhapur Hyderabad,
Telangana – 500 081
Indien

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 4030903400
Website: <http://srhpl.com/>

Die SR Group zählt zu den führenden Produzenten von Hähnchen und Futtermitteln in Südindien. Die Geschäftsaktivitäten umfassen die Produktion und den Verkauf von Bruteiern, Broilern, Geflügelfutter, Legeeiern und Futtermittelzusätzen. Im Geschäftsjahr 2014-15 erwirtschaftete das Unternehmen über 14 Mrd. EUR.

Venkys India Limited

Anschrift:

Venkys India Limited
153-C, Mittal Tower,
Nariman Point Mumbai,
Maharashtra - 400021
Indien

Venkys India Limited ist eine Tochterfirma der VH Group und ist das erste und einzige Unternehmen in Indien, welches sich der Zucht von Reinlinien-Tieren verschrieben hat. Das Unternehmen gilt als Indiens größter Züchter und ist vertikal in der indischen Geflügelwirtschaft integriert.

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 2222872417

Website: <http://www.venkys.com/group-profile/venkys-india-limited/>

Yojana Poultry Pvt. Ltd.

Anschrift:

Indien

Yojana Poultry Pvt Ltd. wurde 1998 gegründet und produziert Eier, darunter auch Spezialitäten-Eier, welche mit Selen, Vitamin E oder Omega-3-Fettsäuren angereichert sind. Yojana Poultry steht in enger Kooperation mit Venkys India Limited und bezieht sowohl die Eintagsküken als auch das Futter und die Impfstoffe von diesen.

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 2065 003329

Website: <http://yojanapoultry.com/>

8.2 Hersteller und Distributoren von Landtechnik

ABPG Agro Specialities

Anschrift:
ABPG Agro Specialities
1st floor pooja towers
17 gandhi nagar mohanur road
Namakkal, Tamil Nadu – 637001
Indien

Die Firma ABPG hat sich auf das Design und die Herstellung von innovativen und kosteneinsparenden Gehegen und Käfigen spezialisiert, um spezifische Probleme in der Haltung und Zucht von Masthähnchen und Legehennen in Käfigen zu lösen und zu optimieren.

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 94440 44124

Website: <http://www.abpgagrospecialities.com/>

Godrej Agrovet Limited

Anschrift:
Godrej Agrovet Limited
Godrej One, 3rd floor, Pirojshanagar,
Eastern Express Highway
Vikhroli (East) Mumbai,
Maharashtra – 400079
Indien

Godrej Agrovet Limited ist ein landwirtschaftlich ausgerichtetes Unternehmen, das durch innovative Produkte und Dienstleistungen die Produktivität von indischen Landwirten erhöhen möchte. Das Unternehmen ist in verschiedenen Bereichen tätig, so auch in der Züchtung von Elterntieren.

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 2225188010

Website: <http://www.godrejagrovet.com/>

IDMC

Anschrift:
IDMC Limited
Plot no. 124-128, GIDC Estate
Vitthal Udyognagar - 388121
Gujarat,
Indien

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 2692 236375
Website: <http://idmc.com/>

Aufgrund jahrelanger Erfahrung und geschultem Personal gehört IDMC zu den führenden Herstellern und Distributoren in der Molkereiindustrie. Das Unternehmen deckt dabei die Herstellung der gesamten Produktpalette von Verarbeitungssystemen, Kühlanlagen, Fütterungsanlagen für die Tiere und Verpackungslösungen ab. IDMC bietet dabei einen Komplettservice von der individuellen Herstellung, über die Installation bis hin zur Inbetriebnahme an.

Krishi Vigyan Kendra DF

Anschrift:
Krishi Vigyan Kendra
Jalgaon Jamod,
Distric- Buldana Ms, Jalgaonjamod,
Maharashtra - 443402
Indien

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 07414 276314
Website: <http://kvkratlam.org/>

Krishi Vigyan Kendra ist ein landwirtschaftliches Wissenschaftscenter, welches von dem Indian Council of Agricultural Research (ICAR) gegründet wurde, um Technologien schneller an den Endbenutzer zu bringen. Zu dem Angebotsspektrum gehören Probenentnahmen von landwirtschaftlich genutzten Böden, Schulungen für Landwirte bezüglich Landtechnik und Präsentationen zu der aktuellen Entwicklung der Agrarwirtschaft.

Kutlusan

Anschrift:
Kutlusan
Armutlu Ovası Akalan Mah. Bağımsızlık
Küme Evleri No:106
Kemalpaşa - İZMİR
Türkei

Kontaktinformationen:

Telefon: +90 (232) 876 10 40
Website: <http://www.kutlusan.com>

Kutlusan ist ein im Jahr 1996 in der Türkei gegründetes Unternehmen, welches heute ebenfalls mit einer Fläche von 3.000 m² vor Ort in Kutlusan, Indien, vertreten ist. Das Unternehmen stellt die gesamte Produktpalette für die Haltung und Zucht von Hühnern und Truthähnen zur Verfügung. Dazu gehören Käfigsysteme, Eierzähl- und Verpackungssysteme sowie Beschriftungssysteme.

Mahindra

Anschrift:
Mahindra Agribusiness Division
Farm Equipment Sector
Gate No.2
Akruli Road, Kandivali (East)
Mumbai 400101
Indien

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 22 66483017
Website: <http://www.mahindra.com/>

Mahindra ist der größte Traktorenhersteller in Indien und der Welt (nach Produktionszahlen). Neben Landtechnik ist das Unternehmen in zahlreichen verschiedenen Sparten von Autos bis hin zur eigenen Airline aktiv. Zum Portfolio gehören außerdem eine Saatgutsparte, Bewässerungstechnik oder eigene Lebensmittelmarken.

Oxen Farm Solutions Private Limited

Anschrift:
A-6/1, Anchal Co-operative Housing
Society, S. No. 9 & 11, Opp. Rahul Nagar,
Kothrud, Pune, Maharashtra,
Indien

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 9717578111
Website: <http://oxenfarm.com/>

Oxen Farm Solutions ist ein Leasingunternehmen im Bereich der Landtechnik und vermittelt hochwertige Technologien und Landtechnik an Landwirte.

Royal Livestock Farms Equipment

Anschrift:
Royal Livestock Farms Equipment
31, Imamkhan Street,
Pollachi – 642 001, Coimbatore (Dist.), Tamil
Nadu
Indien

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 4259 232423

Webseite: <http://www.royallivestock.com/>

Royal Livestock Farms Equipment ist auf hochwertige Viehzuchtgeräte spezialisiert. Das Unternehmen vertreibt Stalltechnik für die Bereiche Milchproduktion, Ziegen-, Schweine- und Kaninchenhaltung. Das Sortiment umfasst Fütterungsautomaten, Tränken, Kälberhütten, Kuhmatten, Abferkelbahnen und vieles mehr. Das Unternehmen beliefert u. a. das Dept Animal Husbandry and Veterinary Services in Karnataka, das Pig Breeding Center in Kerela sowie das Division of Animal Husbandry Department in Tamil Nadu.

Tirth Agro Technology Pvt. Ltd.

Anschrift:
SHAKTIMAN
Survey No.-108/1, Plot No. B,
NH-27, Nr. Bharudi Toll Plaza
Bhunava (Village)
Taluka: Gondal, Dist.: Rajkot.
Gujarat- -360311
Indien

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 (2827) 661637

Website: <http://www.shaktimanagro.com/>

Tirth Agro Technology Pvt. Ltd. ist einer der führenden indischen Landtechnikanbieter. Das Unternehmen wurde im Jahr 1997 von Shri Ladhubhai S. Gohil als A.G. Agro Industries in Rajkot, Gujarat – Indien, gegründet, mit dem Ziel, die Agrarindustrie vollkommen zu mechanisieren. Unter der Marke SHAKTIMAN bietet das Unternehmen die gesamte Produktpalette im Bereich Saatgut, Pflanzenmanagement, Erntetechnik, Ernterückstandsmanagement an.

Ravgo

Anschrift:
Ravgo
DLF Phase IV,
Gurgaon 122009
Indien

Ravgo ist ein Leasingunternehmen im Bereich der Landtechnik und bietet individuelle Lösungen für die Landwirtschaft und die Bauindustrie an. Das Unternehmen spezialisiert sich dabei auf die neuesten landwirtschaftlichen Gerätschaften.

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 87506 02222
Website: <https://ravgo.com/>

STIHL Indien

Anschrift:
ANDREAS STIHL Pvt. Ltd.
Gut No.-53/01, Pune-Nashik Highway
Kuruli, Tal- Khed 410 501 Dist- PUNE
Indien

STIHL ist seit 1971 die meistverkaufte Motorsägemarke der Welt und seit 2006 mit einer Vertriebsgesellschaft der deutschen STIHL Gruppe in Indien vertreten. Die Gruppe ist mit etwas mehr als 40 Mitarbeitern vor Ort vertreten und verzeichnet jährlich ein Umsatzwachstum. Aufgrund von steigendem Bedarf konnte das Unternehmen sein Händlernetz in Indien flächendeckend ausbauen.

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 21 356 167 00
Website: www.stihl.in

8.3 Institutionen und Organisationen

Agricultural & Processed Food Products Export Development Authority

Anschrift:
 Agricultural & Processes Food Products
 Export Development Authority
 Ministry of Commerce and Industry
 3rd Floor,
 NCUI Building 3 Siri Institutional Area,
 August Kranti Marg, (Opp. Asiad Village)
 New Delhi - 110 016
 Indien

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 1126513204

Website: <http://apeda.gov.in>

Die Behörde wurde 1985 gegründet und hat sich zur Aufgabe gesetzt, den landwirtschaftlichen Sektor und den Sektor der verarbeiteten Lebensmittel zu fördern. Dies soll beispielsweise durch finanzielle Hilfestellungen aber auch durch Studien und Umfragen geschehen. Weiterhin sollen durch die Behörde Standards geschaffen werden und Inspektionen, beispielsweise von Schlachthanlagen, durchgeführt werden. Mit Schulungen und der Unterstützung der Vermarktung im Ausland sollen die registrierten Unternehmen im internationalen Umfeld gestärkt werden.

Central Board of Excise & Customs

Anschrift:
 Central Board of Excise & Customs
 North Block
 New Delhi - 110001
 Indien

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 23092849

Website: <http://www.cbec.gov.in>

Das Central Board of Excise and Customs ist Teil des Finanzministeriums (Department of Revenue). Seine Aufgaben umfassen die Formulierung von Regelungen zur Zollerhebung und Dienstleistungssteuern, der Prävention von Schmuggel sowie alle weiteren Angelegenheiten im Bereich Zoll und Import/Export von Waren. Das Central Board of Excise and Customs gilt zudem als administrative Behörde für die Zollämter und das zentrale Einkunftskontrollgremium. Auf seiner Website kann eine Liste der Banken gefunden werden, bei denen eine Verzollung möglich ist. Über das ICEGATE-Portal können viele Anträge bereits online ausgefüllt werden; über die Website des Central Boards können die Zollämter der einzelnen Regionen abgerufen werden.

Central Institute of Agricultural Engineering (ICAR)

Anschrift:
Central Institute of Agricultural Engineering
Nabi Bagh, Berasia Road,
Bhopal - 462038
Madhya Pradesh
Indien

Das Central Institute of Agricultural Engineering gehört dem Indian Council of Agricultural Research an, um effiziente und nachhaltige Ingenieurösungen anzubieten. Das Institut wurde im Jahr 1976 mit einem Fokus auf Forschung zur Mechanisierung der Landwirtschaft errichtet.

Kontaktinformationen:

Telefon: + 91 755 2737191
Website: <http://www.ciae.nic.in/>

Central Poultry Development Organisation and Training Institute (CPDO & TI)

Anschrift:
Central Poultry Development Organisation
and Training Institute Hesaraghatta
Bangalore, Karnataka - 560088
Indien

Das CPDO & TI ist Teil der Abteilung für Tierzucht, Milchwirtschaft und Fischerei des Ministeriums für Landwirtschaft und Landwirte. Das Institut ist ein Wissens- und Entwicklungszentrum für die Geflügelwirtschaft Indiens. Ziel ist es, die Produktion und das Angebot von Hühner- und Entenarten, sowohl deren Eier als auch deren Fleisch, über das Land hinweg zu fördern. Das Institut wurde 1972 gegründet und gibt Schulungen im Bereich der Geflügelproduktion.

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 08028466239
Website: <http://www.cpdoti.org/>

Deutsche Botschaft Indien

Anschrift:

Deutsche Botschaft Neu Dehli No. 6/50G,
Shanti Path, Chanakyapuri
New Delhi - 110021
Indien

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 1144199199

Website: <http://www.india.diplo.de/>

Die deutsche Botschaft in Neu-Delhi ist die offizielle diplomatische Vertretung der Bundesrepublik Deutschland in Indien und repräsentiert die Bundesrepublik auch in Buthan. Der konsularische Amtsbezirk umfasst Bhutan und die indischen Bundesstaaten Haryana, Himachal Pradesh, Jammu und Kaschmir, Punjab, Rajasthan, Sikkim, Uttar Pradesh, Uttarkhand (früher Uttarranchal) sowie die Unionsterritorien Chandigarh, Delhi, Andamanen und Nikobaren, Lakkadiven, Minikoi und Amindiven. Des Weiteren befinden sich Generealkonsulate in Bangalore, Chennai, Kalkutta und Mumbai.

Deutsch-Indische Handelskammer

Anschrift:

Deutsch-Indische Handelskammer
Maker Tower 'E', 1st floor, Cuffe Parade
Mumbai - 400 005
Indien

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 02266652121

Website: <http://indien.ahk.de/>

Die deutsch-indische Handelskammer hat Geschäftsstellen in Mumbai (Hauptsitz), Delhi, Kalkutta, Chennai, Bangalore, Pune und Düsseldorf. Neben Marktrecherchen und rechtlichen Hilfen bietet die Handelskammer auch Unterstützung bei der Suche nach Geschäftspartnern oder geeignetem Personal. Darüber hinaus werden Trainings zu verschiedenen Themen angeboten.

Indian Society of Animal Production and Management (ISAPM)

Anschrift:
Indian Society of Animal Production and
Management
Department of Livestock Production
Management
College of Veterinary Science
Guru Angad Dev Veterinary and Animal
Science Universtity
Ludhiana
Punjab – 141004
Indien

Kontaktinformationen:

Website: <http://isapm.info>

Seit seiner Gründung befasst sich ISAPM mit der Verbreitung von Wissenschaft, Forschung und Technologietransfer im Bereich der Viehwirtschaft. Die Gesellschaft hat mehr als 900 Mitglieder, die aktiv an Versammlungen, Kongressen, Konferenzen und Seminaren teilnehmen, die von der Gesellschaft in verschiedenen Bildungs- und Forschungsinstituten organisiert werden. Das indische Journal für Tierproduktion und -management wird von der Gesellschaft in regelmäßigen Abständen herausgegeben und gilt als eine der wichtigsten akkreditierten Fachzeitschriften im Bereich der Tierproduktion.

Karnataka Poultry Farmers and Breeders Association

Anschrift:
Karnataka Poultry Farmers and Breeders
Association
#45, 2nd floor, 5th Cross Vasanthnagar,
Bangalore – 560 052
Indien

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 8022265595

Website: <http://www.poultrykarnataka.net/>

Die Karnataka Poultry Farmers and Breeders Association wurde 1991 mit dem Ziel gegründet, die Geflügelwirtschaft und -zucht im Bundesstaat Karnataka zu fördern. Neben Schulungen für die Industrie werden Bildungs- und Forschungseinrichtungen unterstützt.

Meat Products of India Limited

Anschrift:
Meat Products of India Limited Edayar PO,
Koothattukulam Ernakulam District
Kerala – 686662
Indien

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 9446474333

Website: <http://www.meatproductsofindia.com/>

Meat Products of India Ltd. ist ein Unternehmen der Regierung des Bundesstaates Kerala und wurde 1973 gegründet. Das Unternehmen hat eine der höchsten Lizenzen der Regierung Indiens für die Herstellung und Vermarktung von Fleisch und Fleischprodukten, wozu sowohl Rind und Schwein als auch Geflügel gehören. Zudem werden auch verarbeitete Fleischprodukte hergestellt.

Ministry of Agriculture & Farmers Welfare, Government of India

Anschrift:
Ministry of Agriculture & Farmers Welfare,
Government of India Krishi Bhawan
Rajendra Prasad Road
New Delhi - 110001
Indien

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 18001801551

Website: <http://www.agricoop.nic.in/>

Das Ministerium für Landwirtschaft und Landwirte besteht aus dem Department of Agriculture, Co-operation and Farmers Welfare, dem Department of Agriculture Research and Education und dem Department of Animal Husbandry, Dairying and Fisheries. Landwirtschaftsminister ist Sh. Radha Mohan Singh.

Ministry of Commerce and Industry

Anschrift:
Ministry of Commerce and Industry
Udyog Bhawan
New Delhi - 110 107
Indien

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 1123062261

Website: <http://commerce.nic.in/>

Das Ministerium für Handel und Industrie hat die Aufgabe, Indiens internationalen Handel zu fördern und zu entwickeln. Dem Ministerium ist außerdem das Directorate General of Foreign Trade untergeordnet, welches für die Umsetzung von Außenhandelsregelungen zuständig ist.

Ministry of Finance

Anschrift:
Ministry of Finance Department of
Economic Affairs Room No. 39-B
New Delhi - 110001
Indien

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 23093881
Website: <http://finmin.nic.in/>

Dem Ministerium für Finanzen sind folgende Abteilungen untergliedert:

- Department of Economic Affairs
- Department of Expenditure
- Department of Revenue
- Department of Financial Services
- Department of Disinvestment

Finanzminister ist seit dem Jahr 2014 Shri Arun Jaitley.

National Egg Co-ordination Committee

Anschrift:
National Egg Co-ordination Committee
3-5-823,
2nd floor Hyderabad Business Centre
Hyderguda,
Hyderabad – 500 029
Indien

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 91643 40124
Website: <http://www.e2necc.com/>

Das National Egg Co-ordination Committee ist der weltgrößte Verband für Geflügelwirte mit mehr als 25.000 Mitgliedern. Ziel ist es, die Bedingungen der Eiindustrie im Land zu verbessern.

Poultry Breeders Welfare Association (PBWA)

Anschrift:
Poultry Breeders Welfare Association 205,
Dhole Patil Road
Pune – 411001
Indien

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 9823419148
Website: <http://pbwamh.com/>

Die PBWA ist eine Gruppe von Ingenieuren, die im Geflügelsektor tätig und in dieser Rolle an der Entwicklung und am Wohlergehen der Geflügelindustrie interessiert ist. Besonders unterstützt werden Messen im Geflügelbereich sowie die Bildung und Weiterbildung von jungen Geflügelwirten.

Poultry Federation of India

Anschrift:

Poultry Federation of India
207, A. K. D. Tower,
Sector-14, Urban Estate,
Gurgaon, Haryana - 122001
Indien

Die Poultry Federation of India sieht sich als Stimme der Geflügelwirte in Indien und unterstützt damit die Industrie jeglicher Geflügelarten. Mitglieder decken die gesamte Wertschöpfungskette der Geflügelproduktion ab und sind z. B. Züchter, Produzenten oder der Industrie nahestehende Sektoren.

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 01244085090
Website: <http://www.e2necc.com/>

Veterinary Council of India

Anschrift:

Veterinary Council of India A- Wing, IInd
Floor,
August Kranti Bhawan Bhikaji Cama Place
New Delhi - 110066
Indien

Der Veterinärerrat Indiens wurde durch das Veterinärratsgesetz von 1984 geschaffen, um die Praxis des Veterinärwesens zu regeln. Der Rat wird dem Ministerium für Landwirtschaft zugeordnet und ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Er besteht aus 27 Mitgliedern.

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 1126184149
Website: www.vci.nic.in/

West Bengal Poultry Federation

Anschrift:

West Bengal Poultry Federation 46/C
Chowringee Road,
Everest Building 11th Floor,
Room No: C
Kolkata- 700071
Indien

Ähnlich wie die Poultry Federation of India unterstützt die West Bengal Poultry Federation die Belange der Geflügelwirte und der nahestehenden Sektoren in West Bengalen.

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 033401757000
Website: <http://www.e2necc.com/>

Generaldirektorat für Außenhandel

Anschrift:
Directorate General of Foreign Trade
(DGFT)
Udyog Bhawan, H-wing, Gate No-02,
Maulana Azad Road,
New Delhi -110001
Indien

Das Generaldirektorat für Außenhandel gehört zum Handelsministerium und ist für die Implementierung der Außenhandelsrichtlinien verantwortlich. Zu den Hauptaufgaben gehört dabei die Exportförderung Indiens.

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 1800-111-550
Website: <http://www.dgft.gov.in>

The Associated Chambers of Commerce & Industry of India (ASSOCHAM)

Anschrift:
5 Sardar Patel Marg, Chanakyapuri,
New Delhi, Delhi - 110 021
Indien

Die indische Vereinigung der Handels- und Industriekammern (ASSOCHAM) fördert und unterstützt die Zusammenarbeit internationaler Geschäfte und Unternehmen mit Indien. Die Vereinigung besteht seit 1920 und beinhaltet mehr als 400 Industriekammern und Handelsvereinigungen womit mehr als 450.000 unternehmerische Mitglieder bedient werden.

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 1146 55 05 55
Website: <http://www.assochem.org>

European Business and Technology Centre (EBTC)

Anschrift:
EBTC New Delhi – Head Office
DLTA Complex, South Block, 1st Floor
1, Africa Avenue
New Delhi 110 029
Indien

Das European Business and Technology Centre (EBTC) unterstützt europäische und saubere Technologien und Wissenschaftler bei deren Markteintritt in Indien mit einem Fokus auf Biotechnologie, Energie, Umwelt und Transporttechnik.

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 11 3352 1500
Website: <http://www.ebtc.eu/>

Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA)

Anschrift:
German Engineering Federation (VDMA)
Liasion Office
Mr. Rajesh Nath - Director
GC 34, Sector III, Salt Lake City
Kolkata - 700106
Indien

Der VDMA in Indien hat einen Mitgliederkreis von über 500 Unternehmen und eine Datenbank von mehr als 40.000 Kontaktadressen in 45 Industriesektoren vor Ort. Zu den Mitgliedern gehören Produzenten, Hersteller und Distributoren der gesamten Prozesskette im Bereich der Landtechnik.

Kontaktinformationen:

Telefon: +91-33-2321 9522
Website: <https://india.vdma.org/>

8.4 Messen und Veranstaltungen

AgriTech India 2018

Anschrift:
AgriTech India
J-73, Paryavaran Complex, J Block
Neb Sarai, IGNOU Road
New Delhi-110068
Indien

Die AgriTech India ist Indiens größte Ausstellung im Bereich Landwirtschaft, Landwirtschaftstechnik, Milchprodukte, Geflügel, Haltungseinrichtungen und Verarbeitungstechnologien. Die Messe wird vom 31. August bis 02. September 2018 in Bangalore, Indien, stattfinden.

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 1141 407851
Website: <http://agritechindia.com>

Agro-Tech India 2018

Anschrift:
Confederation of Indian Industry (Northern Region Headquarters)
Block No. 3, Dakshin Marg, Sector 31-A,
Chandigarh 160030
Indien

Die Agro-Tech India ist eine der größten landwirtschaftlichen Ausstellungen zur Verknüpfung von Kontakten zwischen Produzenten aus dem Bereich der Landwirtschaft und der Industrie. Die Messe wird vom 01. bis zum 04. Dezember 2018 in Chandigarh, Indien, stattfinden.

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 172 5022522
Website: <http://www.agrotech-india.com/>

Biofach India

Anschrift:
NürnbergMesse India Pvt. Ltd.
German House, 2, Nyaya Marg,
Chanakyapuri
New Delhi 110 021
Indien

Kontaktinformationen:

Telefon: +91(0)11.47168830
Website: <http://biofach-india.com/>

Biofach India ist die einzige Plattform für ökologische Herstellung und ökologisch erzeugte Produkte in Indien. Neben Lebensmittel- und Getränkeherstellern sind in der Regel ebenfalls Teilnehmer der ökologischen Textilindustrie sowie offizielle Behörden vor Ort vertreten. Die diesjährige Messe hat vom 09. bis zum 11. November 2017 stattgefunden. Ein Datum für die Ausstellung im Jahr 2018 wurde noch nicht bekannt gegeben.

DairyTech India 2018

Anschrift:
Media Today Group
J-73, Paryavaran Complex, J Block,
Neb Sarai, IGNOU Road,
New Delhi-110068
Indien

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 1141 859815
Website: <http://dairytechindia.in/>

Dairy Tech India ist eine internationale Ausstellung zu Milchprodukten, Milchverarbeitungs- und Milchverpackungstechnik sowie verwandten Industrien. Die Messe wird vom 31. August bis zum 02. September 2018 im Exhibition Center (BIEC) in Bangalore, Indien, stattfinden.

India Foodex

Anschrift:
Media Today Group
J-73, Paryavaran Complex, J Block,
Neb Sarai, IGNOU Road,
New Delhi-110068.
Indien

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 1141 407851
Website: <http://www.indiafoodex.com/>

Die India Foodex ist eine internationale Ausstellung zu Lebensmittelprodukten, Lebensmittelverarbeitung und -handel sowie Verarbeitungs- und Verpackungssystemen und den angrenzenden Industrien. Die Messe wird gleichzeitig wie die DairyTech India vom 31. August bis zum 02. September 2018 im Exhibition Center (BIEC) in Bangalore, Indien, stattfinden.

International Poultry & Livestock Expo

Anschrift:
Media Today Group
J-73, Paryavaran Complex, J Block,
Neb Sarai, IGNOU Road,
New Delhi-110068
Indien

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 1141 859815
Website: <http://www.ipleexpo.com/>

Die International Poultry and Livestock Expo ist eine Ausstellung rund um das Thema Geflügel, Viehbestand und Technologien im Bereich der Geflügeltiere. Die Messe findet ebenfalls gleichzeitig zur DairyTech India und der India Foodex vom 31. August bis zum 02. September 2018 im Exhibition Center (BIEC) in Bangalore, Indien, statt.

MeatTech Asia

Anschrift:
Media Today Group
J-73, Paryavaran Complex, J Block
Neb Sarai, IGNOU Road,
New Delhi-110068
Indien

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 1141 859815
Website: <http://www.meattechasia.com/>

Die MeatTech Asia ist eine internationale Ausstellung zu Fleischprodukten, Fleischverarbeitung und entsprechenden Technologien. Darüber hinaus ist die Messe für den Viehzuchtsektor und verwandte Industrien von Relevanz. Die Messe findet ebenfalls gleichzeitig zur DairyTech India, der India Foodex und der International Poultry & Livestock Expo vom 31. August bis zum 02. September 2018 im Exhibition Center (BIEC) in Bangalore, Indien statt.

Poultry India Exhibition

Anschrift:
Poultry India
D.No. 11-7-201, 1st Floor,
HUDA Complex,
Saroonagar Hyderabad - 500035
Indien

Kontaktinformationen:

Telefon: +91 9490612032
Website: <http://www.poultryindia.co.in/>

Die Poultry India Ausstellung bietet ein Forum für alle Hersteller, Anbieter und Interessenten aus den Bereichen der Geflügelindustrie, Fütterungsausstattung und -technik, der Eierproduktion, Tiergesundheit, Käfigsysteme und verwandte Industrien. Die nächste Messe hat vom 22. bis zum 24. November 2017 in Hyderabad, Indien, stattgefunden. Der Veranstaltungstermin für das Jahr 2018 wurde bisher noch nicht bekannt gegeben.

9 Literaturverzeichnis

Academic Journals: An analysis of price trends and its behavioral patterns of the Indian market [...], 2013.

AgFunder: Five Trends in Agritech Innovation in India to Watch Out for in 2017, 2017.

Agricultural & Processed Food Product Export Development Authority (Apeda), India Export of Agro Food Products. ; Agricultural & Processed Food Product Export Development Authority, Sheep & Goat Meat, 2015.

Agrifarming: Indian sheep breeds, 2017.

AMUL, 2011.

Animal Health India, 2016.

Ashraf, Farrukh: Poultry Industry in India [...].

Auswärtiges Amt: Beziehungen zu Deutschland. Politische Beziehungen. 2017.

Auswärtiges Amt: Außenpolitik Indien/Kultur und Bildung, 2017.

Auswärtiges Amt: Indien, Beziehungen zu Deutschland, 2017.

Auswärtiges Amt: Länderinfos Indien, 2017.

BMEL: Der indische Markt für Eier und Geflügelfleischprodukte. 2016.

Bpb: Indiens Parteienlandschaft. 2014.

Bpb: Indiens politisches System. 2014.

Business Network International Inc., 2017.

Business today: Indian dairy market [...], 2016.

CIA: The World Fact Book. 2016.

CLAAS: Zukunft ernten, 2014.

Cybex exim: Imports Data. 2010.

DAHDF: National Livestock Mission, 2017.

Department of animal husbandry, dairying I& fishing, 2017.

Deutschlandfunk: Mehr Geld für die deutsch-indische Zusammenarbeit, 2017.

Directorate General of Foreign Trade: General Notes Regarding Import Policy, 2012.

Down to earth: How india is killing the countrys largest economy of the poor, 2017

Down to earth: The goat gamble. 2017.

Economic times India: Shedding its past poor image pork slowly gaining-popularity [...], 2017.

Exim Guru: ITC HS CODE List and India Harmonised System Product classification codes. 2017.

Financial express: Home Economy On World Milk Day, a look at how India became the largest producer and why it continues to be so, 2017.

GAIN Report: India, Food and Agricultural Import Regulations and Standards – Certification. 2016.

Global Meat News (2017): Indian pork industry benefits from UK pig semen., The hindu business line (2011): Canadian boar semen to boost pig production in northeast.

Global meat news: India to bolster pork industry, 2016.

Goatfarming: Meat goat farming business information, 2017.

Goruma: Geografie von Indien. 2017.

Government of India Ministry of Agriculture, 2014.

Government of India Ministry of Agriculture: Anzahl der Büffel für die Milchproduktion stieg auf 92,5 Mio. Tiere im Jahr 2012, 2014.

Government of India Ministry of Agriculture: Steigerung auf 112,9 Mio. Tiere im Jahr 2012, 2014.

Government of India, Goat Milk Production Estimates in India during 2014-15.

Government of India: 19th Livestock Census. 2012.

Government of India: State of Indian Agriculture, 2016.

GTAI: Milchindustrie. 2017.

GTAI: Indien modernisiert veraltete Infrastruktur, 2017.

GTAI: Kaufkraft und Konsumverhalten Indien, 2017.

GTAI: Kreditvergabe und Zahlungsmoral in Indien. 2017.

GTAI: Merkblatt über gewerbliche Wareneinfuhren - Indien. 2016

GTAI: Wirtschaftsstruktur und -chancen - Indien: 2017.

Her-und-Hof.de: Große Potenziale in der indischen Milchproduktion, 2016..

Holtbrügge, Dirk; Carina B. Friedmann: Geschäftserfolg in Indien. 2011.

How to Export Import: Import customs clearance in India. 2016.

Human Society India, 2013.

IHK Dessau: Business-Knigge, 2016.

Indian Mirror: Indian Poultry Industry, 2016.

Indiastat: Demographics, 2017.

Indo Asian Commodities, 2017.

Indo Asian Commodities, India among top egg producer countries, but availability still poor, 2017.

Indo Asian Commodities, Indians set to eat slightly more chicken meat in 2017 [...], 2016.

Indo Asian Commodities: India's meat production rises nearly 9 percent year on year in July-October 2016. 2017.

ISAPM: Constraints of the Goat industry, 2016.

ISAPM: Sheep and goat production management, 2012.

Klett: Kastensystem in Indien, 2012.

Knoema: Indien Geschlechterverhältnis, 2015.

Kooperation International: Länderbericht Indien. 2017.

Kooperation-international: Allgemeine Landesinformationen Indien, 2017.

KPM Asset Alliance Pvt. Ltd., 2016.

Kritische Tiermedizin: Armes Tier Fleischproduktion global, 2014.

NDDDB, Livestock Population in India by Species.

New Indian Express, With Fish Costing Double, Demand for Eggs Increases, 2015.

Nriol: Indian Infrastructure.

Nuffield Poultry Study Group: India 18th – 26th November 2010, 2010.

Oxfam, 2017.

Presse- und Informationsamt der Bundesregierung, 2017.

ProPlanta: Unternehmen. Agrar, 2010.

Proplanta: Trotz heiliger Kühe: Indien ist Fleisch- und Milchgigant. 2016.

R. Karthikeyan; V. R. Nedunchezian: An analysis of price trends and its behavioural patterns of the Indian poultry market [...], 2013.

Rabobank 2014.

Schaeffler Credible India, 2017.

Spiegel online: Handelsbeziehungen, 2017.

Statista: Gesamtbevölkerung in China, 2017.

Statista: Indien: Inflationsrate von 2007 bis 2017, 2017.

Statista: Leading eggs producing worldwide. 2013.

Statista: Umsatz der Branche Herstellung von land- und forstwirtschaftlichen Maschinen in Indien von 2008 bis 2012 und Prognose bis zum Jahr 2018, 2017.

Statista: Vermietung von landwirtschaftlichen Maschinen und Geräten in Indien, 2017.

Subramaniam Mohana Devi, Vellingiri Balachandar et al.: An Outline of Meat Consumption in the Indian [...], 2014.

TaxGuru: Types of Duties under Customs. 2015.

The Alternative: Happy Hens [...]. 2012 .

The free press journal, 2017.

The free press journal: Dairy will be a key player in the rural income growth story. 2017.

The Indian Society of Animal Production and Management, 2013.

The pig site: Artificial Insemination Taking India's Pig Production to New Levels. 2016.

The Poultry Site: India's Poultry Market is Booming, 2013.

The poultry site: India's Animal Feeds to Reach \$ 30 Billion By 2020, 2017.

TopAgrar: Im Land der Heiligen Kühe, 2015.

USDA GAIN Report: India Dairy and Products Annual. 2016. .

USDA GAIN Report: India Pork. 2016.

USDA GAIN Report: India, Livestock and Products Annual. 2016.

USDA GAIN Report: Livestock and Products Annual India, 2016.

USDA GAIN Report: Poultry and Poultry Products Annual. 2016.

USDA GAIN: Ukraine Dairy and Products Annual. 2012.

VDI: Auf gutem Weg, Indische Landtechnikunternehmen kommen an, 2014.

VDMA: Länderbericht Indien. 2014.

VDMA: Zur aktuellen Entwicklung der Landtechnikindustrie, 2014.

Verlag für Landwirtschaft und Ernährung (VLE), 2016.

Veterinary World: Evaluation of egg production [...], 2015.

Wikipedia: Liste der Bundesstaaten und Unionsterritorien in Indien. 2017.

Zeit Online: Deutschland und Indien vereinbaren Milliardeninvestitionen, 2017.

Zeit: Fleischkonsum. 2017.

HERAUSGEBER

Bundesministerium für Ernährung und
Landwirtschaft (BMEL)
53123 Bonn

BEZUGSQUELLE ANSPRECHPARTNER

Referat 424
(Absatzförderung, Qualitätspolitik)
Rochusstraße 1
53123 Bonn
E-Mail: 424@bmel.bund.de

STAND

November 2017

UMSCHLAGGESTALTUNG/DRUCK

BMEL

BILDNACHWEIS

railwayfx/stock.adobe.com

TEXT

enviacon international,
eine Marke der enviacon GmbH
Schlossstraße 26
12163 Berlin
www.enviacon.com

Bearbeiter/-in; Redaktion:

Dr. Konrad Bauer
Lara Bolhuis
Jennifer Hahn
Kerstin Ludwiczak

DISCLAIMER/HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Trotz gründlicher Quellenauswertung und größtmöglicher Sorgfalt bei der Erstellung übernimmt enviacon international keine Haftung für die Inhalte der vorliegenden Marktstudie bzw. für Schäden, die sich - direkt oder indirekt - durch Entscheidungen ergeben, die auf Grundlage der Inhalte der vorliegenden Marktstudie getroffen werden.

Nachdruck und Fotokopien, auch teilweise, sind unter genauer Angabe der Quelle und mit Hinweis auf erstens enviacon international und zweitens die Förderung durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) gestattet.

Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft ist für den Inhalt der Marktstudie nicht verantwortlich. Es werden ausschließlich Meinungen und Auffassungen der Verfasser wiedergegeben.

Diese Publikation wird vom BMEL kostenlos herausgegeben. Sie darf nicht im Rahmen von Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen eingesetzt werden.

Weitere Informationen unter
www.agrarexportfoerderung.de